Nr. 25 | Freitag, den 30. Januar 1914 | 28. Jahrgang

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion | Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion 4601 4602 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion | Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: [illegible], Bergstraße 1.
Elberfeld-Mirke: [illegible]
Elberfeld-Nordstadt: Emil [illegible]
Elberfeld-Südstadt: [illegible]
Unter-Barmen: [illegible]
Ober-Barmen: [illegible]
Barmen-Wichlinghausen: [illegible]

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde - Neviges - Nierenhof - Ohligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Der
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
mit der illustrierten Wochenschrift
„Bergisch Land"
hat von allen im Bergischen Lande erscheinenden Zeitungen die
stärkste Abonnentenzahl.
mehr Abonnenten als die übrigen fünf Zeitungen Elberfelds zusammen, ebenso
mehr Abonnenten als die übrigen vier Zeitungen Barmens zusammen.
Monatlich 60 Pfg.;
durch die Post bezogen 70 Pfg. für die Monate Februar-März Mk. 1.40 exkl. Bestellgeld.
Bestes Insertionsorgan.

Kronprinz Rudolf.

Zur 25. Wiederkehr seines Todestages, 30. Januar 1889.

Von Ludwig Bauer (Wien).

(Nachdruck verboten.)

Nun ist's ein Vierteljahrhundert her, daß des Kaisers Franz Josef einziger Sohn jählings starb, von einem undurchdringlichen Schicksale plötzlich gefällt wurde. Und aus dem Nebel solcher Zeitenferne steigt für einen Augenblick der blonde, schmale, fröhliche, österreichische Kopf des jungen Prinzen wieder auf. Ein helles, lebhaftes Gesicht, das zum Leben „Ja" sagte und auch, wie es schien, dazu alle Ursache hatte. Freilich, das schien wohl nur. Die schlanke Gestalt in der Uniform des österreichischen Kavallerie-Offiziers. So kutschiert der Kronprinz den Prater hinunter, blickt überall in erhellte, lachende Gesichter von Menschen, die ihn gerne sehen, gerne grüßen. Denn er wird ja geliebt, wie man die Hoffnung und eine gute Zukunft liebt. Und in dieser Liebe ist wenig von der allerorts gedeihenden Ehrfurcht vor Prinzen: sie gilt dem Menschen. Eine starke Ungeduld, ein lebhafter Trieb zur Betätigung strömen von ihm aus, und das Volk vertraut, sie werden fruchtbar sein. Denn in diesem stockenden, schwerfälligen Gemenge Österreich benötigt man solche Ungeduld, solche Lebhaftigkeit. Der Kronprinz will, alle fühlen es, allen zeigt er es, aus dem feierlichen Bereiche seiner Würde heraus. Er spricht in Offiziersvereinen über alle erdenklichen militärischen Fragen. Er entlarvt spiritistische Schwindler. Er ist sehr angefreundet mit Erzherzog Johann, und es wirkt tragisch, daß die beiden erlauchten jungen Leute nicht bloß Genossen in der Fürstlichkeit, sondern auch in einem traurigen und dunklen Tode sind. Denn jener Erzherzog Johann, der mit Passanten sich unterhält, als Schriftsteller gegen den militärischen Drill auftritt, nach dem bulgarischen Fürstensitze will, schäumend vor Tatendrang und Ungestüm, es ist derselbe, der nachher dem Hofe entspringt und als Schiffskapitän Johann Orth geheimnisvoll zerschellt. Dieser Vetter ist der beste Freund des Kronprinzen Rudolf. Hat mit ihm die fieberige Unrast gemein, die überall schaffen und wirken und das Leben packen will. Und beide greifen zur Feder, die ja für alle Beengten und Gehinderten ein naher Ersatz der Tat ist.

Kronprinz Rudolf hat geschrieben. Allerlei. Er hat versucht, schriftstellerisch das Land zu erobern, das er zu regieren bestimmt war. In einem mächtigen Werke soll das Wesen der Provinzen und Völker in Wort und Bild festgehalten werden. Daran hat er nicht bloß in der üblichen Weise der Protektoren Anteil genommen, sondern als wirklich interessierter Förderer. Er hat in der Ornithologie mehr als [illegible] lernend, [illegible], forschend. Ich selbst habe in einem vergessenen Kloster, dessen Abt eifrig für dies bunteste und reizendste Fach der Zoologie sich interessierte, Briefe in der Hand gehalten, die Kronprinz Rudolf an den gelehrten Kollegen schrieb. Und diese vergilbten Papierfetzen waren nicht etwa bloß dadurch interessant, daß unten „Rudolf" stand. Sie waren verblüffend lebendig geschrieben, mit einem sachlichen Eifer, der überraschend wirkte. Originell, ohne es sein zu wollen, und fast ein jeder Satz präsentierte sich anders, als man es nach seinen Anfangsworten vermutet hätte. So darf man wohl von der feinen Liebhaberei der Vogelkunde mit Recht nach dem Menschen schließen, der sie mit der ihm eigenen Intensität betrieb. Es war seine Art, und es wurde denn auch sein Schicksal, sich dem, was er liebte, ganz hinzugeben. Aber er war dennoch versucht, sich zu teilen, so reich war das Leben für ihn, den jungen, geliebten, begabten Kronprinzen. Der Leibkutscher wartete schon und trug ihn mit den anderen Kavalieren im Fiaker hinaus zu den kleinen Wirtsstuben des Wiener Waldes. Der „Bratfisch" sang, und die süßen, sanft schmelzenden und töricht traurigen Klänge der Wiener Lieder umkosten ihn rührselig. Hier war er unter dem Volke, heiter vertraulich, die Natursänger, die Fiaker und die munteren Wiener Mädeln sangen und pfiffen, und es war sehr schön zu leben. Aber dann stand der Kronprinz Rudolf auf, der Fiaker fuhr zurück, und auf einmal war der Kaisersohn in einer ganz anderen Gesellschaft. Wieder nicht in der Hofburg. Sondern in einem Salon mit Politikern, Journalisten, schönen oder doch wenigstens klugen Frauen. Hier vereinigte sich eine Fülle von Anregung. Eitelkeiten unzeremonieller Art, hier kamen Menschen zusammen, denen sonst ein Thronerbe nicht begegnet. Mit einer hinreißenden Zwanglosigkeit gab er sich hier, nahm er auf, was diese Menschen aus ihren, ihm fernen Lebenskreisen zutrugen. Hörte die Opposition der Intellektuellen, die Fronde des von Adel, Geistlichkeit zurückgedrängten Bürgertums. Und von hier aus ging der Ruf von dem deutschen und liberalen Kronprinzen Rudolf weiter in Stadt und Land und Welt. Man hat dies wohl im Parteisinn deuten wollen, der Ehrgeiz und die Herrschsucht versuchten sich des Kronprinzen zu bemächtigen, man zitierte seine Worte, man flüsterte von seinen Briefen. Aber was auch Klatsch und Gerücht zusammengetragen haben, es bedeutete nichts. Der Kronprinz nahm sich seine Freiheit, hatte seine Wünsche und Sympathien, doch niemals gefiel er sich in jener beliebten Kronprinzenfronde der Eitelkeit und des Vordrängens. Dies allein schien ihm wichtig: alles kennen zu lernen, zu hören und zu wissen.

So viele umdrängten ihn, versuchten mit Schmeichelei und List sich seiner zu bemächtigen, glaubten damit für sich die Zukunft eingefangen zu haben. Früh war er genötigt, dies zu bemerken, früh konnte sein heller Verstand dies durchschauen. Wurde dennoch nicht bitter und menschenverächterisch. Mit Fröhlichkeit nahm er auf, was das Leben ihm bot — es schien so viel, so reich, so bunt! Hundertfältig waren seine Anregungen und seine Interessen. Die ganze Schwierigkeit des österreichischen Problems wird ihm bewußt. Völkerstreit, Verfassungskrisen. Vierzehn Jahre ist er alt, als das Konkordat fällt. Derart ist er schon als Jüngling in eine freiere Zeit gestellt, ein Bürger derer, die mit ihm aufwachsen. Seine natürliche Aufgabe scheint es, der Fürsprecher dieses jungen, neuen Geschlechtes in der Hofburg zu sein. So fühlt er sich auch, entfernt jener Zeit des Vormärz, da es nur Obrigkeit und Untertanen gab. Sein schönes und unvergängliches Wort von dem „kostbarsten Kapital, dem Menschen", der Wunsch, mit dem er die erste elektrische Ausstellung eröffnet: „Ein Meer von Licht möge von dieser Stadt ausstrahlen" — die weisen hin, wo er stand und wo er stehen wollte. Regsam, rastlos, unruhigen Geistes, so jagt er seine jungen, vollen Jahre dahin. Reist durch die Länder, zeigt ihnen den Kaisersohn und sieht, was sie, damals noch fast vergessen, ihm zeigen mögen. Der Armee, durch verlorene Kriege gedemütigt, gilt seine Tatkraft, er sieht so viel Überlebtes und Stockendes, so viele Hindernisse, die es zu besiegen gilt. Reformen beschäftigen ihn, aber sein so gar nicht herrschsüchtiger, selbst lernbegieriger Eifer vermeidet dennoch jede Reibung und natürliche Eifersucht. Und inmitten der Arbeiten und Liebhabereien lebt er weiter, unbekümmert. Nun ist es ein Vierteljahrhundert, und die Gewalt der Zeit ist so stark, daß es fast schwer fällt, sich den Wiener Hof von damals vorzustellen. Der Kaiser Franz Josef, noch nicht jenseits der Schwelle des Greisentums. Die Kaiserin, fein, schön, edel und ferne, immer wie in einer reineren Welt. Der Kronprinz, jugendlich, frisch, lachend, mit einer hübschen Frau und einem blühenden Kinde ... Wie weit ist dies alles uns, die wir den Glanz, die lebensfrohe Üppigkeit eines Hofes seit damals nicht mehr kennen. Uns bedeutet die Hofburg das Arbeitszimmer eines unermüdlichen Greises, das Licht, das schon am frühen Morgen vor seinem Schreibtisch brennt. Damals aber war noch Freude, Lächeln, Erwartung und Schimmer [illegible] Januar 1889.

Kein Wiener, der diesen Tag erlebte, wird ihn jemals vergessen. Ich war damals noch ein Kind, und dennoch steht er in mein Gedächtnis eingebrannt. Weinend und am ganzen Leibe zitternd, so kam damals das Stubenmädchen zu uns, erzählte, der Kronprinz sei tot. Was war dem armen Geschöpf der ferne, glänzende Prinz? Sie sah ihn vielleicht ein paarmal, er hatte ihr den holdseligen Anblick seines Glückes geboten, und sie fühlte sich wie beraubt, daß dies aus sein sollte, daß es jenes Glück gar nicht gab, daß ein unbekanntes, dunkles Verhängnis es zerstören konnte. Und dann lief alles auf die Gasse, konnte es nicht glauben, erwartete die Nachricht, daß es nicht wahr sein könne. Da kamen die Extrablätter der Zeitungen mit dem Trauerrand, und dennoch schien es unwahrscheinlich, gespenstisch, jenseits des Möglichen und Denkbaren. Durch diese Straßen war lächelnd und nickend der junge Mann noch vor einer Woche gefahren, gesichert, geborgen, vertrauend — und es war jede Zukunft um ihn, wie konnte er da bloß mehr ein Stück Vergangenheit sein? Unwillkürlich drängte sich alles zur alten Hofburg, die schon so vieles, Gutes wie Schreckliches, erlebt hatte, man erwartete Trost oder Rettung in diesen würdigen, von Geheimnissen umwitterten Mauern. Eine dumpfe, niederschmetternde Ratlosigkeit lag auf der Menge, die unwiderstehlich wuchs, leise murmelnd, wartend. Equipagen rollten eilig herbei, Lakaien in allen möglichen Livreen sprangen eilfertig ab, öffneten Wagenschläge, Männer in Uniformen kamen bestürzten Antlitzes, verschwanden in den hohen Treppenhäusern. Und erschaudernd dachte ein jeder in der Menge: Jetzt, in diesem Augenblicke, tritt ein Unglücklicher zum Vater, zur Mutter ... und sagt es ihnen! ... Es war allen, als stände leibhaftig in seiner prangenden Lebhaftigkeit der junge Kronprinz vor ihnen, der doch zerstört im Jagdschlosse von Mayerling lag. Unbegreiflich hing das Verhängnis auf den Gesichtern, auf der ganzen Stadt. Fremde Menschen suchten sich zu trösten, weinten einander an, und die zerstörte Hoffnung hatte die Leute einander angenähert. Reiche und Arme, Vornehme und Geringe, die aus den verschiedenen Gefilden des Daseins kamen, sie waren in jener umschatteten Stunde eine sonderbare Einheit: der Schmerz eines Volkes, dem seine Hoffnung geknickt ward.

Denn sie alle hatten den Kronprinzen Rudolf gehütet, sahen ihn als Kind, als Knaben, als Jüngling, als Mann, hatten seiner Lebendigkeit sich gefreut, seines Eifers, mit dem er überall sich anregte und beschäftigte, und sie faßten es nicht, wie dies alles nun ausgelöscht sein solle, als wäre es nie gewesen. Nachher kamen Tage und Jahre, eben dies Vierteljahrhundert, das nun geschwunden ist. Und mit der Grausamkeit der Überlebenden haben wir uns abgefunden. Aber seit jenem Tage ist das Lachen aus der Wiener Hofburg verschwunden, und dem einstmals so lustigen und schimmernden Wien fehlt ihre glänzendste Verkörperung. Jener Tag hat tiefer nachgewirkt auf uns alle, als uns bewußt wurde. Ehrfürchtig sah das Volk den Kaiser inmitten seiner treuen Arbeit altern, doch irgendwie fehlte der Repräsentant der Jugend, der natürliche Vertreter jener Generation, die mit dem Kronprinzen geboren ward. Jemand, der nicht bloß das dynastische, staatliche und militärische Interesse verkörpert wie jeder Anwärter auf einen Thron, sondern jemand, der als Sohn zum Vater spricht. Der Kronprinz wäre heute selbst schon nahe dem Greisenalter, unweit der Sechzig, die blonde Jugend, die ihn lockend umgab, wäre verblichen, und seine Ungeduld längst verraucht. Versuchen wir für einen Augenblick jenen Tag zu vergessen, träumen wir, es hätte ihn nie gegeben, Kronprinz Rudolf lebte noch — können wir uns sein Leben in diesem Vierteljahrhundert, können wir ihn uns selbst vorstellen? Gealtert, verbraucht, bevor er ans große Lebenswerk gehen durfte? Tag für Tag hätte seinen Eifer zermürbt, hätte ihm eine Gelegenheit des Schaffens entfernt, ermattet, erschöpft stände er wohl heute vor uns. Und man erinnert sich des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, der nach heißer Sehnsucht Deutscher Kaiser wurde, die Kanüle im Halse. So reiht sich eine Tragödie an die andere, und es bleibt noch zu untersuchen, welche die traurigere ist. Nein, es gehört zu dem Gedächtnisse des Habsburgers, daß er jung und geheimnisvoll von uns schied, aus einem lichten Leben in einen dunklen Tod. Und der Glanz seiner heiteren, begierigen und raschen Jugend umschimmert noch seinen düsteren Sarg in der Kapuzinergruft.

Der Regierungswechsel in Elsaß-Lothringen.

Berlin, 29. Januar.

Das Wolfftelegramm, das die Erklärung des Staatssekretärs Freiherrn Zorn von Bulach im elsaß-lothringischen Landtag weitergegeben hat, wonach die Gesamtregierung der Reichslande aus den Zaberner Vorfällen ihre Konsequenzen gezogen habe, hat im Grunde niemanden überrascht. Denn daß die Herren, die zurzeit an der Spitze der Zivilverwaltung stehen, für ihre Posten besonders geeignet wären, kann selbst der größte Optimist nicht bejahen. Die Kriegsgerichte haben erklärt, daß dem Militär in Zabern der notwendige Schutz versagt worden ist, und daß der Oberst von Reuter infolgedessen berechtigt gewesen wäre, die Polizeigewalt an sich zu nehmen. Die Regierung hat das Urteil als eine endgültige Entscheidung hingenommen und damit der Zivilbehörde in Elsaß-Lothringen ein Armutszeugnis ausgestellt. Der Reichskanzler hat am letzten Freitag gelegentlich der zweiten Zabern-Debatte erklärt, daß in Elsaß-Lothringen noch viel geschehen müsse, um zu normalen Zuständen für das Land und für das Reich zu gelangen, das sei unstreitig. Und das werde geschehen! Und er hat angefügt, daß die Reichslande nur unter einer ruhigen, einheitlichen, aber festen Verwaltung gedeihen können. Das heißt doch für jeden, der lesen kann und lesen will, daß diese Verwaltung bisher dort noch nicht vorhanden ist, und daß normale Zustände, zurzeit wenigstens, in Elsaß-Lothringen nicht bestehen. Das aber bedeutet nichts anderes als die schärfste Mißbilligung der Maßnahmen der jetzigen Regierung, und prompt haben denn auch nach diesen Erklärungen des Reichskanzlers die Krisengerüchte, die eine Zeitlang geschlafen hatten, wieder eingesetzt und sich zunächst zu dem Faktum verdichtet, daß der Statthalter Graf Wedel und sein Staatssekretär Zorn von Bulach aus ihrem Amte scheiden würden. Im Dezember noch konnte der letztere derartige Gerüchte kategorisch dementieren: „Habe jetzt keine Veranlassung mehr, zurückzutreten". Da mochte die Zivilbehörde sich unter dem Eindruck der ersten Zabern-Debatte im Reichstag noch der Hoffnung hingeben, daß eher der Reichskanzler als sie selbst über diese Frage stolpern würden. Nachdem aber die Militärgerichte gesprochen und die Zeugenaussagen zu einem Teile wenigstens einwandfrei dargetan haben, daß die Zivilbehörde nicht mit jener Energie eingegriffen hatte, die notwendig war, um ihre Autorität zu wahren, ist der bisher feste Grund, auf dem die Herren Graf Wedel und Zorn von Bulach standen, stark erschüttert worden. Allein schon die Geschichte von dem Fensterln des Herrn Mandel und dem zwischen der Scylla des Barons und der Charybdis von Zabern hin und her pendelnden Kreisdirektor Mahl genügte, um den operettenhaften Einschlag der jetzigen Regierungspolitik in den Reichslanden darzutun. An das Verhalten der höchsten Kreise im Elsaß mit den französisch-chauvinistischen [illegible] der Herren Wetterlé, Delsor und Genossen braucht heute nicht erst mehr erinnert zu werden, auch nicht an die Blumengrüße, mit denen die erste Dame in den Reichslanden die Haftentlassung des Abbé gefeiert hat. Ein Entgegenkommen am unrechten Orte wird immer nur als Schwäche, nie als Courtoisie ausgelegt, und wenn ein Entgegenkommen sich an das andere reiht, dann sieht die Gegenpartei die Schwäche als chronisch an und verdoppelt und verdreifacht ihre Forderungen. Halten wir uns an die Worte des Reichskanzlers, daß in unserem vielumstrittenen Grenzland die Staatsgeschäfte ruhig und gerecht, aber auch einheitlich und fest geführt werden müssen, dann haben wir jene politische Maxime, nach der allein das elsaß-lothringische Land regiert werden muß, wenn anders seine Bahn bergan führen soll.

Mehr im Augenblick zu sagen, verbietet die noch ungeklärte Lage, ist unmöglich, solange der Kaiser noch nicht gesprochen und seine letzte Entscheidung getroffen hat. Denn wenn es auch sicher zu sein scheint, daß mit dem Statthalter und dem Staatssekretär die Unterstaatssekretäre Mandel, Petri und Köhler und vielleicht auch noch der Generaldirektor von Traut gehen werden, so bleibt doch andererseits die Frage offen, ob eine Umbesetzung in den höchsten Stellen nur die Zivilbehörde treffen, oder ob nicht auch eine Ersetzung in der einen oder anderen Art bei der Militärbehörde vorgenommen wird. Bliebe hier alles beim alten, dann wäre die jetzige Regierung in Elsaß-Lothringen allerdings in einem solchen Maße von Berlin aus desavouiert worden, daß ihr Rücktritt nicht mehr aus der freien Entschließung von Männern hervorgegangen ist, die sich einer für sie unhaltbaren Situation gegenübersahen, sondern daß ihr Rücktritt erfolgen mußte, weil ihnen der Stuhl vor die Tür gesetzt wurde.

Berlin, 30. Jan. (Spezialtelegramm.) Bezeichnenderweise hat die Erklärung des Staatssekretärs Freiherrn Zorn von Bulach über den Rücktritt des reichsländischen Ministeriums im „Matin" gestanden, bevor noch eine einzige Zeitung in Deutschland das geringste davon wußte. In politischen Kreisen rechnet man mit der Möglichkeit, daß das Abschiedsgesuch des Grafen Wedel jetzt noch nicht bewilligt, vielmehr versucht werden wird, ihn zu veranlassen, noch einige Zeit im Elsaß auszuharren. Als aussichtsreichster Kandidat für die Statthalterschaft gilt nach wie vor der preußische Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorlemer-Lieser. Ein kommandierender General dürfte für diesen Posten kaum in Frage kommen, jedenfalls nicht der Kommandierende des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Hoiningen, genannt Hüne, eher noch der kommandierende General des 17. Armeekorps in Danzig, General von Mackensen, ein besonderer Vertrauter des Kaisers.

Straßburg, 30. Jan. (Telegr.) In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission der Zweiten Kammer erklärte der „Straßburger Post" zufolge Unterstaatssekretär Mandel, daß die gegenwärtigen Mitglieder der Regierung ihre weitere Tätigkeit bis zu der aus Berlin erwarteten Entscheidung nur als die eines Geschäftsministeriums auffassen könnten.

Aus den Kommissionen des Reichstags.

Die Budgetkommission des Reichstags setzte heute die Beratung des Postetats fort. Die außerordentlichen Ausgaben für Fernsprechzwecke mit 39 Millionen (4 Millionen mehr als im Vorjahre) wurden bewilligt. Nach Mitteilungen der Verwaltung wächst die Notwendigkeit von Verkabelungen mit der Vermehrung der Linien auch in kleineren Städten. Wir stehen jetzt im Fernsprechwesen an der Spitze Europas. Jedes Jahr werden rund 350 000 neue Anschlüsse herbeigeführt, die Verwaltung könne kaum noch Schritt halten mit den Verkehrserfordernissen. Bei den Einnahmen der Postverwaltung mahnte der Berichterstatter bezüglich der Veranschlagung zur Vorsicht. Ein Vertreter der Postverwaltung erklärt, für 1913 werde der Etatsansatz wohl nicht erreicht werden. Dann kommen die Vorgänge in Zabern zur Sprache, soweit die Post daran beteiligt ist. Von sozialdemokratischer und volksparteilicher Seite wurden gegen den Staatssekretär Vorwürfe gerichtet, weil er seine Beamten nicht genügend geschützt habe. Andererseits wurde von den Konservativen hervorgehoben, daß nach Pressenachrichten das Briefgeheimnis nicht gewahrt worden sei. Der Staatssekretär erwiderte, die vorgekommenen Verstöße würden ihre Strafe finden. Es seien tatsächlich Sendungen mit beleidigenden Aufschriften ausgehändigt, andererseits zwei Karten unberechtigterweise zurückgehalten worden, ob mit Absicht oder nicht, könne er aber unmöglich sagen. Von sozialdemokratischer Seite wurde bedauert, daß der Staatssekretär seine Beamten, gegen die der Oberst einen frivolen Vorwurf erhoben habe, ebenso preisgebe, wie der Reichskanzler die Zivilverwaltung preisgegeben habe. Der Staatssekretär wandte sich mit großer Erregung gegen die Beschuldigung, daß er seine Beamten preisgebe. Er habe lediglich eine Frage beantwortet. Wenn Versehen vorgekommen seien, so könne er nicht das Gegenteil sagen. Die Äußerung des Obersten von Reuter sei nur in der Form bekannt geworden, wie sie in der Presse gestanden habe. Darauf habe sich der Oberpostdirektor an den Obersten gewandt, und dieser habe ihn zu der Erklärung ermächtigt, daß seine Äußerung nicht den schweren Vorwurf einer beabsichtigten ungleichmäßigen Behandlung der günstigen und ungünstigen Zusendungen enthalten habe. Auch ein Volksparteiler hielt die Mitteilung des Staatssekretärs für nicht genügend. Die weitere Beratung der Angelegenheit wurde aufgegeben, da ohnehin noch eine Erörterung im Plenum zu erwarten ist. (Eine Klärung ist durchaus nötig. Oberst von Reuter hat vor Gericht positiv behauptet, daß eine ganze Anzahl von Telegrammen an ihn von den Postbeamten nicht ausgeliefert worden sei. Das stellt sich jetzt als unwahr heraus.) Dann wurde die Frage des Postscheckgesetzes vom Berichterstatter angeschnitten. Man dürfe diese wichtige Frage nicht dauernd in der Schwebe lassen; man habe jetzt überhaupt keine gesetzliche Unterlage für den Postscheckverkehr. Der Staatssekretär wünschte ebenfalls, daß die Sache einmal zu einem Ende komme. Die Neuregelung sei wünschenswert, aber die Verwaltung sei bereits bis an die äußerste Grenze entgegengekommen. Ein Sozialdemokrat bedauerte, daß der Staatssekretär der Kommission die Pistole auf die Brust setze. Im Anschluß daran unterhielt man sich auf nationalliberale Anregung über die Zinseneinnahme aus dem Postscheckverkehr. Im nächsten Jahre sollen nähere Angaben gemacht werden. Die noch unerledigten Titel der Beamtenbesoldungen wurden mit Rücksicht auf die Besoldungsnovelle zurückgestellt. Die zurückgestellte Forderung für den Neubau der Reichsdruckerei, dessen Gelände die Kommission inzwischen besichtigt hatte, wurde einstimmig bewilligt. Die zum Postetat eingegangenen Bittschriften wurden, soweit sie sich auf Besoldungsfragen beziehen, zurückgestellt, im übrigen teils als Material, teils zur Kenntnisnahme überwiesen oder für erledigt erklärt. Über die Bittschrift des Bundes der Festbesoldeten um Zulagen für alle Beamten in den gemischtsprachlichen Grenzgebieten ging die Mehrheit der Kommission, bestehend aus Zentrum, Polen, Elsässern und Sozialdemokraten, auf sozialdemokratischen Antrag zur Tagesordnung über, während die übrigen Parteien Erwägung gewünscht hatten. Die Petition der Post- und Telegraphengehilfinnen um unkündbare Anstellung wurde zur Berücksichtigung überwiesen, trotzdem die Regierung sich dagegen wandte, ebenso eine Bittschrift um Beseitigung des Aufenthaltszwanges für Beamte in ihrem Amtsorte. Endlich wurde noch eine Entschließung auf Einrichtung von Beamtenausschüssen einstimmig angenommen.

In der heutigen Sitzung der Reichstags-Kommission zur Vorbereitung des Gesetzentwurfs über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe begründete ein Zentrumsmitglied einen Antrag, in Städten von über 50 000 Einwohnern völlige Sonntagsruhe einzuführen, in Städten von 20 000 bis 50 000 Einwohnern eine Beschäftigungsdauer von drei Stunden zu gestatten und in den kleineren Städten eine solche bis zu fünf Stunden zuzulassen. Des weiteren wurde vom Zentrum beantragt, die hohen Feste auch an den zweiten Feiertagen unter völlige Sonntagsruhe zu stellen. Die Besprechung über die sog. Bedürfnis-[illegible] [illegible]schereien) wurde vorläufig ausgeschaltet. Ein Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung will nur den Sonntag vor Weihnachten für den Verkehr freigeben, im übrigen aber völlige Sonntagsruhe. Ein Sozialdemokrat fordert Sonntagsruhe ohne Ausnahme, ebenso ein Nationalliberaler, und zwar ohne jeden Unterschied des Gewerbes. Ein anderes nationalliberales Mitglied nahm einen vermittelnden Standpunkt ein, ebenso ein fraktionsloses Mitglied, das in dem Entwurf kein Ideal sieht und voraussagt, daß die vollständige Sonntagsruhe kommen müsse und kommen werde, aber anerkennt, daß sie zurzeit noch nicht durchführbar sei. Ein Regierungsvertreter verteidigte die Vorlage.

*

Die Reichstags-Kommission für das Submissions- und Lieferungswesen setzte die Beratung über die Zuschlagserteilung nach den vorliegenden Grundzügen zur Regelung des Verdingungswesens fort und nahm die einschlägigen Bestimmungen des § 40 an, wonach bei der Zuschlagserteilung nicht berücksichtigt werden dürfen u. a. Strafanstalten, Unternehmer, die ihre Erzeugnisse in Strafanstalten herstellen lassen, Bewerber, die nicht selbst Handel- oder Gewerbetreibende sind, ferner auf sozialdemokratischen Antrag solche Bewerber, die ihren Angestellten und Arbeitern nicht in vollem Umfange das Koalitionsrecht gewähren oder tariflich festgesetzte Lohn- oder Arbeitsbedingungen nicht einhalten, oder keine gewerbeüblichen Löhne und Arbeitszeiten gewähren.

Krupp und die Putilow-Werke.

Eine russische Beruhigungsnote.

Petersburg, 30. Jan. (Tel.) Angesichts der von der französischen Presse lebhaft erörterten Gerüchte aus Paris, daß die Putilow-Werke angeblich von dem Hause Krupp mit Unterstützung der Deutschen Bank gekauft worden seien, ist die Petersburger Telegraphen-Agentur ermächtigt, diesen Gerüchten ein kategorisches Dementi entgegenzusetzen. Selbst, falls die Absicht auftauchen sollte, das Kapital der Putilow-Werke zu erhöhen, so könnte sicherlich niemals weder direkt noch indirekt von einer Beteiligung des genannten Hauses die Rede sein, das niemals zu einer Beteiligung zugelassen werde.

Paris, 30. Jan. (Telegr.) Der Obmann des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Rozet, hat auf Ersuchen mehrerer Mitglieder eine Sitzung einberufen, um über die Angelegenheit der Putilowschen Werke zu beraten. Der „Gaulois" gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Kammer bei der Erörterung dieses heiklen Gegenstandes der höheren Interessen Frankreichs eingedenk sein werde, um alle Kundgebungen und Äußerungen zu vermeiden, welche Rußland verletzen und von den Gegnern des französisch-russischen Bündnisses ausgebeutet werden könnten. Jaurès schreibt in der „Humanité": Für uns, die wir das Land unaufhörlich vor dem Doppelspiel des Zarismus gewarnt haben, bilden die Enthüllungen über die Angelegenheit der Putilowschen Werke keinerlei Überraschungen. Das französische Volk aber weiß jetzt, daß in demselben Augenblick, wo die Patrioten im Interesse des französisch-russischen Bündnisses das Dreijahrgesetz verlangten, Rußland der deutschen Armee das Geheimnis der vollendeten französischen Geschütze auslieferte.

Paris, 29. Jan. (Tel.) Der „Temps" schreibt über die Angelegenheit der Putilowschen Werke: Geradezu unfaßbar ist es, daß Rußland im Augenblick, wo es vom französischen Markte 600 Millionen Franken für sein wirtschaftliches und militärisches Rüstzeug erhält, seinen französischen Bundesgenossen weder in amtlicher Weise, noch durch Vermittlung der Banken davon verständigt hat, daß die Putilowschen Werke 50 Millionen Franken zur Erhöhung ihres Kapitals brauchen. Derartige Zwischenfälle sind, selbst wenn sie in befriedigender Weise geregelt werden sollten, für den guten Ruf des französisch-russischen Bündnisses bedauerlich. — Die nationalistische „Liberté" benutzt die Angelegenheit zu einem Angriff gegen das Ministerium Doumergue, indem sie behauptet, daß das Kabinett Barthou bereits vor vier Monaten von der Sache Kenntnis gehabt und sich bemüht habe, die Anstrengungen der deutschen Gruppe zum Scheitern zu bringen. Doumergue und seine Kollegen seien von ihren Vorgängern rechtzeitig verständigt worden, und es werde festgestellt werden müssen, durch wessen Nachlässigkeit oder Schwäche die Sache soweit gedeihen konnte.

London, 30. Jan. (Spezialtelegramm.) Der angeblich bevorstehende Ankauf der russischen Waffenfabrik Putilow durch die Firma Krupp wird hier von einigen Torblättern dazu benutzt, gegen Deutschland zu hetzen. Der „Daily Expreß" bringt an leitender Stelle einen Artikel mit der Überschrift „Die Triple-Entente in Gefahr", in dem auseinandergesetzt wird, daß Deutschland durch die Vermittlung der Firma Krupp und der Deutschen Bank den Versuch mache, die Triple-Entente zu sprengen. Durch den Ankauf der russischen Waffenfabrik würde Deutschland in den Besitz aller französischen und russischen Waffenpatente kommen und dadurch würde Rußland und Frankreich seiner militärischen Geheimnisse beraubt werden. Frankreich wird aufgefordert, dafür zu sorgen, daß das an Rußland geliehene Geld nicht für russische Waffenbestellungen in Deutschland verwendet wird. Rußland müsse aufhören, ein Hinterland Deutschlands zu sein.

Paris, 30. Jan. (Spezialtelegr.) Das aus Petersburg eingetroffene Dementi kommt der Pariser Presse, die sich mit Vorwürfen gegen das russische Kriegsministerium weit vorgewagt hat und den russischen Kriegsminister bereits als einen großen Freund Deutschlands bezeichnet hatte, nicht sehr gelegen. Aber man macht gute Miene zum bösen Spiel und beglückwünscht Frankreich zu der raschen Aufklärung des Zwischenfalls. Ein hervorragendes Mitglied des russischen Kriegsministeriums äußerte sich zu dem Petersburger Korrespondenten des „Matin" wie folgt: Die Zulassung von neuen Putilow-Aktien würde von der russischen Regierung verweigert werden, falls Krupp und die Deutsche Bank an der Kapitalisierung des Unternehmens sich beteiligen sollten. Im übrigen ist dieser Fall bereits so gut wie ausgeschlossen. Die Franzosen wissen heute, daß die Putilow-Werke Kapital brauchen, und es wird nicht daran fehlen, daß durch Vermittlung der französischen Regierung sich eine Pariser Bankengruppe an der Kapitalbeschaffung beteiligen wird. Gleichwohl wolle man doch in Paris verstehen, daß die Putilow-Werke nicht anders handeln konnten. Da sie in Frankreich kein Geld fanden, so wandten sie sich an England und Deutschland. Nun ist der Fall aufgeklärt, und die weitere Finanzierung der Putilow-Werke wird keine Schwierigkeiten bereiten. (Also beinahe Erpressung! Red.)

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— In der Angelegenheit des Empfanges des Reichstagspräsidiums beim Kaiser anläßlich der Gratulationscour am Geburtstag des Kaisers stellt die „Freis. Ztg.", die zweifellos unterrichtet ist, fest, daß das Präsidium überhaupt keine Einladung erhalten habe, sie also auch nicht habe zurückgehen lassen können. Was die Meldung betrifft, das Präsidium habe die ihm zur Galaoper zur Verfügung gestellten Billetts zurückgeschickt, so ist das unrichtig, soweit es die Herren Kämpf und Dowe betrifft. Herr Kämpf habe allerdings seine Karte zurückgeschickt, aber bereits acht Tage vor dem Geburtstag des Kaisers, während Herr Dowe die Einladungskarte behalten und an der Galaoper teilgenommen hat. Herr Kämpf beteiligte sich lediglich abends am Mahl beim Reichskanzler. Hingegen soll der erste Vizepräsident, Dr. Paasche, so tief entrüstet über die Vorgänge bei Hofe gewesen sein, daß er sich sofort nach Hause begab und an keiner Feier anläßlich des Geburtstages des Kaisers sich beteiligte.

— Bescheide der Regierung. In einer dem Abgeordnetenhause zugegangenen Übersicht über die Entschließungen der Regierung auf Beschlüsse des Abgeordnetenhauses aus der letzten Legislaturperiode hat die Regierung auf eine Petition des Katholischen Frauenbundes in Köln um Zuziehung der Frauen zu den Schulkommissionen, die vom Abgeordnetenhaus der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen worden war, geantwortet: Die Beteiligung der Frauen auf dem Gebiet der Schulpflege, wo sie sehr ersprießlich wirken können, soll nach Möglichkeit gefördert werden. Nach dem Gesetz ist es zwar nicht angängig, daß Frauen, abgesehen von einer von der Schuldeputation etwa zum Mitglied der Schulkommission zu ernennenden Lehrerin, als stimmberechtigte Mitglieder der Schulkommission gewählt werden. Die Schulaufsichtsbehörden sind aber angewiesen worden, überall da, wo Schulkommissionen eingerichtet sind und die Beteiligung von Frauen an der Schulpflege erwünscht erscheint, darauf hinzuwirken, daß Frauen, und zwar auch Lehrerinnen, als Beraterinnen zu den Sitzungen der Schulkommissionen zugezogen und gegebenenfalls mit besondern Aufträgen betraut werden. Auf Petitionen auf Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts an Mädchenschulen antwortet die Regierung: Es sind Erhebungen veranstaltet über den jetzigen Stand des Haushaltungsunterrichts für schulpflichtige Mädchen in Volksschulen. Zugleich ist festgestellt worden, welche Kosten für die erste Einrichtung und für die dauernde Unterhaltung entstehen würden, wenn an allen Volksmädchenschulen mit sechs und mehr aufsteigenden Klassen für die Schülerinnen des letzten Jahrgangs der Hauswirtschaftsunterricht verbindlich gemacht werden würde. Dabei sind auch Ermittlungen darüber angestellt worden, in welcher Höhe etwa leistungsschwachen Schulverbänden Beihilfen zu den Kosten der ersten Einrichtung oder der laufenden Unterhaltung zu gewähren sein würden. Die Zusammenstellung der Ermittlungen ist noch im Gange. Dem Antrag des nationalliberalen Abgeordneten Dr. von Schenckendorff, die staatliche Jugendpflege auch auf die Hochschulen auszudehnen, soll nach Möglichkeit entsprochen werden. Auf einen freikonservativen Antrag, gesetzliche Maßnahmen gegen den Notstand des städtischen Realkredits zu untersuchen, hat die Regierung geantwortet: Zufolge eines inzwischen ergangenen Reichstagsbeschlusses plant das Reichsamt des Innern die baldige Einberufung eines Ausschusses, in dem namentlich auch die wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen des Realkreditwesens erörtert werden sollen. Zu den Verhandlungen werden Vertreter der beteiligten preußischen Ministerien und der preußischen Interessentenkreise zugezogen werden. Es empfiehlt sich deshalb, von der Herbeiführung einer Sonderberatung für Preußen zunächst abzusehen.

— Die Frage des Dr. med. dent. wird nach einer Mitteilung der „Deutsch. medizin. Wochenschrift" eine allgemein befriedigende Lösung im Sinne der Zahnärzte erfahren. Diesen wird also die Möglichkeit erschlossen werden, den Doktorgrad zu erwerben. Die Angelegenheit läßt sich jedoch nicht von heute auf morgen erledigen. Es müssen vielmehr vorher noch die Dekane der medizinischen und der andern Fakultäten gehört und es muß ein Einvernehmen innerhalb der einzelnen Bundesstaaten hergestellt werden.

— Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag findet vom 13. bis 19. September in Würzburg statt.

Frankreich.

Das schlechte Wasser von Lunéville. Der Leiter der Wasserwerke von Lunéville erklärte einem Berichterstatter, daß er das Opfer eines geschäftlichen Nebenbuhlers sei. Wenn er nach dem Verfahren hervorragender Fachmänner bisweilen Lauge zur Sterilisierung des Trinkwassers benutzt habe, so sei das lediglich an den Tagen geschehen, wo der Verbrauch die Leistungsfähigkeit der Wasserwerke überstiegen habe oder eine Betriebsstörung eingetreten sei.

Luftfahrt.

Pégoud,

der als erster die Sturz- und Kopfunten-Flüge vollführte, will im Frühling eine neue Rundreise durch die europäischen Hauptstädte antreten, auf der er den fast senkrechten Aufstieg zeigen will. Ein neues, kühnes Experiment! Der Aeroplan steht bei diesem Fluge fast vollkommen senkrecht. In engen Schraubenwindungen geht Pégoud hoch. Der Aufstieg aller übrigen Flieger erfolgte bisher, wenn auch in Schraubenwindungen, in der Schräge.

Sport.

Schwimmsport.

Die Schwimmfestsaison im Deutschen Schwimmverbande erstreckt sich vom 1. März bis 30. November. Den Reigen der diesjährigen Feste im Kreise 9 eröffnet am 8. März der Allgemeine Schwimmverein Elberfeld durch sein zweites nationales Schwimmfest in der städtischen Badeanstalt am Brausenwerth. Man schreibt uns dazu: Eine große Anzahl von Wettkämpfen wird den Schwimmern und Schwimmerinnen Gelegenheit geben, ihre Kräfte miteinander zu messen, um dadurch einen Maßstab für den Wert ihrer Leistungen zu erhalten. Die besten Kräfte des Deutschen Schwimmverbandes werden sich ein Stelldichein in Elberfeld geben. Der Allgemeine Schwimmverein selbst wird hauptsächlich einen neuen Schwimmer-Kunstreigen vorführen. Mit Spannung sieht man auch dem Wasserballspiel zwischen dem festgebenden Verein und dem Amateurschwimmklub Duisburg, dem mehrjährigen Meister des Kreises 9, entgegen.

Tagesneuigkeiten.

Die Ebertsburg.

Auf die Nachricht, daß die Ebertsburg bei Münster am Stein, die Heimstätte Franz von Sickingens, an ein evangelisches Konsortium für 400 000 Mark verkauft worden sei, erklärt der Bürgermeister der Gemeinde Ebertsburg als Besitzerin der Burg, daß zwar Verhandlungen wegen eines Verkaufes im Gange seien, daß aber ein Abschluß noch nicht erfolgt sei.

Große Fischverluste am Niederrhein.

Bei dem jetzt eingetretenen Tauwetter zeigt es sich, daß an manchen Stellen des Niederrheins große Mengen Fische eingegangen sind. Der Grund für diese Erscheinung ist in dem Umstande zu suchen, daß unmittelbar vor Eintritt des strengen Frostes Hochwasser vorhanden war. Durch dieses wurden viele Fische veranlaßt, auf die Wiesen zu schwimmen, weil sie dort bessere und reichhaltigere Nahrung fanden. Dieser Umstand ist ihnen zum Verderben geworden; denn bei dem plötzlich recht scharf einsetzenden Froste sank das Wasser außerordentlich schnell, so daß viele Fische in Gräben und sonstigen Bodenvertiefungen zurückbleiben mußten. Bei dem anhaltenden Frostwetter aber waren diese Aufenthaltsorte bald wasserleer, und jetzt findet man unter dem tauenden Eise auf den Wiesen so viele Fische — meist sind es kleinere —, daß man ganze Eimer voll auflesen kann. Überall sind Krähen, Möwen und Wildenten eifrig hinter den eingegangenen Fischen her.

Vier Personen an Gasvergiftung gestorben.

Die vierköpfige Familie des pensionierten Hilfsamtsdirektors Kos aus Essegg [illegible] wurde tot aufgefunden. Durch Bersten eines Gasrohres auf der Straße war Leuchtgas ausgeströmt und in die Wohnung eingedrungen.

Sprengung des Maineises.

Mainzer Pionieren begannen gestern bei Kostheim mit der Sprengung des zwei Meter dicken Maineises. Die Rheinschiffahrt ist nach vierzehntägiger Sperrung teilweise wieder eröffnet.

Vierzig Zigeuner vergiftet.

Die Bewohner von Bucerra (Spanien) hatten, um sich der ihr Dorf bedrohenden Wölfe zu entledigen, eine Kuh vergiftet und als Köder auf einem Felde liegen lassen. Eine Truppe von Zigeunern fand die Kuh und aß das Fleisch auf. Zwanzig Zigeuner starben an den Folgen der Vergiftung, zwanzig andere sind lebensgefährlich erkrankt.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Stadttheater Elberfeld.

Zum ersten Male:

Das Frühstück beim Minister. Satirische Komödie in drei Akten von Heinrich Tölke.

Der durchschlagende Erfolg der Barmer Uraufführung ist dem satirischen Lustspiel Tölkes treu geblieben: Auch den Elberfeldern hat sein mit Pointen und geistvollen Sentenzen schmackhaft gewürztes „Frühstück beim Minister" ausgezeichnet geschmeckt. Beweis: die famose Laune des Publikums, das im Banne dieser vortrefflichen Komödie stand und in angenehmster Abwechslung die verschiedensten Grade der Heiterkeit durchkostete, vom leisen, verständnisinnigen Schmunzeln angefangen bis zu den stürmisch durchbrechenden, herzerfrischenden Lachsalven, die allerwärts in dem fast ausverkauften Hause ein Echo fanden. In der Hauptsache herrschte die Stimmung jener stillen, sonnigen Heiterkeit, von der man ja berechtigtermaßen sagt, daß nur die feinsten Lustspiele von ihr begleitet sind.

Das Stück behandelt den Sturm im Wasserglase einer kleinen Residenzstadt, einen Kampf der Stadtvertreter gegen die Gepflogenheit, fürstlichen Besuch am Kutschenschlag und entblößten Hauptes zu empfangen. Man schmunzelt sofort: Aha, Berlin — Wermuth. Der fortschrittliche Stadtverordnete Schwertfeger ist nun der stärkste Mann dieser Opposition, der seine demokratische Gesinnung auf den Gesten des rhetorischen Pathos umherträgt. Richtig wird denn auch die von der Stadt beantragte Loyalitätskundgebung von der demokratischen Mehrheit abgelehnt. Auch an einem vom Minister gegebenen Frühstück wollen sich die Bürgervertreter nicht beteiligen. Männerstolz vor Königsthronen also in Reinkultur! Und wie kühn wirft sich Schwertfeger in die Brust. . . . Aber: könnte es nicht als Mangel an Mut ausgelegt werden, wenn man nicht hingeht? — Ergo geht Schwertfeger doch zum Frühstück. Aber dort will er dem Minister gründlich die Meinung sagen! Exzellenz wird er sagen, wir sind freie Männer, wir verfügen nicht über die Gabe der Dialektik — aber...

Und er wird — man schmunzelt wieder: Bülow — dem Minister dessen ganzen Zitatenschatz an den Kopf werfen. Und was er der Exzellenz alles noch mehr sagen will. . . .

Der Vorhang fällt über diesen tatendurstigen Monolog, um über einem völligen Gesinnungswechsel wieder aufzugehen. „Der Minister ist ja gar nicht so, wie ich gedacht habe", bekennt jetzt der tüchtige Schwertfeger. „Er versteht was von Politik, und dann: er ist durchaus freiheitlich gesonnen. Ja, in seiner Jugend hat er" — man schmunzelt abermals: Miquel — „sogar Bauernaufstände organisieren wollen. Der Minister hat vollkommen recht, wenn er meint, daß man „in seinen Prinzipien nicht erstarren" müsse, daß man . . .", kurz und gut: „nach Tisch" ist Schwertfeger völlig „umgekippt". Und dabei singt man ihm draußen in Anerkennung seiner mannhaften Überzeugungstreue ein Ständchen.

Das ist der Kern der Handlung, die hiermit kurz in die Erinnerung zurückgerufen sein mag. Sie gibt einem Autor reichen Stoff an die Hand. Dankbaren zugleich und neuartigen. Gänzlich neu ist beispielsweise das Milieu einer Stadtverordneten-Sitzung. Und Heinrich Tölke stellt ein Stadtrats-Kollegium auf die Bühne voll lebendiger, mit Geist und seinem Humor gezeichneter Typen und geschickt gesteigerter Wirkung. Die ins Publikum verlegte Zuhörertribüne ist dabei ein weiterer origineller Einfall.

Der Autor ist Satiriker. Aber nicht von jener Art, die mit verletzender Schärfe geißeln will. Denn selbst diejenigen, die sich von seinem Witz getroffen fühlen, ärgern sich nicht über ihr den Strich der leichten Karikatur tragendes Konterfei, sondern lachen herzlich mit und nehmen sogar allerlei Nachdenkliches mit nach Hause. Das eben ist ein Vorzug, daß die Karikatur sich nirgends ins übertrieben Possenhafte verliert, sondern die Linie des Lustspiels im besseren Sinne durchaus wahrt. Menschen stehen da auf der Bühne und keine Possenreißer, Menschen, denen man ihr Tun und Lassen auch glauben kann. Der Umfall Schwertfegers und auch sonstige Vorgänge werden aus dem jeweiligen Charakter heraus psychologisch und folgerichtig begründet. Der Autor läßt den Demokratenhäuptling unter einem starken Drange, um nicht zu sagen Zwange, von allerhand Rücksichten familiärer und geschäftlicher Natur zu seiner Sinnes- und Überzeugungsänderung gelangen, natürlich auch durch die Fuchsschläue des ihn „kollegial" behandelnden und ihn nach allen Regeln der Kunst „einwickelnden" Ministers. Bühnentechnisch wird, wie ebenfalls interessieren mag, der Umfall rückwärts aufgerollt, nach der Art Ibsens oder Kleists: Stückweise kommt das Geständnis der Schwäche von seinen Lippen. Wir ahnen zwar schon im ersten Akt, daß Schwertfeger umkippen wird, wenn wir auch hier und da wieder zweifelhaft werden. Aber gerade darin liegt ein Stück Charakterisierungskunst. Überraschungen in der psychologischen Entwicklung sind nicht gestattet. Wir wissen vorher auch, daß Lessings Minna ihren Tellheim kriegen wird. Überrascht jedoch sollen wir werden durch die Art der Entwicklung und ihre Stärke. Und das werden wir hier in vollem Maße.

Auch in der Schilderung der nicht im kommunalpolitischen Leben stehenden Personen beweist Tölke einen glücklichen Griff, eine liebenswürdige, stets frohlaunige Ader. Da ist der Münchener Maler Mayer, der sympathische Raisonneur des Stückes, aus dessen Munde er manche geistvolle und bemerkenswerte Sentenz fließen läßt. Mayer reizt auch, um Hedwig zu gewinnen, Schwertfeger zum ersten Schritt auf der Bahn des Umfalls: zur Teilnahme an dem zuerst energisch abgelehnten Frühstück beim Minister. Er weiß, der geschickte Diplomat wird dann schon das übrige besorgen . . . Ein feiner psychologischer Zug ist weiter, daß auch Mayer, der wirkliche Demokrat, seine kleinen menschlichen Schwächen enthüllt. Wir sind allzumal Sünder . . . Hedwig ist die Nichte Schwertfegers, eine mit dem Charme der echten Weiblichkeit gezeichnete Malerin und Frauenrechtlerin. Als Episode ergötzt die ganz famose Figur des etepeteten Hyperästheten Hannz Lovis Pott, wie sie ähnlich später Eulenberg in dem Hyazinth seiner Belinde geschildert hat. Sie erhielt gestern anhaltenden Beifall bei offener Szene.

Das Interesse der Damenwelt wird namentlich durch das hübsche Liebesspiel zwischen dem besagten Maler Mayer und der Nichte Schwertfegers in Schach gehalten: Hier wird zugleich die Frauenfrage stark in den Kreis der Betrachtung gezogen, wobei der Verfasser, dem der Schalk im Nacken sitzt, nicht erraten läßt, inwieweit er den Frauenbestrebungen einen Sieg für die Zukunft prophezeit. Jedenfalls ist aber, wie schon gesagt, seine Vertreterin der modernen Weiblichkeit, höchstens von kleinen Schwächen abgesehen, eine sympathische Erscheinung.

Die gestrige Erstaufführung stand — so wollte es der Zufall — unter der Leitung desselben Regisseurs wie in Barmen: Michael Pichon, der in beiden Fällen auch die große Rolle des Schwertfeger spielte. Das Lob, das wir ihm damals gaben, hat in vollem Maße auch diesmal Geltung. Er war aufs glücklichste bemüht in der Schaffung lebendiger und auch dekorativ wirkungsvoller Szenenstimmungen. Und das ist insbesondere in der Szene der Stadtverordnetensitzung keine Leichtigkeit. Es läßt sich natürlich denken, daß an einer Bühne großen Stils, an der sich erheblich mehr Proben ermöglichen lassen, hier eine Fülle weiterer dankbarer Nuancen sich herausarbeiten läßt. Um so mehr verdient die unter eingeschränkten Vorbedingungen geleistete Arbeit Pichons Anerkennung. Wenn auch hie und da noch etwas gedämpft werden dürfte, so hielt sich der Regisseur verständigermaßen und im Sinne des Autors von Übertreibungen fern. Und vor allem: Seinen charaktervollen auf feinste komische Wirkungen abgestimmten Schwertfeger, der jedoch niemals Komiker wird, sondern stets ausgezeichnet beobachteter Mensch bleibt, dürfte ihm so leicht niemand nachspielen. Von den Vertretern der übrigen Rollen, die wir ihrer großen Zahl wegen nicht alle nach Verdienst würdigen können, nennen wir Biberach, der den legeren Ton des Malers ausge- [illegible] zende Partnerin, Fritz Schroeter als schneidigen, „bis auf die Knochen königstreuen" Beigeordneten, Otto Sander als Lovis Pott, sowie Julie von Redwitz und Georg Schmidt, die beiden köstlichen Bedientypen. Starker Beifall rief den Verfasser, der sich aber erst nach dem dritten Aktschlusse mit den Darstellern zeigte.

K.—

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 30. Januar.

Der letzte Termin zur Abgabe der Vermögens- und Steuererklärung

ist herangerückt. Morgen, Samstag, müssen die Erklärungen in Händen der Veranlagungskommission sein. Eine Verlängerung der Deklarationspflicht erfolgt in Preußen nicht. Wohl wird begründeten Gesuchen einzelner um Verlängerung der Frist um acht bis vierzehn Tage von den Steuerbehörden stattgegeben werden. Steuerpflichtige, die diesen Termin, ohne daß ihnen eine Verlängerung bewilligt ist, versäumen, haben einen Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und neben einem Zuschlag zu dem Wehrbeitrage je nach den Umständen auch noch eine besondere Geldstrafe bis zu 500 Mark zu erwarten. Die Geldstrafe kann so lange wiederholt werden, bis der Steuerpflichtige seiner Verpflichtung zur Abgabe der Vermögenserklärung nachgekommen ist.

Es bestehen Zweifel darüber, ob ein Steuerpflichtiger verpflichtet ist, der Aufforderung zur Abgabe einer Vermögenserklärung auch dann zu entsprechen, wenn entweder gar kein oder nur geringes Vermögen vorhanden ist, also eine tatsächliche Beitragspflicht nicht besteht. Nach § 36, Absatz 2, des Wehrbeitragsgesetzes kann jeder Steuerpflichtige, der an und für sich beitragspflichtig ist (das sind zunächst alle im Reiche vorhandenen Deutschen), zur Abgabe einer Vermögenserklärung aufgefordert werden, und es muß dieser Aufforderung in jedem Falle, auch wenn Vermögen nicht vorhanden ist oder das vorhandene Vermögen den Betrag von 10 000 Mark nicht übersteigt, bei Vermeidung einer Geldstrafe entsprochen, das zugestellte Formular muß also unter allen Umständen zurückgesandt werden.

Wintersport im Sauerland.

Der aus Winterberg uns zugehende Wetterbericht meldet eine Schneehöhe von 10—30 Zentimeter, Temperatur 0 Grad, Witterung trübe, letzter Schneefall am 29. Januar. Am 1. Februar findet die Austragung der Bobsleighmeisterschaft von Europa in Winterberg statt, und am 3. Februar die Bobrennen um die rheinisch-westfälische Meisterschaft.

Sonderzüge nach Winterberg und Schmallenberg verkehren am 31. Januar und 1. Februar nach Plan A. (Züge nach Meinerzhagen verkehren nicht.)

c.— **Theaternotiz.** In der heutigen Aufführung der „Cavalleria rusticana" singt Herr Glückmann für Herrn Zilken den Alfio.

e.— **Zum Kirchmeister der ref. Gemeinde Sonnborn** wurde an Stelle des verstorbenen Rektors P. Willbrandt der Buchhändler Friedrich Burchard gewählt.

e.— **Der Männer-Quartett-Verein Liederkranz** veranstaltet Sonntag den 1. Februar im Bergischen Hause einen bunten Abend. Der Verein wird dem Abend angepaßte Lieder vortragen. Für die Fidelitas werden einige Mitglieder mit humoristischen Aufführungen sorgen.

Barmen, 30. Januar.

b.— **Volkstümliche Vorträge.** Den nächsten Dichterabend (Sonntag, 1. Febr., 7 Uhr) in der Aula des Gymnasiums hat Frl. Hoerter von hier übernommen, die nach langjährigem Studium der Stimmbildung und Vortragskunst in Bonn und München im vorigen Jahre zum ersten Male in Barmen an die Öffentlichkeit getreten ist und lebhaften Beifall gefunden hat. Diesmal beabsichtigt sie, in die moderne Frauenpoesie einzuführen. Sie wird lyrische Gedichte von Ricarda Huch, Alberte von Puttkamer, Agnes Miegel und Lulu v. Strauß und Torney — von den beiden letzteren auch einige Balladen — zum Vortrag bringen. Karten kosten in den bekannten Vorverkaufsstellen 10 Pfg., an der Kasse 20 Pfg.

b.— **Einen Selbstmordversuch** machte ein im Hause Ziegelstraße 27 wohnhafter verheirateter Arbeiter, Vater von fünf Kindern. Nachdem er die letzteren und seine Frau aus der Wohnung gewiesen hatte, verschloß er die Türen, öffnete dann die Gashähne und legte sich zu Bett. Die Frau des Lebensmüden requirierte die Polizei, die die Wohnung gewaltsam öffnete und den schon halb Bewußtlosen an der weiteren Ausführung seiner Selbstmordabsichten verhinderte. Über die Ursache der Tat war Bestimmtes nicht zu erfahren.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 4. Beilage.)

Umgegend und Nachbargebiete.

Hahnenfurth, 29. Jan. In der sehr gut besuchten Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Lokalabteilung Mettmann hielt vor einigen Tagen Oberstadtsekretär Walther aus Elberfeld einen mehrstündigen Vortrag über die Bestimmungen des Wehrbeitrags- und Reichsbesitzsteuer-Gesetzes sowie über die Abgabe der zum Zwecke der Veranlagung des Wehrbeitrages von den Steuerpflichtigen eingeforderten Vermögenserklärungen. In dem klaren und anregenden Vortrage wurden zunächst die jetzt geltenden Vorschriften über die bestehenden Staatssteuern (Einkommen-, Ergänzungs-, Realsteuern und die Zuwachssteuer vom Grundvermögen) in großen Zügen besprochen und deren [illegible] beitragsgesetz und zu der 1917 in Kraft tretenden Besitzsteuer vom Zuwachs am gesamten Vermögen erläutert. Die wichtigsten Bestimmungen des Wehrbeitrags- und des Besitzsteuer-Gesetzes wurden eingehend erörtert. Manche wichtige, die weitesten Kreise lebhaft interessierende Frage wurde erörtert, so namentlich auch die Anrechnung des Vermögens und Einkommens der Frau sowie Nichtanrechnung des Kindervermögens, der maßgebende Zeitpunkt für die Feststellung des Vermögens und Einkommens, Erhebung des Wehrbeitrages, der Umfang der subjektiven Beitragspflicht, die Verpflichtung zur Abgabe der Vermögenserklärung, der Termin zur Einreichung derselben und die Folgen der Fristversäumnis und Nichtabgabe, das Recht zur Abgabe einer freiwilligen Vermögenserklärung, die Strafbestimmungen und insbesondere auch der [illegible] nommene Generalpardon. Der Vortrag veranlaßte eine Reihe von Fragestellungen der Anwesenden, die vom Referenten beantwortet wurden, so daß die Ausführungen für die Versammlung eine Klarstellung mancher Zweifelspunkte der neuen Gesetzesbestimmungen herbeiführten. (Bekanntlich hat der Redner einen ähnlichen instruktiven Vortrag, ebenfalls unter lebhafter Anerkennung der Zuhörer, einige Tage zuvor in Elberfeld im Verbande der Bürgervereine gehalten. Red.)

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 4. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 30. Jan. (Spezialtelegramm.) Im Reichstage standen heute zunächst kurze Anfragen auf der Tagesordnung. Die Anfrage des Zentrumsabgeordneten Dr. Trendel über das Wehrbeitragsgesetz wurde vom Unterstaatssekretär Jahn dahin beantwortet, daß die jetzt festgestellten Vermögen zur Wehrsteuer auch bei der Erhebung der zweiten Rate 1917 unverändert zugrunde zu legen sind, in dem Maße, daß ein Vergleich zwischen dem jetzt und am 31. Dezember 1916 ermittelten Vermögen vorzunehmen ist. Diese Auffassung habe seinerzeit schon der Herr Reichsschatzsekretär zum Ausdruck gebracht. Die Anfrage des Zentrumsabgeordneten Sittart, der in der Verlegung des 99. Infanterie-Regiments nach Hagenau-Bitsch eine ungerechte Bestrafung des Regiments empfindet, beantwortet Generalmajor Wild von Hohenborn: Die Anfrage geht von unzutreffenden Voraussetzungen aus insofern, als es sich bei der Verlegung der Garnison nicht um eine Bestrafung derselben handelt. Dies könne um so weniger als Strafe empfunden werden, als eine große Anzahl von Truppen seit dem 1. Oktober 1913 auf Truppenübungsplätzen dauernd unterzubringen waren. Eine Beantwortung der Frage selbst könne nicht erfolgen. (Heiterkeit.) Dann fand die zweite Beratung des Etats für das Reichsamt des Innern ihre Fortsetzung. Als erster sprach der Abgeordnete Weinhausen von der fortschrittlichen Volkspartei.

Zum Wechsel der reichsländischen Regierung.

Berlin, 30. Jan. (Spezialtelegramm.) In unterrichteten politischen Kreisen wird angenommen, daß die Entscheidung des Kaisers über den Regierungswechsel in den Reichslanden im Laufe des heutigen Tages fallen wird. Man glaubt zu wissen, daß im Vordergrunde der Ermittelungen über die maßgebenden Persönlichkeiten eine Kombination steht, nach der als Statthalter ein preußischer Prinz, wahrscheinlich Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, eingesetzt werden soll. Dem Prinzen soll eine energische Persönlichkeit als Staatssekretär beigegeben werden, die zugleich die Verwaltung des Innern führen wird. In zweiter Linie kommt als Kandidat für den Statthalterposten in Betracht Prinz August Wilhelm, der Sohn des Kaisers, der an der Straßburger Universität studiert hat, Dr. jur. ist, und zur Zeit beim Landratsamt in Nauen in die Verwaltungsgeschäfte eingeführt wird. Staatssekretär Zorn von Bulach soll nach vollzogenem Rücktritt in die Erste Kammer berufen werden. Als Kandidaten für den Posten des Staatssekretärs werden besonders genannt der lothringische Bezirkspräsident von Puttkamer, ein Sohn des früheren Ministers und Bruder des bekannten Jesko von Puttkamer, ferner auch besonders der Regierungspräsident in Frankfurt an der Oder, Herr von Schwerin.

Telegrammwechsel zwischen Präsident Wilson und Kaiser Wilhelm.

Washington, 30. Jan. Anläßlich des Geburtstages des Deutschen Kaisers richtete Präsident Wilson folgendes Kabeltelegramm an den Kaiser: „Gestatten Sie mir, Ihnen meine aufrichtige Gratulation und die besten Wünsche für Ihr Wohlergehen darzubringen. Das Gedenken daran, in welchem Umfange so viele Menschen deutschen Blutes zur guten Bürgerschaft und zu dem Fortschritt der Vereinigten Staaten beigetragen haben, läßt mich mit um so größerer Freude in meinem und meiner Landsleute Namen Ihnen den herzlichen Wunsch zum Ausdruck bringen, daß dem Deutschen Reiche der glänzende Fortschritt und die Wohlfahrt, die es während Ihrer Regierung erfuhr, auch ferner beschieden sein möge."

Kaiser Wilhelm antwortete darauf: „Nehmen Sie aufrichtigen Dank für Ihre freundlichen Wünsche. Ich bin sehr erfreut über die Würdigung, die Sie der Mitwirkung amerikanischer Bürger deutscher Abstammung bei der Entwicklung der Vereinigten Staaten zuteil werden lassen. Ich bringe Ihnen meinerseits die besten Wünsche für den ferneren Fortschritt und die Wohlfahrt des amerikanischen Volkes zum Ausdruck."

Bevorstehender Besuch des englischen Königspaares in Paris.

Paris, 30. Jan. Wie der „Figaro" zu melden weiß, werden der König und die Königin von England in der zweiten Hälfte des Monats April dem Präsidenten Poincaré einen offiziellen Besuch abstatten. Das genaue Programm der Festlichkeiten und die Dauer des Aufenthalts steht noch nicht fest. Der „Figaro" bemerkt, daß dieser Besuch das Ergebnis des Aufenthalts des französischen Botschafters Cambon auf dem Schlosse Windsor sei.

Epidemien im französischen Heer.

Paris, 30. Jan. (Spezialtelegramm.) In der Woche zwischen dem 16. und 22. ist die etwa 15 000 Mann zählende Garnison von Versailles von einer größeren Anzahl von Krankheitsfällen heimgesucht worden; auch im Monat Dezember herrschten mannigfache Krankheiten. Wegen Mangel an Unterkunftsräumen auf dem Manöverfelde von Satory bei Versailles hat die Lungenentzündung dort geradezu furchtbar gewütet. Noch schlimmere Zustände herrschen in dem Barackenlager des 156. Infanterie-Regiments in Toul. Aus Mangel an geeigneten größeren Räumen für die Kranken wurden elf Soldaten, die an der akuten Lungenentzündung erkrankt waren, in einem offenen Karren in die Kaserne gebracht.

Bulgarische Rüstungen!

Genf, 30. Jan. (Spezialtelegramm.) Das „Genfer Journal" meldet, daß mehrere hier wohnende bulgarische Offiziere Befehl erhalten hätten, sich bereit zu halten, um dem ersten Ruf des Kriegsministers sofort Folge leisten zu können. Erkundigungen in bulgarischen Kreisen bestätigen diese Meldung.

Der neue Kurs in der Türkei.

Konstantinopel, 30. Jan. (Spezialtelegramm.) Wie es scheint, neigt eine ganze Reihe der jüngst entlassenen Offiziere zur Auflehnung gegen den neuen Kurs. Gerüchte von Umtrieben unzufriedener früherer Offiziere wollen nicht verstummen. Von jungtürkischer Seite wird erklärt, Regungen von Unzufriedenen seien nach der Massenpensionierung nicht überraschend, aber ohne ernste Bedeutung.

Die Maßregelungen in Südafrika.

London, 30. Jan. (Spezialtelegr.) Wie aus Johannesburg gemeldet wird, hat nur eine von den Gattinnen der deportierten Arbeiterführer etwas von dem Schicksal ihres Mannes gewußt. Hier nimmt man an, daß die Regierung für die Frauen und Kinder der Verbannten sorgen werde. Die Heimlichkeit, mit der die Deportation ausgeführt wurde, war so streng, daß weder der oberste Gerichtshof, noch die Regierungsbeamten der Polizei und der Eisenbahn etwas von der Entscheidung des Generals Botha erfuhren. Kein Befehl wurde schriftlich erteilt und der Regierung gelang es, sich über den obersten Gerichtshof hinwegzusetzen, indem sie die Verhandlung vor ihm verzögerte, bis die Agitatoren auf hoher See schwammen. Die Zeitungen schweigen sich über den Fall aus, da die Zensur keine Besprechung darüber zuläßt.

Der Nobel-Friedenspreis.

Stockholm, 30. Jan. Als Empfänger des nächsten Nobel-Friedenspreises hat die Zentralleitung der schwedischen Friedens- und Schiedsgerichts-Vereinigungen den Pastor Umfrid-Stuttgart und die deutsche Friedensgesellschaft vorgeschlagen.

Paul Deroulède †

Paris, 30. Jan. (Spezialtelegramm.) Der Sänger des französischen Revanchegedankens, der Lyriker Paul Deroulède ist heute morgen 4 Uhr in einer Villa bei Nizza gestorben.

Frankfurt a. M., 30. Jan. (Spezialtelegr.) Der zum Tode verurteilte Giftmörder Hopf wird ein Gnadengesuch (!) einreichen. Die Prozeßakten sind bereits an den Justizminister abgegangen, der dem Kaiser das Todesurteil zur Bestätigung vorlegt.

Berlin, 30. Jan. (Spezialtelegramm.) Vor dem Schöffengericht Mitte stand heute eine Beleidigungsklage zur Verhandlung an, die von dem früheren Kriminalkommissar v. Treskow, dem jetzigen Inhaber eines Detektivinstituts, gegen den Schriftsteller Leuß angestrengt worden ist. Der Kläger fühlt sich durch einen von Leuß veröffentlichten Artikel beleidigt, in dem die Tätigkeit des Herrn von Treskow im Falle der zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilten Frau Hamm in Flandersbach bei Elberfeld scharf kritisiert wurde. Nach längerer Debatte faßte das Gericht folgenden Beschluß: Die Sache wird vertagt, bis die Ermittlungen gegen jene beiden Personen, die vor kurzem als mutmaßliche Täter im Falle Hamm verhaftet worden sind, abgeschlossen sind und bis über das Wiederaufnahmeverfahren der Frau Hamm vom zuständigen Gericht Beschluß gefaßt ist. Zu dem neuen Termin sollen die Personal- und Disziplinarakten des Herrn von Treskow beigezogen werden. Außerdem sollen einige Redakteure Berliner Zeitungen als Zeugen darüber vernommen werden, ob Herr von Treskow ihnen Material übergeben hat.

London, 30. Jan. (Spezialtelegramm.) Die Arbeiter im Londoner Elektrizitätsgewerbe drohen mit einem Sympathiestreik zugunsten der Bauarbeiter und wollen schon heute die Arbeit niederlegen. In diesem Falle würde der Londoner Straßenbahnverkehr gänzlich eingestellt werden müssen, und in vielen Teilen Londons würde es kein elektrisches Licht mehr geben, da viele elektrische Kraftstationen Privatpersonen gehören.

Rostow am Don, 30. Jan. Bei der Beförderung der Post vom Bahnhof zum Postamte wurden 100 200 Rubel geraubt. Der die Post begleitende Beamte wurde verhaftet.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Brüssel, 30. Jan. (Tel.) Die National-Bank hat den Diskont von [illegible] mäßigt.

Verantwortliche Redakteure: für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Letztes Angebot

in unserem diesjährigen

Inventur-Ausverkauf!

Schluß des Inventur-Ausverkaufs
Samstag, 31. Januar.

Fortsetzung unseres großen Extra-Verkaufs in Schuhwaren

Beachten Sie unsere 6 Schuhfenster

Moderne Damen-Schuhe und -Stiefel 4.85
sehr modern ausgeführt, mit Lackkappen und Derbyschnitt . . . . . Paar durchweg

Elegante Damen-Schuhe und -Stiefel 7.50
in Chevro, Chrom- und Lackleder in den allerneusten Ausführungen, Paar durchweg

Moderne Herren-Stiefel Boxleder u. Roß-Chevro, 6.50
mit u. ohne Lackkappen, breite amerik. Form, guter Sonntagsstiefel, Paar durchweg

Elegante Herren-Stiefel gute Qualität, 7.85
teils mit Lackkappen, in moderner schlanker u. amerikanischer Form, Paar durchweg

Elegante Kinder-Stiefel Roß-, Chevro u. Boxleder, 2.95
mit u. ohne Lackkapp., sowie Derbyschnitt, breite Naturform, Gr. 22/26, Paar durchweg

Solide Schul-Stiefel Box-Rindleder, 3.95
mit Derbyschnitt, moderne breite Form, Größe 31/35 4.55, Größe 27/30 Paar durchweg

Damen-Konfektion

Moderne Wollbluse 2.90
in jugendl. Form u. reich. Farbensortiment

Moderne Crêpebluse 6.75
mit apart. Schottenkragen in vielen Farben

Waschjupon 2.25
i. einfarbigen Stoffen mit plissiert. Volant

Seltenes Angebot

Muster-Kollektion einer bedeutenden deutschen Schuh-Fabrik sowie andere Paare

Herren- u. Damenschuhe und Stiefel zum größten Teile Original „Goodyear Welt", vorzügl. Qual., in Chevro, Boxkalf, Lackleder, auch mit Einsätzen, sowie echte amerikanische Damen-Lack-Halbschuhe . .

Paar durchweg **10.50**

Damen-Konfektion

Alpaka-Jupon 4.90
mit reinseidenem Volant . . . . . .

Ein Posten angestaubt. **Batist-Blusen** 1.50
mit Stickerei und Spitzen garniert . jetzt

Ein Posten Tüllblusen 1.75
in verschiedenen Ausführungen, 4.50, 3.50,

Billige Damenwäsche

Damen-Taghemden Zum Aussuchen
solider Chiffon, Schulterschluß, mit Stickerei-Ansatz oder Vorderschluß mit Hohlsaum-Bogen . . . . . .

Damen-Beinkleider
feinfädiger Chiffon, Knie- oder Börtchen-Fasson, mit Stickerei-Ansatz . . . . . .

Nachtjacken
weiß Biber, mit Umlege-Kragen und Fältchen . . . . . .

Untertaillen
mit Stickerei-Ein- und Ansatz . . .

Jedes Teil **1.25**

Damen-Taghemden Zum Aussuchen
aus kräftigem Chiffon, Schulterschluß, Fantasieform, mit Stickerei-Ein- und -Ansätzen oder handgestickt . . . . . .

Damen-Beinkleider
feinfädiger Chiffon, mit Stickerei-Ein- und -Ansatz . . . . . .

Nachtjacken
weiß Biber, mit Stickerei-Volant

Damen-Nachthemden
mit reichem Stickerei-Ansatz . . .

Jedes Teil **1.95**

Billige Damenwäsche

Damen-Taghemden Zum Aussuchen
aus sehr gutem Renforce, mit besonders guten Stickerei-Ein- und Ansätzen, Schulterschluß und Reformschnitt . . . . . .

Damen-Beinkleider
Kniefasson, mit sehr guten, modernen Stickerei-Ansätzen

Stickerei-Unterröcke
mit modernem Stickerei-Volant und Einsatz . . . . . .

Untertaillen
in vielen Fassons, mit sehr guter Stickerei-Garnierung . . .

Jedes Teil **2.25**

Herren-Artikel

Serviteurs weich weiß Piqué, 58 ₰
gute haltbare Qualität . . . . . Stück

1 Posten
Regattes u. Diplomaten 38 ₰
für Steh- u. Stehumlegekragen, aus gut. Seidenstoffqualitäten gearbeitet, Stück

1 Posten
Selbstbinder u. Regattes 75 ₰
reine Seide, uni, in acht Farben, Stück

Samtbinder in vielen aparten Farben, sehr chicke Neuheit . . Stück 1.45

1 Posten
Herren- u. Damenschirme 6.75
aus Satin de Chiné mit reinseidenem Futteral u. elegantem Stocksortiment St.

Billige Schürzen

Restposten Blusenschürzen
in Siamosen, Satin und doppelseitigem Köper mit Paspel und Blenden
Serie I 1.95 II 1.45 III 95 ₰

Restposten Kleiderschürzen mit Aermel
in Satin, Siamosen und doppelseitigem Köper, mit farbigen Blenden besetzt
Serie I 3.75 II 2.75 III 1.95

Restposten weiße Zierschürzen mit Träger
getupft Mull, glatt und gestreift Batist, reich mit Stickereien besetzt
Serie I 1.95 II 1.60 III 95 ₰

Mehrere Hundert farbige Kinderschürzen
in blau getupft Köper und Siamosen, teils Faltenvolant und Bindeband
45 cm lang Serie I 1.15 II 95 ₰

Glaswaren

Wassergläser 6 ₰
Stück . . . . . .

Goldrandgläser 8 ₰
verschiedene Größen . . . . . .

Milchgießer 18 ₰
Stück . . . . . .

Butterdosen 19 ₰
Stück . . . . . .

Sahneservice 48 ₰
7teilig . . . . . .

Frühstücksservice 68 ₰
Stück . . . . . .

Satz Schüsseln 90 ₰
5 Stück, hübsches Muster . . . . . .

Kerzenleuchter 68 ₰
mit Schirm . . . . . .

Zuckerstreuer 45 ₰

Eis- oder Fruchtservice 1.95
mit Griff, 7teilig . . . . . .

Bowle 2.95
mit 6 Gläsern, schönes Muster . . . . . .

Leonh. Tietz Aktien-Gesellschaft.

Tagesspruch.

Die Rache ist süß, aber man verdirbt sich leicht den Magen daran. Sprichwort.

Deutscher Reichstag.

Plenarsitzung am Donnerstag, den 29. Januar 1914.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Dr. Delbrück.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1,16 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung des

Etats des Reichsamts des Innern

(Titel Staatssekretär, siebenter Tag). Hierzu liegen 17 Resolutionen vor.

Abg. Hoesch (kons.): Was wir vorausgesagt haben, ist eingetreten. Wenn unsere Handelsvertragsstaaten auch noch keine definitiven Entscheidungen getroffen haben, so ist doch inoffiziell laut geworden, daß sie keineswegs bereit sind, so ohne weiteres die Handelsverträge mit uns zu erneuern. Die Ergebnisse unserer Wirtschaftspolitik sind erfreulich. Insbesondere hat unser industrielles Leben einen ungeahnten Aufschwung erfahren. Bei der Landwirtschaft sind nicht gleich günstige Ergebnisse zu verzeichnen, da bei ihr wesentlich andere Produktionsverhältnisse bestehen. Der Getreidebau ist ungeheurer ausgedehnt worden, und unser Viehbestand ist auf 126 Prozent in seinem Wert gewachsen. (Hört! Hört! rechts.) Die enormen Leistungen der Landwirtschaft waren nur unter dem Zollschutz möglich. (Sehr richtig! rechts.) Die Einfuhr an Nahrungsmitteln beläuft sich, wie wir zugeben, auf fast eine Milliarde Mark. Sehen wir aber einmal nach, in welchem Artikel die Steigerung stattgefunden hat, so werden wir finden, daß es hauptsächlich Stoffe sind, die zur Ernährung unserer Viehbestände benötigt werden, vor allem Futtergerste. Die Ausführungen des Abgeordneten Gothein bei der Besprechung der Anbaufläche beruhen auf Unrichtigkeiten, da seine statistischen Unterlagen ungenau sind. Von der fortschreitenden inneren Kolonisation ist eine Zunahme des Anbaues von Futterpflanzen nicht zu erwarten:

je kleiner der Besitz, desto größer ist der Roggenanbau.

(Hört! Hört! rechts.) Und die Vergangenheit hat gezeigt, daß mit dem Einsetzen der Caprivischen Handelsverträge gerade der Roggenbau ganz bedeutend zugenommen hat. Wir halten daran fest, daß, wenn die Zollpolitik für den Osten überhaupt ein Ergebnis haben soll, das System der Einfuhrscheine beibehalten werden muß. (Sehr richtig! rechts.) Herr Gothein wundert sich nur darüber, daß diese Einfuhrscheine nicht nur den Händlern, sondern auch den Produzenten zugute kommen. (Sehr gut! rechts.) Dr. Böhme hat, da sachliche Gründe für seine Polemik nicht vorhanden waren, sich mit einzelnen Persönlichkeiten beschäftigt. Dieses Kampfmittel hat Herr Bartschat sogar so weit angewendet, daß er ehrenwerte Frauen in das parteipolitische Gezänke hineingezogen hat. Unsere Frauen sollten wir doch aus dem Kampf lassen. (Bravo! rechts.) Seine Kritik an dem Vorsitzenden des Bundes der Handwerker war wenig ruhmreich für ihn. Ich weiß nicht, ob Herr Bartschat vom Hansabund gleich schlecht bezahlt wird wie Herr Vogt vom Bunde der Handwerker. (Sehr gut!) Diese fortgesetzte Debatte der Linken muß für das Ausland geradezu aufstachelnd wirken, wenn betont wird, daß Rußland uns die Getreidepreise diktieren und die Saisonarbeiter vorenthalten könnte. Beides trifft nicht zu. Rußland exportiert das Hundertfache von dem, was wir dorthin importieren, und es ist genötigt, den Überschuß an Arbeitskräften als Saisonarbeiter über die Grenze gehen zu lassen. Das hat auch der preußische Landwirtschaftsminister zugestanden, als er mitteilte, daß Rußland nach wie vor 10½monatige Pässe ausstellen würde. Über die

innere Kolonisation

ist die Linke vollständig falsch unterrichtet. Wie die innere Kolonisation auf Anregung der Konservativen geschaffen worden ist, so gibt es noch heute keinen entschiedneren Vorkämpfer dieser Bewegung, als den Vorsitzenden des Bundes der Landwirte, Herrn v. Wangenheim. (Sehr richtig! rechts.) Völlig verkehrt ist die Annahme, daß der Großgrundbesitz sich durch die innere Kolonisation zuverlässige und genügsame Arbeiter schaffen wolle. Unsere innere Kolonisation hat ihre Kinderkrankheiten durchgemacht, namentlich während der Ära Caprivi. Unsere Politik geht auf eine Erhaltung des Bauernstandes und die Seßhaftmachung hinaus. Man darf aber nicht verlangen, daß in kurzer Zeit alle Domänen zerschlagen und die Güterschlächterei in großem Umfange betrieben wird. Die Freisinnigen haben allen Anlaß, ihre Ansicht über die Politik der Konservativen, wie auch über die Erfolge unserer Wirtschaftspolitik zu revidieren. (Beifall rechts.)

Präsident Dr. Kaempf: Herr Abgeordneter Hoesch. Sie haben in bezug auf den Abgeordneten Dr. Böhme gesagt, er scheine über die Frage der Einfuhrscheine nicht überzeugungstreu sprechen zu wollen. Eine derartige Äußerung ist parlamentarisch nicht zulässig.

Abg. Hellermann (natl.): Der große Fehler in der Landwirtschaft besteht darin, daß, wenn ein Zweig der Landwirtschaft rentabel ist, alsbald eine Überproduktion eintritt und diese Betriebsart unrentabel gemacht wird. Der Bauernbund hat von jeher die Schutzzollpolitik vertreten, insbesondere für den Hopfenbau und für Gemüse- und Obstbau. Auch Milch- und Rahmzoll ist nötig. Die Frage der inneren Kolonisation darf nicht als Schlagwort in die Massenversammlungen geworfen werden. (Lebhaft! Rufe bei den Soz.) Sie stellen es so allerdings gern als lauter Schwindel hin, was ich bei den Wahlen gesagt habe. (Lebhaftes Sehr richtig! links. Heiterkeit.) Ich habe aber nicht anders gesprochen, als ich jetzt handele.

Die Güterschlächterei ist für den Bauernstand äußerst gefährlich.

Ich habe nicht Rechts oder Links zu vertreten, sondern das Wohl des Bauernstandes. Deshalb bedauere ich, daß Dr. Böhme immer nur Angriffe gegen Rechts richtete, gegen Links fand er kein Wort. (Glocke des Präsidenten!)

Vizepräsident Dr. Paasche: Ich bitte, die persönlichen Auseinandersetzungen an dieser Stelle zu unterlassen. (Unruhe rechts.)

Abg. Hellermann (ff.): Wir haben den gemeinsamen Kampf zu führen gegen den inneren Feind, die Sozialdemokratie. (Warm links, Bravo! rechts.)

Abg. Bruhn (Reformp.): Die Regierung tut viel zu wenig für den Mittelstand, besonders zum Schutze der Bauhandwerker, die durch die rücksichtslosen Terrainspekulanten und Schwindelbauunternehmer ausgebeutet werden. Es müßten schon längst gesetzliche Maßnahmen getroffen worden sein. Der Forderung, die Strafbestimmungen bei Streikvergehen zu verschärfen, können wir nicht zustimmen, da wir die bestehenden Gesetze für ausreichend erachten. Es muß Vorsorge getroffen werden, daß die kleinen Müllereien und die kleinen Brauereien nicht durch die Großbetriebe völlig vernichtet werden. Bei den Versicherungsämtern wird eine

bedauerliche Rentenquetscherei

betrieben. Das offiziöse Nachrichtenwesen muß verstaatlicht werden. Das Wolffsche Telegraphenbureau steht unter dem Einfluß des Bankhauses S. Bleichroeder. Die innere Kolonisation muß weiter gefördert werden. Die Domänen dürfen dabei nicht geschont werden.

Ministerialdirektor Dr. Caspar gibt Auskunft über einen vom Vorredner angeführten Fall von sogenannter Rentenquetscherei; den betreffenden Versicherten sei lediglich die Zusatzrente entzogen worden.

Abg. Dr. Erdmann (Soz.): Dr. Böttger hat sich seiner gelben Schützlinge angenommen. Ich verstehe es wohl, daß die Unternehmer sich dieser Hilfstruppen bedienen. Man sollte sie aber nicht noch mehr in Schutz nehmen. Auch wir verurteilen ein blindes Vorwärtsstreben, wollen auch nicht immer nur die Lichtseiten blind loben und preisen. In unserer Sozialpolitik dürfen wir nicht hochmütig über andere Länder werden, so herrlich weit haben wir es noch nicht gebracht. Wir wollen den Reichtum der Millionäre nicht noch weiter steigern, sondern die Arbeiter endlich zu zufriedenen Menschen machen.

Abg. Giesberts (Ztr.): Die Sozialdemokratie hat **den Gewerkschaftsgedanken in die Parteischablone gepreßt.** (Lebhaftes Bravo im Zentrum.) Ich weise den Vorwurf zurück, die christlichen Arbeiter handelten freventlich, wenn sie eine besondere Gewerkschaft bildeten und sich nicht der Sozialdemokratie anschlössen. (Bravo!) Falsch ist auch die Nachricht, daß die christlichen Gewerkschaften daran dächten, ihr Firmenschild zu ändern. Dieses ist rein und hat sich prächtig bewährt. (Lachen bei den Soz. — Lebhaftes Sehr richtig! im Zentrum.) Ihr (zu den Soz.) Reinfall im Kölner Prozeß sollte Sie doch vorsichtiger machen. (Lachen bei den Soz.) Jetzt, wo die Arbeiter geschlossen gehen sollten, um die Angriffe auf das Koalitionsrecht abzuwehren, bringt die Sozialdemokratie wieder den Zwiespalt in die Reihen der Arbeiter hinein. (Lebhaftes Bravo! im Zentrum.)

Abg. Schwabach (natl.): Wir wünschen, daß die in Reichs- und Staatsbetrieben beschäftigten Personen den in diesen Betrieben Festangestellten gleichgestellt werden. Bei der noch teilweise ungeklärten Lage wünschen wir eine Unterlage zu haben, und wir bitten den Reichskanzler, uns eine

Denkschrift über das Arbeits- und Rechtsverhältnis

der außerhalb des Beamtenverhältnisses in Reichs- und Staatsbetrieben beschäftigten Personen vorzulegen. Auf das Streikrecht verzichten die auf nationalem Boden stehenden Arbeiter von selber. Wenn auch die fortschrittliche Resolution, die das Arbeitsverhältnis der in Reichs- und Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter regeln will, sich zum Teil mit unserer Forderung deckt, kann ich ihr doch im ganzen nicht zustimmen, da sie uns in manchen Punkten zu weit geht, und manche darin enthaltenen Fragen noch nicht spruchreif sind. Ich hoffe, daß unser Antrag auf Vorlegung einer Denkschrift zu einem Friedensinstrument zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wird.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Die Wünsche der Staatsarbeiter haben sich verdichtet zu der Forderung eines Staatsarbeiterrechts. Die dahin gehenden Petitionen und Resolutionen hat der Bundesrat ablehnend erledigt. Zur Vorlegung einer Denkschrift bin ich gern bereit.

Abg. Vogt (Hall) (Hosp. der Konservativen): Die Anschauungen des Abgeordneten Gothein über die Zustände in der Landwirtschaft sind unzutreffend. Wo man auf dem Lande dazu übergegangen ist, elektrische Kraft zu beziehen, da geschieht es nur, um den Dienstboten die Arbeit angenehmer zu machen. (Bravo! links.) Einen anderen Vorteil haben wir nicht davon. Uns liegt aber daran, der Landflucht der Dienstboten vorzubeugen. Es ist endlich an der Zeit, der Frage auf

Schaffung einer Mühlenumsatzsteuer

näher zu treten. Zur inneren Kolonisation eignet sich bei weitem nicht jedes Gelände. Die Bodenverhältnisse sind so verschieden und die Rentengüter müssen so groß bemessen werden, daß ein Gespann voll ausgenützt werden kann. Die wahren Freunde des Mittelstandes sitzen nicht auf der linken, sondern auf der rechten Seite des Hauses.

Präsident Dr. Kaempf rügt nachträglich eine von Vogt (Hall) gemachte Bemerkung, die eine persönliche Spitze gegen den Abg. Gothein gehabt hat.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen wird die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr pünktlich vertagt. Vorher kurze Anfragen.

Abg. Bassermann (natl.) zur Geschäftsordnung: Ich stelle fest, daß der Abgeordnete Hestermann seine heutige Rede weder im Namen noch im Auftrage der Fraktion gehalten hat. Die Fraktion hat alsbald die Konsequenzen gezogen durch einstimmigen Beschluß, das Hospitantenverhältnis mit Herrn Hestermann aufzuheben. (Anhaltende Heiterkeit.)

Schluß 6½ Uhr.

Emser Wasser
Königliche Kurverwaltung EMS
Heilbewährt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza, Magen-, Darm-, Gicht- u. Blasenleiden.
Überall erhältlich in Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.

Morgen
letzter Tag des
Inventur-Ausverkaufs!

Morgen
letzter Tag der
Konserven-Ausnahme-Preise!

M. BAR

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

...sitzung am Donnerstag, den 29. Januar 1914.

Am Ministertisch: Freiherr von Schorlemer, von Oettingen.

Aus Anlaß des 60. Geburtstages des Abg. Dr. König (Ztr.) ist dessen Platz mit einem Blumenstrauß geschmückt.

Präsident Graf v. Schwerin-Loewitz eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Die zweite Beratung des Etats wird fortgesetzt bei dem

Etat der Gestütverwaltung.

Abg. **Hofer** (Soz.): Bei den Ankäufen der Remontekommission werden namentlich die kleineren Besitzer übergangen. Die politische Gesinnung der Pferdebesitzer spielt auch in dieser Frage eine Rolle.

Abg. **v. Pappenheim** (kons.): Die Erhaltung eines tüchtigen Pferdebestandes hängt unmittelbar zusammen mit der Erhaltung unserer Wehrkraft. (Zuruf bei den Sozialdemokraten.) Wenn Sie Zurufe machen wollen, Herr Hoffmann, dann rufen Sie draußen auf der Straße und stören Sie die Verhandlungen nicht. (Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe ja gar nichts gesagt.) Im Interesse der Erhaltung der preußischen Pferde liegt es, daß eine möglichst bestimmte Körordnung für Preußen vorgeschrieben wird. Unsere Remontenzucht muß konsequent und zielbewußt verfolgt und nicht durch allerlei Versuche gestört werden. Der Vorwurf des Vorredners gegen die Remontenkommission, daß sie die Pferde der großen und kleinen Besitzer unterschiedlich behandele, ist eine durch nichts begründete Unterstellung, die ich mit aller Entschiedenheit zurückweise. (Bravo! rechts.) Herr Wachhorst de Wente fordert ebenfalls von der Remontenkommission gleiches Recht für die kleinen und großen Besitzer. Hat er denn Grund zu dieser Forderung? Herr Wachhorst de Wente hat es sich zur Aufgabe gemacht, Unfrieden zwischen den großen und kleinen Besitzern zu erregen. (Zwischenrufe bei den Natl. Zuruf des Abg. Hoffmann.) Ihr Adjutant (zu den Natl., auf den Abg. Hoffmann zeigend — Pfuirufe bei den Natl.). Ich hoffe, daß die Gestütsverwaltung ihren Pferdebedarf und auch ihren sonstigen Bedarf

direkt von Produzenten kauft.

(Lebhafter Beifall rechts, Zischen bei den Soz.)

Die Abgg. **Johannsen** (freikons.) und **Nehren-Hammelspringe** (kons.) weisen ebenfalls die Behauptung des Abg. **Hofer** zurück, daß die Remontenkommission große und kleine Besitzer verschieden behandele.

Die Abgg. **v. Bonin-Stormann** (freikons.) und **Freiherr v. Mahrenholz** (kons.) wünschen, daß bei Remonteankäufen möglichst die kleinen Besitzer berücksichtigt werden.

Landwirtschaftsminister Freiherr **v. Schorlemer**: Der Remontekauf ist eigentlich Sache des Kriegsministers. Ich bin aber bestrebt, beim Kriegsminister dahin zu wirken, daß das Interesse der Züchter wahrgenommen wird, und nach den Erklärungen des Kriegsministers ist die Militärverwaltung bestrebt, direkt vom Züchter zu kaufen. Ganz ausschalten läßt sich der Händler bei dem Remontekauf ebensowenig wie auf anderen Gebieten. Wenn der Ankauf von Hengsten in Oldenburg bemängelt worden ist, so ist zu betonen, daß die dort gekauften Pferde zum Teil aus der Provinz Hannover stammen. Den anerkennenden Worten über die Verdienste des Grafen Lehndorff um die Hebung der Pferdezucht kann ich mich nur anschließen. Die Ausführungen des Abgeordneten Hofer, daß bei Remontenankaufen in Ostpreußen ein Unterschied zwischen großen und kleinen Besitzern gemacht werde, kann ich nur in dieser Beziehung als unzutreffend bezeichnen. Ich bitte den Abgeordneten Hofer,

nicht mit unbegründeten Beschuldigungen umzugehen,

sondern Tatsachen anzuführen. In dem Falle bin ich gerne bereit, ihm Rede und Antwort zu stehen. Einstweilen kann ich nur wiederholen, daß alle Angriffe des Abg. Hofer gegen die Remontenankaufskommission und gegen die Gestütsverwaltung völlig unbegründet sind. (Lebh. Beifall rechts.)

Abg. **Hofer** hält seine gegen die Remontenkommission erhobenen Vorwürfe aufrecht.

Abg. **Wachhorst de Wente** (natl.): Den von dem Abg. von Pappenheim gegen mich erhobenen Vorwurf, daß ich es mir zur Lebensaufgabe gemacht habe, den kleinen Besitz gegen den großen aufzuhetzen, weise ich energisch zurück. Das wäre eine durch nichts bewiesene leichtfertige Behauptung. Es ist Tatsache, daß die kleinen Besitzer große Schwierigkeiten haben, wenn sie ihre Pferde an die Remonte verkaufen wollen. Herr von Pappenheim ist am wenigsten berechtigt, solche Angriffe gegen mich zu erheben. (Beifall bei den Natl.)

Abg. **Lohmann** (natl.): Namens meiner politischen Freunde muß ich den Versuch des Herrn v. Pappenheim, durch seine Angriffe gegen den Abg. Wachhorst de Wente diesen in Gegensatz zu unserer Fraktion zu bringen, entschieden zurückweisen. (Sehr gut! bei den Natl.) Die Ausführungen des Abg. v. Pappenheim sind nicht geeignet die Sympathien, die wir Herrn Wachhorst de Wente entgegenbringen, irgendwie zu beeinträchtigen. Die Bemerkung des Abg. v. Pappenheim von dem Adjutanten hatten keinen Sinn; derartige Unterstellungen weise ich mit Entrüstung zurück. Ebenso verbitten wir uns den Ton des Herrn v. Pappenheim. (Beifall bei den Natl.)

Abg. **Hoffmann** (Soz.): Der Abg. v. Pappenheim

stempelt mich zum Adjutanten der Nationalliberalen.

Er mißkreditiert jeden, der die kleinen Besitzer schützen will, daß sie sich von den Großagrariern ins Schlepptau nehmen lassen. (Lachen rechts.) Das Grinsen und das Lachen ist das Vorrecht der rechten Seite und des Herrn v. Pappenheim. Politische Gründe spielen überall mit in dem Verhältnis zwischen Groß- und Kleinbesitz. Zu dem Kommerherrnton des Herrn v. Pappenheim kann ich mich nicht aufschwingen, weil das sich mit unserer Herzensbildung nicht vereinbaren läßt. (Lachen rechts. Beifall bei den Soz.)

Abg. Dr. **Hahn** (kons.): Abg. Wachhorst de Wente hat nicht die Spur eines Beweises dafür erbracht, daß die Kleinbesitzer gegenüber den großen von der Remontenkommission benachteiligt werden. Es ist ein ungeheuerlicher Vorwurf gegen unsere ehrenwerten Offiziere, daß sie sich von anderen als sachlichen Gesichtspunkten leiten lassen. Ich bin überzeugt, daß die nationalliberale Partei im ganzen mit der Agitationsweise des Abg. Wachhorst de Wente nicht einverstanden ist.

Abg. **Nehren**-Hammelspringe (freikons.): Der Versuch des Abg. Wachhorst de Wente, die kleinen Besitzer gegen die großen auszuspielen, wird auch von uns verurteilt.

Abg. **Wachhorst de Wente** (natl.): Die Beschuldigung, daß ich unserem Offizierkorps einen Vorwurf machen will, weise ich mit aller Entschiedenheit zurück. Der Abg. Hahn bemängelt meine Agitationsweise. Demgegenüber weise ich darauf hin, daß der Abg. v. Zedlitz den Abg. Dr. Hahn einen Klopffechter genannt hat. (Sehr gut bei den Natl.)

Abg. Dr. **Hahn** (kons.): Wenn der Abg. v. Zedlitz das Wort gegen mich gebraucht hat, so ist es in der Hitze des Gefechtes gefallen. Wenn der Kampf vorüber ist, verträgt man sich wieder und nimmt das betreffende Wort zurück. (Heiterkeit.) Der Abg. v. Zedlitz hat einmal mit Bezug auf die Nationalliberalen das Wort von der Drehscheibe geprägt. Es ist nichts davon bekannt, daß Herr von Zedlitz auch dieses Wort zurückgenommen hat. (Heiterkeit und Beifall rechts.)

Die allgemeine Debatte schließt. Die Abgg. **Schmedding** (Ztr.), Dr. **Wendtland** (natl.) und **v. Pappenheim** (kons.) erklären sich für die

Verlegung des Gradizer Gestüts

nach Altenfelde im Regierungsbezirk Kassel.

Landwirtschaftsminister Freiherr **v. Schorlemer**: Ich bin erfreut darüber, daß sich die Parteien für die Verlegung ausgesprochen haben. Die etatsrechtliche Regelung, wonach die Mittel für den Ankauf von Altenfelde aus dem Domänen-Etat genommen werden, ist unbedenklich.

Der Gestütsetat ist damit erledigt.

Es folgt die Beratung des

Domänenetats.

Abg. Dr. **Glattfelder** (Ztr.): Die Winzer ringen schwer um ihre Existenz. Ihnen muß geholfen werden. Bei der Einführung fremder Weine ist eine scharfe Kontrolle erforderlich.

Abg. Dr. **Dahlem** (Ztr.) tritt für eine umfassende Hilfsaktion für die Winzer ein und für Mittel zur Bekämpfung des Heu- und des Sauerwurms.

Landwirtschaftsminister Freiherr **von Schorlemer**: Es ist anzuerkennen, daß die Winzer sich in einer Notlage befinden. Bereits im vorigen Jahre sind Mittel vom Staate und den Provinzen zur Bekämpfung der Weinschädlinge ausgeworfen worden. Bedauerlicherweise haben nur wenige Gemeinden es unternommen, zur Bekämpfung des Sauerwurmes Genossenschaften zu organisieren.

Abg. **Schulze-Pelkum** (kons.): Das Bad Norderney sollte in staatliche Regie genommen und nicht verpachtet werden. Sonst besteht die Gefahr, daß ein deutsches Ostende daraus wird.

Abg. **Fürbringer** (natl.): Eine staatliche Regie halten wir nicht für zweckmäßig. Bei größerer staatlicher Unterstützung werden die jetzigen Mißstände beseitigt werden.

Landwirtschaftsminister Freiherr **von Schorlemer**: Wenn früher bezüglich Norderneys etwas versäumt worden ist, so kann ich für die Sünden meiner Vorgänger nicht verantwortlich gemacht werden. Norderney soll seiner Zweckbestimmung, ein vornehmes Familienbad auch für die unbemittelten Bürger und Beamten zu sein, erhalten bleiben. Ein rein fiskalischer Betrieb würde sich aber nicht empfehlen. Es wird zweckmäßiger sein, wenn der Betrieb in Privathänden sich befindet. Unsere Versuche, Privatgesellschaften dafür zu gewinnen, haben sich zerschlagen, so daß der Weg in jeder Beziehung noch offensteht.

Abg. **v. d. Osten** (kons.): Wir haben Bedenken dagegen, daß Einnahmen der Domänenverwaltung zu anderen Zwecken verwandt werden, als ursprünglich beabsichtigt war. Ich beantrage, die Position „Erlös aus Domänenverkäufen“ an die Kommission zurückzuverweisen.

Abg. **Hoff** (F. Vpt.): Der inneren Kolonisation steht das Bestreben der Regierung gegenüber, den Großgrundbesitz zu erhalten. Es wird versucht, aus politischen Gründen die Aufteilung der Domänen zu verhindern.

Die Weiterberatung wird darauf auf Freitag, 12 Uhr, vertagt.

Schluß gegen 4½ Uhr.

Bergische Handelskammer.

Lennep, 29. Januar.

Die Bergische Handelskammer wählte in ihrer letzten Sitzung zum Vorsitzenden Alfred Honsberg (Remscheid) und zum stellvertretenden Vorsitzenden Emil Schröder (Lennep) einstimmig wieder, desgleichen Robert Neuhaus (Remscheid) zum Vorsitzenden des Kleinhandelsausschusses und Walter Stocker (Remscheid) zum stellvertretenden Vorsitzenden dieses Ausschusses. Vertreter der Kammer bei der Tagung des Deutschen Handelstages sind Alfred Honsberg (Remscheid), Emil Schröder (Lennep) und der Syndikus. Zur Förderung der Interessen der Grauwacke- und Pflastersteinindustrie der Kreise Gummersbach und Wipperfürth errichtete die Kammer einen besonderen „Ausschuß für die oberbergische Steinindustrie mit dem Sitz in Dieringhausen. Es folgte die Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Kommunalabgabengesetzes. Die G. m. b. H. sollen danach künftig als solche zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen werden. Dagegen sollen die einzelnen Gesellschafter für ihre aus der Gesellschaft bezogenen Einkommensteile steuerfrei sein. Die Handelskammer verwarf diesen Vorschlag. Die Gesellschaften mit beschränkter Haftung seien durch den sie schwer belastenden Sondertarif der staatlichen Einkommensteuer heute schon ungünstiger gestellt als die offenen Handelsgesellschaften, und solange diese Ungleichheit bestehe, dürften den G. m. b. H. nicht noch neue Lasten für Kommunalsteuerzwecke aufgebürdet werden. Die Vorschläge zur stärkeren Erfassung der sogenannten Filialbetriebe unterscheiden zwischen Zweigbetrieben der Versicherungs-, Bank- und Kreditgeschäfte, ferner solchen mit offenen Verkaufsstellen und schließlich den übrigen, als welche wohl hauptsächlich Nebenstellen von auswärtigen Fabrikbetrieben in Frage kommen. Gegenwärtig erfolgt die Kommunalbesteuerung dieser Filialen auf Grundlage des auf sie entfallenden staatlichen Einkommensteuersatzes, jedoch so, daß bei Versicherungs-, Bank- und Kreditgeschäften die Wohnsitzgemeinde der Hauptniederlassung den zehnten Teil dieses Einkommens als voraus für sich in Anspruch nehmen darf, und der verbleibende Rest dann nach der in den einzelnen Filialgemeinden erzielten Bruttoeinnahme verteilt wird. Der Entwurf will diese Vorzugsstellung der Hauptniederlassungsgemeinde beseitigen. Die Kammer stimmte diesem Vorschlage zu. Für Filialbetriebe mit offenen Verkaufsstätten soll zur Verteilung des gemeindesteuerpflichtigen Einkommens künftig der Umsatz maßgebend sein. Auch hiermit war die Handelskammer einverstanden. Für industrielle Zweigniederlassungen und Betriebsstätten, die außerhalb des Betriebsitzes liegen, galt bisher als Maßstab bei der Steuerverteilung die Summe der an das Verwaltungs- und Betriebspersonal gezahlten Löhne und Gehälter einschließlich der Tantiemen. Nach der Absicht des Entwurfes sollen nun künftig die Tantiemen hierbei nicht mehr in Anrechnung kommen. Der Grund dieser Forderung ist offenbar der, daß Tantiemen in der Regel nur bei der Hauptniederlassung eine Rolle spielen und deshalb die Steuerverteilung oft zuungunsten der Filialgemeinden verschoben wird. Die Kammer hält diese im Interesse der Filialgemeinden vorgesehene Neuerung zwar für eine wesentliche Besserung, doch genüge sie nicht, um den dringenden Bedürfnissen vieler Filialgemeinden, von den schweren Schul-, Wege- und Armenlasten entbürdet zu werden, die die Filialbetriebe ihnen auferlegen. Auch sei es nötig, eine Begriffsbestimmung für das Wort Tantieme im Gesetze selbst festzulegen und willkürliche Deutungen im Interesse des Gemeindesäckels zu verhüten. In der Besteuerung von Grund und Boden wird den Gemeinden die Freiheit eingeräumt, ein gemischtes System einzuführen. Bei Annahme der Steuer vom gemeinen Wert sollen jedoch diejenigen Grundstücke, die bestimmt sind, dauernd land- und forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen, und die vom Besitzer oder seinen Familienangehörigen selbst bewirtschaftet werden, eine Vorzugsstellung erhalten. Sie sollen nämlich entweder nach ihrem Ertragswerte oder unter gewissen Voraussetzungen nach dem zuletzt für sie gezahlten Preise veranlagt werden. Gegen diese Bestimmungen wandte sich die Handelskammer mit aller Entschiedenheit. Zunächst sei gar nicht vorauszusehen, ob die landwirtschaftliche Benutzung einer Bodenfläche deren dauernder Nutzungszweck bleiben werde. Sodann würde es auch zu großen Härten führen, wenn statt des Ertragswertes des Grundstücks der zuletzt gezahlte Kaufwert der Steuer zugrunde gelegt werden könnte. Denn häufig müßten im industriellen Interesse Grundstücke zu Preisen erstanden werden, die ihren Ertragswert bei weitem übersteigen. Solche Grundstücke könnten eine Nutzung oft erst in späterer Zeit erfahren, häufig erlangen sie sie überhaupt nicht. Diesem Umstande würden aber die Gemeindeverwaltungen gegebenenfalls sicherlich nicht Rechnung tragen, sondern aus hohen Kaufpreisen auch hohe Kommunalsteuern zu schlagen suchen. Den Beschluß der Kammer zur geplanten Provinzial-Lebensversicherung haben wir bereits mitgeteilt. Auf Antrag der Gesellschaft für vereinfachte Stenographie zu Remscheid wurde zur Bestreitung der Unkosten für die Errichtung eines gemeinsamen stenographischen Prüfungsamts in Remscheid ein Beitrag von 50 Mk. bewilligt. Es geschah das aber unter der Voraussetzung, daß dieses Prüfungsamt der Handelskammer unterstellt wird und ein Mitglied der Kammer als Vorsitzenden erhält. Um eventuelle Annahme dieses Amtes wurde Edmund [illegible], Remscheid, gebeten. Auf Anfrage des Patentamts zu Berlin gab die Handelskammer ein Gutachten dahin ab, daß Diamantwerkzeuge, Ziehsteine, Drehdiamanten, Diamantsägen und Diamantbohrer als unter den allgemeinen Begriff „Eisen- und Stahlwaren“ fallend anzusehen sind. Eine im Entwurf vorliegende Eingabe an den Staatssekretär des Innern, die sich gegen die in Dänemark geplante Erhöhung der Gebühren für Handlungsreisende richtete, wurde genehmigt.

Vermischtes.

Doppelhinrichtung.

In Ratibor sind gestern im Hofe des Gerichtsgefängnisses die unverehelichte Häuslerstochter Franziska Zimmer aus Rasselwitz, die ihre Stiefmutter ermordet hat, und die Bergmannsfrau Josepha Kubocz aus Czerwionka, die ihren Mann ermordet hat, hingerichtet worden.

Wieder ein Familiendrama.

In Grünberg (Schlesien) kehrte gestern abend der frühere Nachtpolizeibeamte Simon, der von seiner Frau getrennt lebte, von außerhalb zurück, stieg auf einer Leiter in die Wohnung seiner Frau in der Fleischerstraße ein und erschoß seine Frau, seinen vierjährigen Sohn und sich selbst.

Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: 1/1 Flasche (Monate ausreichend) M. 1.50, 1/2 Flasche M. —.85.

Schluss des Inventur-Ausverkaufs und **Kehraus-Tage**

unwiderruflich Samstag abend 9 Uhr.

Schuh-Palast,

Elberfeld. Wall 27.

Nochmals gewaltige Preisnachlässe!

Benutzen Sie diese Gelegenheit!

1203

Grosser Saison-Ausverkauf sämtlicher **Ulster, Paletots** und **Anzüge.**

Zwecks Räumung sind sämtliche Waren **ganz bedeutend im Preise** ermäßigt und ist **jedermann** Gelegenheit geboten, **gute Qualitäten** jetzt enorm billig einzukaufen.

Herren-Ulster und Paletots jetzt 12, 15, 18, 21, 23, 25, 28, 33, 45 Mk.

Herren-Anzüge jetzt 13, 15, 18, 23, 25, 29, 33, 48 Mk.

Jünglings-Ulster u. Anzüge jetzt 9, 12, 14, 17, 19, 21, 23, 25, 29 Mk.

Herren-Hosen jetzt 2.10, 3.00, 3.90, 4.50, 6, 7.50, 8.50, 11.

Loden-Joppen, Capes, Gummi-Mäntel enorm billig.

S. Simon, Elberfeld, Schwanenstraße 28, :: Ecke :: Poststraße.

Doppelte Rabattmarken Bücher nehme in Zahlung.

Großes und leistungsfähiges Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. Freitag nachm. 5½ Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr. — Predigt 10 Uhr. — Ende des Sabbats 6²² Uhr.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

25. Januar. Ew. Gottfried Bachmann, 9 J., Fischertalerstraße 83. — Pauline Haas, 59 J., Emilstr. 25. — Rentner Aug. Fischer, 80 J., Kleinestr. 7. — Fensterputzer Walter Briebo, 20 J., Heusnerstr. 29. — Schwester Charlotte Strothotte, 82 J., Resselstraße 30.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

29. Januar. Kornelia Bermeulen, 2 Mon., Königstr. 412. — Gertrud Wortmann, 6 Mon., Prinzenstr. 47. — Aline geb. vom Dorp, 49 J., Witwe von Sattler Karl Cleff, Barmen. — Friedrich Wilhelm Kouvorine, Rentner, 79 J., Karlstr. 54. — Wilhelmine geb. Schmidt, 67 J., Witwe von Anstreicher Joseph Otto, Albrechtstr. 63. — Berta geb. Schick, 71 J., Witwe von Gustav Gieseke, Arrenbergerstr. 50. — Margarete geb. Stark, 75 J., Witwe von Tagelöhner Joseph Toniel, Topperberg 29. — Bernard Fölling, Wildbauer, 41 J., Königstr. 282. — Johannes Pieper, Schneidermeister, 57 J., Kipdorf 24.

Von tiefem Schmerz erfüllt, machen wir hierdurch die traurige Mitteilung, daß heute morgen 12½ Uhr unsere unvergeßliche liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Wwe. Josef Otto

Wilhelmine geb. **Schmitz**

im 68. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschw. Otto.

Elberfeld, Barmen, Lennep, Cöln, den 29. Januar 1914.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause Albrechtstraße 63 aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Donnerstag abend 6 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Lina Acker

geb. **Baumgartner**

zu sich in ein besseres Jenseits zu rufen. Sie starb im Alter von 33 Jahren zu Lörrach, wo sie Genesung erhoffte, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, nach einem wahrhaft christlichen Lebenswandel.

Lörrach und Elberfeld, den 30. Jan. 1914.

im Namen der Hinterbliebenen:

J. Acker.

Todes-Anzeige.

Montag abend 10½ Uhr verschied sanft im Herrn nach langem, schwerem Leiden meine liebe Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Dörrenhaus

Ida geb. **Hasemeier**

im Alter von 52 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 30. Januar 1914.

Rotti Saucen

10erlei Würfel à 10 Pfg.

Das neue, praktische Kochhilfsmittel!

Im Moment ohne jede Zutaten delikate Saucen beliebiger Art!

Famose Gerichte auch ohne Fleisch!

Wo nötig, Verkaufsstellen-Nachweis durch die alleinig. Erfinder: Rotti G. m. b. H., München.

Vertreter: Karl Hanten, Elberfeld, Agenturen. u162

Ess-Bestecke

Besichtigung ohne Kaufzwang bereitwilligst gestattet. h490

C. A. Lütters

Elberfeld, Turmhof 4.

Rheumatismus u. Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. Für Auskunft Freimarke beifügen.

Brandt, Kriegsschulbeamter a. D. Halle a. S. 455, Jakobstr. 44. b2886

Geboren:

Sohn: Regierungs-Assessor Freiherr v. Funck, Geldern. — Rudolf Nattrop, Menden (Kreis Iserlohn).

Kurt — Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hocherfreut an

Paul Neudenberger u. Frau **Adele** geb. **Jost.**

Elberfeld, 29. Januar 1914.

Die Erd-, Maurer- u. Eisenarbeiten zu einem **Abortgebäude auf Bahnhof Opladen** sollen vergeben werden. Verdingshefte sind, soweit der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mark je Los zu beziehen. Zeichnungen liegen zur Einsicht auf. Angebote sind bis zum 5. Februar 1914, vorm. 12 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt u. postfrei einzusenden, zu welcher Zeit die Oeffnung der Angebote im Amtsgebäude, Mintropstraße 27, stattfindet. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Düsseldorf. a593

Königl. Eis.-Betriebsamt 2.

Geld-Angebote

Kapital bis 60% der Taxe zu 4¼—4½% ev. 10 Jahre fest sofort zu vergeben. Anfragen unter Postfach 168 Elberfeld. 1534g

1. Hypothek, Mk. 20 000, für läng. Zeit auf Ia Objekt auszuleihen. Anfrag. unter E 6507 an die Exped. *

Geld-Gesuche

27 000 Mark zur 1. Stelle auf sof. oder später, **zum Teil zur Vergrößerung eines flotten Geschäftshauses**, ges. **Vermittler verbeten.** Such. bezieht 2200 *M* lebenslängl. jährl. Rente. Geschäft erzielt 6000 *M* Reingew. Off. u. E 1502 an Exp. b3057

18 000 Mark auf 1. Hypothek zum 1. Mai v. Selbstdarleiher gesucht. Angeb. unter E 6366 an die Exped. *

Umstdh. **15 000 Mk.** z. 2. Hyp. a. 3 mass. Wohnh. m. Hintergeb. (innerh. 12f. Mietertr.) zu hoh. Zins. u. e. Industrieit. Weif. ges. Off. u. v. Selbstg. E 2483 Exp. b3059

13000 Mk. auf neuerbautes Landhaus zur 1. Stelle möglichst sofort gesucht. Off. u. E 2497 an d. Exp. b3048

6—7000 Mk. als 2. Hypoth. auf Landgut bei sehr gut. Sicherheit v. sof. od. bald v. Selbstdarleih. gesucht. Off. u. B 6479 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Bis 3000 Mark auf 2. Hypoth. v. Selbstg. gegen gute Sicherheit auf 1. April gesucht. Offerten u. E 6333 an die Exped. d. Bl. *

400 Mk. bei 3facher Sicherh. f. ges. Off. u. E 6371 an die Exp.

Zu verkaufen eine gute †

1. Hypothek von 14000 Mk. mit hohem Nachlaß. Näheres u. Nr. 60 in der Exped. d. Blattes.

Frische Mazze empf. **Alb. Walter, Elberfeld,** Grünstraße 22. Tel. 4741. l5353

E. W. Rein, die beste Quelle in nur denkbar feinster **Naturbutter** im Kleinbezug Elberfeld Tel. Nr. 2309. Barmen, Gr. Flurstr. 18. *

Nur an Wiederverkäufer!

l5524 **Von prima Schweinen:** **Speck, Bratwurst, Fleischwurst, Schwartemagen, Zungenwurst** imt. à Pfund **75** Pfg., durch die Post 5 Pfg. mehr. Näh. u 321 Exp.

Eine **ohne**

TÜRK & PABST's Deutschen Mostrich

ist ein halber Genuss!

Auch die übrigen Delicatessen und Fabrikate dieser Firma haben Weltruf!

TÜRK & PABST

FRANKFURT-MAIN

Ia schwerste **Wald-Hasen**

Hasenrücken! Hasenkeulen!

Blutfrischer Hasenpfeffer

mit Rücken und Keulenstücken.

größte schwerste Portionen . . .	**1.00 Mk.**
Hirschblätter im Schnitt . . Pfd.	**1.00 Mk.**
Hirschragout . . . . Pfd.	**65 Pfg.**

Hahnen, Hühner, Enten, Gänse, sämtl. Wild und Geflügel.

Heinr. Brüssermann

Telephon 401. — Elberfeld, Kipdorfstraße 17. l375

Billig! Achtung! Billig!

Schneeweißes Kalbfleisch.

Brust und Lappen	**85** ₰
Bug- und Zungenstück	**90** und **95** ₰
Rollen im Schnitt	**1.00**
Rindfleisch, Suppenstücke	**70** und **75** ₰
Bratenstücke	**80** und **85** ₰

Schweinefleisch zu billigsten Tagespreisen.

Hermann Böckmann, l281

Elberfeld, Kipdorf 5. Telephon 4707.

Mache auf meine billige gute **Leberwurst** zu **60** ₰ und **Blutwurst** zu **40** ₰ aufmerksam. Extra große **Knackwurst 10** ₰.

Dornaper Möbel-Schreinerei

— mit elektrischem Kraftbetrieb, —

H. Küppers, Filiale: **Vohwinkel,** Solingerstraße 2, liefert massiv Eichen-Schlafzimmer in abgesperrten Hölzern mit feiner Bildhauerarbeit Mk. **395**, Einfache . . . . Mk. **290** Eichen-Speisezimmer Mk **385**, Karolina-pine-Küchen **145**

Freie Lieferung. — Telephon 13. u13

Außerordentliches Angebot!

Korsetts zu enorm billigen Preisen zum Aussuchen aufgelegt.

Serie	III	3.—	Mk.
Serie	IV	3.50	„
Serie	V	4.—	„
Serie	VI	5.—	„
Serie	VII	6.—	„
Serie	VIII	7.—	„
Serie	IX	8.—	„
Serie	X	9.—	„
Serie	XI	10.—	„
Serie	XII	12.—	„

l5433

Korsett-Imperial, Josefa Schmitz,

Elberfeld, Herzogstraße 44, Ecke Kaiserstraße.

Fort mit Luftschlauch und Pumpe!

Radfahrer,

welche die Kosten der Bereifung verringern, ohne Pneumatikdefekte fahren und stets ein fahrbereites Rad haben wollen, fahren nur

Pneumelasticum,

elastisch wie Luft, unbegrenzt in Haltbarkeit,

Jahres-Garantie 20 000 km.

Verlangen Sie sofort per Karte kostenlose Zusendung von Prospekt 80.

Pneumelasticum-Gesellschaft m. b. H., Braunschweig. a114

Großen Vorteil

biete ich durch meine Gelegenheitskäufe

Zigarren:	**Zigaretten:**
Zum 5 Pfg-Verk. 100 St. 2.40 2.60 an	1 Pf. Gold Mille 5.00, 2 Pf. 7.50 an
Vorstenlanden . 100 St. 3.00 4.20	3 Pf. Gold Mille 15.00, 5 Pf. M. 20 an
lange Blatteinlage, hell 2.90 2.30	Weihnachtspackungen 2 Pf.-Zigarett.
Cigarillos . . . . . 100 St. 2.00 an	50 Stück statt 1.00 nur **65** ₰.

Zigarrenhaus Wilh. Dambach, Elb., Kolk 7.

Weißes Einwickelpapier

in Lagen und Rollen, passend für Kolonialwaren- etc Handlungen, in größ. Mengen

sehr billig

abzugeben. Näheres Elberf. Kaiserstraße Nr. 50.

---

l392 **Getragene**

Maßgarderobe

wie: **Ueberzieher, Ulster,** die feinsten **Joppenanzüge, Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge, einzelne Joppen, Hosen,** darunter finden Sie die **allerfeinsten Maßsachen,** welche so gut erhalten sind wie neu: dieselben werden durch Ersparnis der teueren Ladenmiete zu **konkurrenzlos billigen Preisen** verkauft. **Größtes Etagen-Geschäft** für Herrenbekleidung im Bergisch. Lande in **Elberfeld**

nur Friedrichstr. 17, I. Et.

Vermißt

wird niemals die Wirkung der echten **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** gegen alle Art **Hautunreinigkeit** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Gesichtsröte, Blütchen, Pusteln** usw. à St. 50 Pfg. in der **Kronen-Apoth.,** Ludwigstr.-Ecke **Eichen-Apotheke,** Marienstr. 18 **W. Muscheid & Co.,** Wall 1—3 **Louis Tapken,** Schwanenstr. 22 **Adlerdrog.** Ecke Kleeblatt u. Oststr. **Otto Blume jr.,** Königstraße 49 **Wilhelm Duhr,** Hochstraße 20 **Gust. Hasecke,** Kipdorf 14 u115 in **Langerfeld: Kronenapotheke** in **B.-Rittersh.: Otto Deuster.**

Für festliche Gelegenheiten!

Blocklieder à 10 Pfg.

(25 Stück) wie:

Volks- und Kommerslieder, Hochzeitslied., Silberhochzeitslieder, Bierlied., Karnevalslied., Turner- und Wanderlieder.

Ferner empfehle:

Bergisches Liederbuch

m. 103 Volks-, Heimats-, Wander-, Kommers- u. patriotisch. Liedern,

Preis 15 Pfg.

in Partien billiger. 245d

Albert Baumgarten,

Barmen, Bahnhofstr. 8.

Gesangbücher

empf. **Rob. Girardet, Elberf.**

Die 3 letzten Tage im Januar

benutzen wir zu einem außergewöhnlich billigen

Räumungs-Verkauf!

Um unsere gesamte Winterware in Herrenkleidern radikal zu räumen, haben wir uns veranlaßt gefühlt, Ulster, Paletots, Anzüge etc.

zu jedem annehmbaren Gebot zu verkaufen.

Machen Sie in Ihrem Interesse großen Gebrauch von diesem Anerbieten.

Der weiteste Weg lohnt.

Kaufhaus Für Herrenbekleidung G. m. b. H. — Leiter: Eugen Schrimmer

Elberfeld, Bachstraße 68/70, an der Karlstraßen-Ecke.

Ess-Bestecke

Besichtigung ohne Kaufzwang bereitwilligst gestattet. h490

C. A. Lütters

Elberfeld, Turmhof 4.

Aug. Türk, Elberfeld, Louisenstraße 2, Ecke Grünstraße. Grösstes Spezialgeschäft in Barchent u. Daunenköper. Eigene Bettfedernfabrik. Reelle, fachmännische Bedienung. l5427

Während des Januar-Ausverkaufs **doppelte Rabattmarken — 10% Rabatt.**

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe unseres Geschäftes.

Wir vermieten unsere großen hellen Verkaufsräume per sofort zu günstigsten Bedingungen,

deshalb müssen wir räumen!

und verkaufen, solange die Vorräte reichen:

Zum Aussuchen

Kinderstiefel gewendet, 18/22 . . . . . von **88** Pfg. an.
Kinderstiefel Rindbox, Lackbesatz u. braun Chevreau, von 23/26, durchgenäht . . . von Mk. **2.48** an.
Kinderstiefel Rindbox u. Roßchevr., Agr.- u. Schnürst., mit u. ohne Lackkappe, von 27/35, von Mk. **3.90** an.

Zum Aussuchen

Herrenstiefel Rindbox-Agr.-Zugstiefel von Mk. **5.90** an.
Herrenstiefel Lackstiefel, braun Boxkalf, in feinsten Ausführungen . . . . . von Mk. **8.85** an.
Herrenstiefel in bester Rahmenarbeit, in vielen Ledersorten u. feinsten Ausführungen, von Mk. **9.90** an.

Zum Aussuchen

Damenstiefel und Halbschuhe in Lackleder, mit und ohne Einsätzen . . . . . von Mk. **4.90** an.
Damenstiefel u. Halbschuhe in Roß- und echt Chevr., Derby, mit und ohne Lackkappe . . . . . von Mk. **4.90** an.
Damenstiefel u. Halbschuhe in Boxkalf u. Chevreau, darunter in feinster Rahmenarbeit . . . . . von Mk. **7.50** an.

Kameihaar-Schuhe, Turn-Schuhe, Tuch-Gamaschen
zu Ausverkaufs-Preisen erheblich unter Wert.

Das Geschäft ist auch Sonntag geöffnet. h485

Rheinischer Schuhwaren-Vertrieb

Herzogstr. 31, I. Etage — gegenüber Fouriersgasse. — **Elberfeld** **Herzogstr. 31, I. Etage** — gegenüber Fouriersgasse. —

Nachdem Sie alle Fleischerläden

auch mit hochklingendem Namen, wie Groß-Metzgerei u. Fleischwarenhaus, mit geringeren Qualitäten besucht haben, kommen Sie vertrauensvoll in mein Geschäft. Sie werden staunen über meine

Fleischwaren erster Klasse zu billigen Preisen.

Ochsenfleisch
Brust und Haarnadel per Pfd. 70 Pfg.
Durchwachsen . . . . 70–85 Pfg.
Bratenstücke . . . . 85–95 Pfg.

Schweinefleisch
Kotelett u. Lummerbraten 85–90 Pfg.
Schweinebraten . . . . . 80 Pfg.

Speck (geräuchert, mager) bei 3 Pfd. 80 Pfg.
Speck (fett) . . . bei 3 Pfd. 70 Pfg.
Bratwurst 1 Pfd. 80, bei 3 Pfd. 75 Pfg.
Fleischwurst 1 „ 85, bei 3 Pfd. 80 Pfg.
Leberwurst (Hausmacher) Pfd. 60 Pfg.
Leberwurst (beste) . . Pfd. 88 Pfg.
Speck u. Bratwurst bei 5 Pfd. 75 Pfg.

Ernst Kölsch · Ochsen- und Schweine-Metzgerei,

U.-Barmen, Alleestr. 67. Telefon 563.

Zieh. 5. Febr. 19.—21. Febr. **3 Lose nur 5 Mk.** Zieh. 5. Febr. 19.—21. Febr.

Wohlfahrts-Lose 3.50 Mk.

Hauptgewinn 75000, 40000, 30000, 20000, 10000 etc.

Berliner Jubiläums-Lose **1 Mk.** Ziehung 5. Februar.
Hauptgewinn **10000, 5000, 3000, 2000.**
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. 128b
1 Wohlfahrts-Los à 3.50 Mk. u. 2 Berliner Lose à 1 Mk. zusammen 3 Lose für 5 Mk.

H. W. Jacobs, Barmen-Elberfeld.

Landbutter
versendet 9 Pfund zu M. 11.— franko gegen Nachnahme
W. Waldschmidt, Sachsenhausen, Waldeck.

Ia Naturbutter,
täglich frisch, versendet p. Post ca. 9 Pfd. netto, ℳ 10.75 frei gegen Nachnahme. Garantie Zurücknahme.
Gerh. Kerns, Warweiler.

Zu Jackettfutter
Seiden-Serge, Glanzstoffin u. Serge, Schürzen-Alpaka empfiehlt a. Lager: Barm., Ha Luisenstr.

Offeriere für Freitag und Samstag:

Schweinefleisch

Kotelett und Zungenstück . . . Pfd.	**85** ₰
Lummerbraten (fertig gerollt) . . . . Pfd.	**85** ₰
Frischer Schinken (ohne Fett u. ohne Schwarte) Pfd.	**85** ₰
Ausgesuchte dicke Lungen . . . bei 5 Pfd.	**65** ₰
Extra mageren **Schinkenspeck** (2-4 Pfd.-Stücke) Pfd.	**1.10**

Ia Ochsenfleisch

Brust und Haarnadel . . . . . Pfd.	**70**
Dicke Leiter, hohe Rippe und Zungenstück Pfd.	**85** ₰
Bratenstücke wie Binnerspalt, Längerbein und Schwanzstück . . . . Pfd.	**85** ₰

Empfehle **ganz extra dicken Speck.** Nicht mit dünner Schleuderware zu vergleichen.

Richard Stoffel U.-Barmen Auerstraße Nr. 10.

Original-Bonbons gegen Husten!

Erhältlich in Apoth. und Drogerien. Preis 35 ₰ extrastark 50 ₰

Schluss unseres Inventur- und Reste-Verkaufs

Benutzen Sie unsere **enorm vorteilhaften Auslagen** noch für Ihre Einkäufe

Samstag abend.

S. & R. Wahl :: Barmen.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 25. — 1914. Freitag, den 30. Januar. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Neuß, 30. Januar. **Fruchtpreise.**

Wintergerste 1. Qual.	15.20	Roggenrichtstroh 500 kg	12.00
do. 2. Qual.	14.20	Butter . . . . per kg	2.80
Neu.Hafer 1. Qual., 100 kg	16.00	Eier hiesige Landw.,	21.14–15
do. 2. Qual., 100 kg	15.00	Rüböl 100 kg in Partien von 100 Zt. (o.Faß	66.50
Kartoffeln . 50 kg	2.00–2.50	faßweise (o.F.)	68.50
Heu 50 kg	2.80–3.20	Gerein. Rüböl 3 M mehr	
Luz. Heu . . 50 kg	4.00–4.40	Rübsch. 1000 kg gr. waggonw.	99.00
Krummstroh . 500 kg	10.00	kl. waggonw.	103.00
Preßdruschstroh . 500 kg	10.00	Kleien . . . . . 50 kg	6.00
Breitdruschstroh 500 kg	11.00		

Neuer Roggen I. Qualität 15.60, II. Qualität 14.60 Mk.
Neuer Weizen I. Qualität 19.00, II. Qualität 18.00 Mk.

Berlin, 30. Januar. **Fruchtbörse.**

	29./1.	30./1.		29./1.	30./1.
Weizen Mai	199.2	198.50	Hafer Mai	156.75	156.25
Juli . . .	202.50	201.50	Juli . . .	—.—	158.50
Sept. . . .	—.—	—.—	Mais Mai	—.—	—.—
Roggen Mai	162.00	160.50	Juli . . .	—.—	—.—
Juli . . .	164.00	163.00	Weizenmehl	22.00-27.00	22.00-27.00
Sept.	—.—	—.—	Roggenmehl	19.00-21.00	19.00-21.40

Pest, 30. Januar. **Getreide.**

Weizen. Tendenz: ruhig.		April . . . . 50 kg 7.81
April . . . . 50 kg	11.86	Oktober . . . 50 kg 7.75
Mai . . . . . 50 kg	11.80	Mais. Tendenz: ruhig.
Oktober . . . 50 kg	10.91	Mai . . . . . 50 kg 6.77
Roggen. Tendenz: ruhig.		Juli . . . . . 50 kg 6.91
April . . . . 50 kg	8.90	Raps. Tendenz: stetig.
Oktober . . . 50 kg	8.53	August . . . 50 kg 15.55
Hafer. Tendenz: ruhig.		Wetter: Frost.

Liverpool, 30. Jan. Anfang. **Getreide.** Weizen Redwinter ruhig. März Sh. 7.2½ (letzte Schlußpr. 7.2⅝), Mai Sh. 7.2¼ (7.2¼). Mais ruhig. La Plata-, gelber, Januar Sh. 4.8¾ (4.8¾), bunter amerikanischer Februar Sh. 4.7½ (4.7½).

Magdeburg, 30. Januar. **Zuckermarkt.**

Rohzucker. Tend.: ruhiger.	B.	G.	
			Kornzuck. 88% o.S. 8.90-9.00
			Nachprod. 75% o.S. 7.00-7.10
			Tendenz: ruhiger.
Jan. . . .	9.35.00	9.30.00	Brot.raffinade Ia 19.12–19.37
Febr. . . .	9.32.50	9.27.50	Kristallzucker Ia 00.00–00.00
März . . .	9.40.00	9.35.00	Gemahl. Raffin. 18.87–19.12
Mai . . .	9.55.00	9.52.50	" Melis 18.37–18.62
August . .	9.77.50	9.75.00	
Okt./Dez.	9.65.00	9.62.50	

Wochenumsatz 684000 Zentner. Die Vorräte der ersten Hand an Erstprodukte betrugen zu Ende des Monats 8822000 Zentner.

Hamburg, 30. Januar. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Zucker. Tend.: matt.		Kaffee. Tend.: ruhig.	
Jan.	9.32.50	März	51.00
Februar	9.30.00	Mai	51.75
März	9.37.50	September	52.75
Mai	9.52.50	Dezember	53.25
August	9.75.00	Umsatz Zucker	18000 Sack
Okt.-Dez. . . .	9.65.00	29.1. Kaffee	35500 Sack

Havre. Kaffee	Schluß 29./1.	Anfang 30./1.	Kaffee	Schluß 29./1.	Anfang 30./1.
März	62.25	63.00	Sept. . .	63.75	64.25
Mai	62.75	63.25	Dez. . .	64.50	65.00

Bremen, 29. Jan. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Fully middling Gut 28 mm 68.75 (69.00).

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling good ordinari Clarke.

	Schluß 29./1.	Anfang 30./1.		Schluß 29./1.	Anfang 30./1.
Stimmung	willig	ruhig	März-April	6.74	6.72
Umsatz . .	10000	8000	April-Mai .	6.72	6.70
dav. seitens			Mai-Juni	6.71	6.69
der Spieler	0000	0000	Juni-Juli	6.68	6.66
Gesr. Zufuhr	0000	26000	Juli-Aug.	6.64	6.62
dav. amerik.	0000	19000	Aug.-Sept.	6.51	6.49
Lief.-Tendz.	willig	ruhig	Sept.-Okt.	6.34	6.32
Januar . .	6.72	6.70	Okt.-Nov.	6.25	6.23
Jan.-Febr.	6.71	6.69	Nov.-Dez.	6.20	6.18
Febr.-März	6.71	6.69	Dez.-Januar	6.19	0.00

Aegyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair brown März 9.31, Mai 9.49, Juli 9.57, desgleichen in Alexandrien März 17.21, Mai 18.00, Juli 18.01.

Havre, 29. Jan. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** Middling März 83 5/8, Mai 82 7/8 bz.

Metallbörse in Berlin, 30. Jan. **Kupfer** stetig.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
Januar	—.—	—.—	—.—	Juli	133.50	133.—	—.—
Februar	132.50	132.—	—.—	August	133.75	133.25	—.—
März	132.75	132.50	—.—	Sept.	133.75	133.50	—.—
April	133.—	132.75	132.75	Oktober	134.—	133.50	133.75
Mai	133.25	133.—	133.—	Nov.	134.—	133.75	—.—
Juni	133.25	133.—	—.—	Dez.	134.25	134.—	134.—

Elek. Kupfer prompt	137.00	Austral-Zinn	369.00
Zink . . . . Jan. raff.	45.75	Blei	40.00
unraff.	44.50	Antimon	49.00
Bankazinn	370.00	Aluminium Synd.	160.00

London. Kupfer stetig. Zinn matt. Blei stetig. Zink stetig.

Börse	Schluß 28./1.	Schluß 29./1.
Kupfer: Standard . .	65.12.6	65.15
" 3 Monate . .	65.17.6	66.2.6
" Best Select . .	70.15	70.15
" Elektrolyt . . .	67.5	67.15
Zinn, Standard	179.5	180.15
" 3 Monate	180.10	182.0
Blei, fr., Verschiff. Jan. .	20–20⅛	20–20⅛
" Verschiff. Jan. .	19⅞–20	19⅞–20
" engl., Lieferung .	20½–20¾	20⅝–20⅞
Zink, gewöhnliches . . .	21½–21⅝	21½–21⅝
" besseres	22–22¼	22–22¼
Antimon	28.0	28.00
Aluminium	80.10	80.10

Tagesumsatz in Kupfer 1500 Tonnen. Zinn 300 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	28./1.	29./1.		28./1.	29./1.
Baumwolle.			nach Rotterdam	3.50	3.50
Neuyork: loco	12.90	12.85	Chicago:		
do. Jan.	12.23	12.16	**Schmalz:** Jan.	11.725	10.90
do. Febr.	—.—	—.—	do. Mai	11.075	11.20
do. März	12.44	12.37	**Rippen:** Mai	11.675	11.65
New-Orleans			**Schweinefl.:**		
loco	13 5/16	13 1/16	Mai	21.52	21.675
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai	93.87	93.50	Neuyork: Jan.	9.14	9.21
do. Juli	89.25	89.12	do. März	9.29	9.39
do. Sept.	—.—	—.—	do. Mai	9.48	9.54
Neuyork: Mai	100.37	100.25	Neuyork:		
do. Juli	97.50	97.25	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	4.15	4.15
Chicago: Mai	67.50	66.87	**Petroleum:**		
do. Juli	66.37	65.75	Stand. whg. (B.)	8.75	8.75
do. Sept.	—.—	—.—	Tanks	5.25	5.25
Hafer:			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai	40.00	39.87	Kupfer:		
Getreidefracht			Stand. loco	14.50	14.62
Neuyork			Elektrolyt	14.62	14.75
nach Liverpool	2.00	2.00	**Zinn:**	39.50	39.60
do. Hamburg	32.50	32.50	**Terpentin:**	50.25	51.00

Tendenz: Baumwolle u. Mais schwach. Weizen willig.

Schweinezufuhr im Westen 76000 Stück, davon in Chicago 22000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 29. Januar.

Bericht der Börsenkommission.

Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke

Zechen.	Nachfrage	Angebot	Zechen.	Nachfrage	Angebot
In 1000 Ku. einget.			Viktoria	—	—
Kohle.			**Braunkohle.**		
Adler	—	4425	Brückd.-Nietleb.	—	1600
Alte Haase . . .	1400	1500	**Versch. Werke**		
Blankenburg . .	1300	1950			
Caroline	2750	—	Orange	1200	—
Carolus Magnus	5750	6050	Bernhardshall .	—	700
ver. Const. d. Gr.	49000	51500			
Dorstfeld	10150	10400	**Kali.**		
Ewald	—	43000	Alexandershall .	7825	8050
Friedrich d. Gr.	26300	27300	Beienrode . . .	3550	3700
Fröhl. Morgens.	9900	—	Burbach	9200	9800
Gottessegen . .	2800	2925	Carlsfund . . .	4000	4200
Graf Bismarck .	—	65000	Desdemona . . .	—	—
Graf Schwerin .	12300	13000	D. Kaliwerke Akt.	124½	—
Heinrich	5350	5650	Glückauf b. Sdsh.	16700	17300
Helene Amalie .	18800	19550	Hohenfels . . .	3500	—
Joh. Deimelsberg	7000	7125	Hohenzollern . .	5600	5900
König Ludwig .	30000	—	Johannashall . .	2700	2900
Langenbrahm .	16500	17200	Kaiseroda . . .	5550	5850
Lothringen . . .	29500	30100	Neu-Staßfurt . .	9300	9500
Mont Cenis . . .	16700	17200	Siegfried I . . .	3100	3200
Rudolph	450	—	Walbeck	3225	3450
ver. Sellerb. & Ck.	2325	2375	Wilhelmshall . .	7100	7400
Unser Fritz . . .	16000	17000	Wintershall . . .	—	18250

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 30. Jan. In Nachwirkung der gestrigen Londoner Diskontermäßigung auf die Herabsetzung der französischen Bankrate und im Zusammenhang mit dem glänzenden Zeichnungsergebnis auf die vierprozentigen preußischen Schatzanweisungen entwickelte sich an der heutigen Börse bei angeregtem Verkehr eine stürmische Hausse-Bewegung, die sich fast auf alle Umsatzgebiete erstreckte. Vorübergehend trat unter Realisierungen eine leichte Abschwächung hervor. Bald gewann die Festigkeit aber wieder an Boden und hielt in unverminderter Stärke an.

Eine weitere Entspannung des Geldmarktes.

Die Bank von England hat gestern, wie bereits im größten Teile der gestrigen Nummer gemeldet, nachdem sie erst am 22. ds. Mts., also vor acht Tagen, eine Herabsetzung ihres Mindestsatzes von 4½ auf 4 Prozent vorgenommen hatte, eine nochmalige Ermäßigung ihres Zinsfußes beschlossen, und zwar gleich um ein volles Prozent, also von 4 auf 3 Prozent.

Die Bank von Frankreich ist mit einer Ermäßigung ihres Diskontsatzes um ein halbes Prozent, von 4 auf 3½ Prozent, gefolgt. Den Satz von 4 Prozent hat die Bank von Frankreich seit dem 31. Oktober 1912 aufrecht erhalten, nachdem sie sich schon kurz vorher, am 18. Oktober 1912, infolge der durch die kriegerischen Wirren auf dem Balkan hervorgerufenen politischen Spannung in Europa genötigt gesehen hatte, den seit dem 19. Mai 1912 bestehenden Satz von 3 Prozent auf 3½ Prozent zu erhöhen. Sie wurde wohl in der Hauptsache zu der jetzigen Maßnahme bestimmt, weil sich auch auf dem Pariser Geldmarkt in der letzten Zeit eine wesentliche Erleichterung vollzogen hatte, was in dem Rückgang des Privatwechselzinsfußes zum Ausdruck kam. Daraus hat auch die Bank von Frankreich Nutzen ziehen können, so daß sie ihre Lage erheblich zu verbessern vermochte. Nach dem gestrigen Ausweis hat der Goldvorrat der Bank in der Zeit vom 9. bis 29. ds. Mts. eine Stärkung um rund 30 Mill. Franken erfahren, während der Besitz an Wechseln und Wertpapieren sich in der gleichen Zeit um 422 Mill. Franken vermindert hat.

Zu dem Schritt des englischen Noteninstituts hat in erster Linie die am Londoner Geldmarkt fortbestehende Geldflüssigkeit Veranlassung gegeben, die einen weiteren Rückgang des Privatwechselzinsfußes und der Geldleihsätze zur Folge hatte. Unter diesen Umständen vermochte die Bank von England ihre Lage weiterhin erheblich zu verbessern, zumal es ihr auch bei dem mäßigen festländischen Goldbegehr möglich war, den größten Teil der Goldzufuhr auf dem Londoner Edelmetallmarkt an sich zu ziehen. Dazu kommt, daß auch auf den übrigen Geldmärkten eine wesentliche Erleichterung eingetreten ist. Daher rechnete man in London mit ziemlicher Bestimmtheit auf eine weitere Ermäßigung des Banksatzes, wenn man auch zuletzt nicht mehr eine Herabsetzung um ein ganzes Prozent erwartet hatte.

Stahlwerksverband, Akt.-Ges., Düsseldorf.

In der gestrigen Hauptversammlung wurde über die Marktlage folgendes mitgeteilt: Der Dezemberversand ist infolge der Feiertage und der Inventur gegen die Vormonate zurückgeblieben. Mit Beginn des neuen Jahres gingen die Ausführungsaufträge wieder besser ein. Die infolge des Frostes verfügte Schließung der Rheinschiffahrt und die dadurch verursachte Stockung im Eisenbahnverkehr verhinderte aber eine Steigerung des Absatzes. Im Inland hat die Kundschaft bei Aufgabe ihres Bedarfs für das laufende Vierteljahr die Mengen vorsichtig bemessen, so daß Nachtragsbestellungen mit Sicherheit zu erwarten sind. Die Beschäftigung hält sich aber bei den Inlandsabnehmern im Umfange der Vormonate. Der Auslandsmarkt liegt noch verhältnismäßig ruhig. In Großbritannien, wo die Beschäftigung der Industrie immer noch zu wünschen übrig läßt, ist in der letzten Zeit eine etwas festere Stimmung zu beobachten, die auch zu größeren Abschlüssen führte.

In schwerem Eisenbahnoberbaumaterial wurde von den preußischen Bahnen ein Nachtragsbedarf in Schienen, Schwellen und Kleineisenzeug für das Rechnungsjahr 1914 aufgegeben, so daß der Gesamtbedarf der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft für diesen Zeitraum den des Vorjahres um rund 40000 Tonnen übertrifft. Im Auslande hat sich das Geschäft in schwerem Material bis jetzt gut angelassen, eine Reihe zum Teil umfangreicher Aufträge wurde von europäischen und überseeischen Ländern hereingenommen.

Der Eingang von Ausführungsaufträgen in Grubenschienen läßt nach wie vor zu wünschen übrig. Die Abschlüsse mit den privaten Zechen für das laufende Jahr sind nunmehr getätigt und haben annähernd die gleiche Höhe erreicht wie im Vorjahre. Der Auslandsmarkt wird nach wie vor durch den belgischen Wettbewerb umstritten.

Das Rillenschienengeschäft im Inlande war während der Berichtszeit befriedigend und brachte eine weitere Anzahl von Aufträgen, das des Auslandes war in der letzten Zeit hinsichtlich der Menge recht gut, in den Preisen wurde es jedoch durch den ausländischen Wettbewerb beeinträchtigt.

Das Formeisengeschäft zeigt nach wie vor ein unerfreuliches Bild. Der Versand war weiterhin wenig befriedigend, und der Eingang von Ausführungsaufträgen wies nur eine geringe Zunahme auf. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß in der Berichtszeit — der ruhigsten Jahreszeit in Formeisen — eine längere Frostperiode besonders hemmend auf Abruf und Versand wirkte. Mehr Lebhaftigkeit in der Bautätigkeit darf erst erwartet werden, wenn die durch Herabsetzung des Reichsbankdiskonts auf 4½ Prozent eingeleitete Verbilligung des Geldes wieder mehr Kapital für das Baugewerbe freimacht. Der Verkauf für das zweite Viertel des Jahres wurde heute zu unveränderten Bedingungen freigegeben.

Im Auslande liegen die Verhältnisse entsprechend dem letzten Bericht im großen und ganzen unverändert. Die Nachrichten vom englischen und amerikanischen Eisenmarkt lauten in den letzten Tagen zuversichtlicher. Auch Preisaufbesserungen wurden hier und da gemeldet, und der Eingang von Ausführungsaufträgen scheint sich aufs neue etwas zu heben. Es fehlen jedoch immer noch die Aufträge aus den größeren Verbraucherbezirken. Die Balkanstaaten beginnen jetzt wieder abzurufen. Von einem guten Geschäft dorthin wird jedoch erst nach Beendigung der Finanzsorgen der einzelnen Staaten und völliger Klärung der politischen Verhältnisse die Rede sein können. Die nächste Hauptversammlung findet am 5. März in Düsseldorf statt.

Industrie, Handel und Verkehr.

(:) **Zum Konkurs der Solinger Bank** wird uns geschrieben: Die vom Konkursverwalter in der letzten Gläubigerversammlung in Aussicht gestellte Auszahlung weiterer 10 Proz. wird im letzten Drittel des Februar erfolgen, früher ist sie aus formellen Gründen nicht möglich. Der Konkursverwalter läßt jetzt das Verzeichnis der Gläubiger mit den Forderungsbeträgen und Zahlungsbeträgen aufstellen, eine Arbeit, die angesichts der zahlreichen Gläubiger acht Tage in Anspruch nehmen wird. Nach der Fertigstellung muß das Verzeichnis erst 14 Tage an Gerichts-

Berliner Kassekurse vom 30. Januar

Wechselkurse.

		29./1.	30./1.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.50	169.50
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.775	80.775
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Italienische Plätze	10 T.	80.85	80.85
do. do.	2 M.		
Kopenhagen	8 T.	112.30	112.30
London	8 T.	20.46	20.46
do.	3 M.	20.345	20.345
Madrid u. Barcelona	14 T.	—.—	—.—
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Neuyork	vista	4.2075	4.2075
Paris	8 T.	—.—	—.—
do.	2 M.	80.70	80.70
Schweizer Plätze	8 T.	81.15	81.15
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.45	112.45
Wien	8 T.	85.175	85.175
do.	2 M.	83.90	—.—

Staats-Anleihen.

D.R.Schatzanw.1.4.15	4	100.00	100.00
Dtsch.Reichs-Anleihe	4	98.50	98.70
do. do.	3½	87.70	87.70
do. do.	3	78.30	78.70
Prß.Schatzanw.1.4.15	4	100.00	100.00
Preuß.kons.Anl.uk.18	4	98.50	98.70
do. do. (Staffel)	4	90.40	90.30
do. do.	3½	87.75	87.70
do. do.	3	78.30	78.60
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	95.25	95.50
do. do. versch.	3½	86.10	86.20
Rheinpr. 20, 21, 31–34	4	95.80	95.80
do. 35/36 uk. 17/19	4	96.60	96.60
do. 22. 23	3¾	92.50	92.50
do. versch.	3½	88.50	88.60
Westf.Prov.-Anl. 3	4	95.75	95.75
do. do. 4, 5	4	95.75	95.60
Westf.Prov.-Anl. 6	4	96.60	96.70
do. do. IV	3¾	91.50	91.50
do. do. II, III, IV	3½	84.60	84.90
Westf.Prov.-Anl. 2	3	82.50	82.50
EmscherGenoss.-Anl.	4	95.20	95.10

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	94.60	94.75
do. 1907, unkv. 18	4	94.60	94.75
do. 07/09, rückz. 41/40	4	95.00	95.10
do. 1912 N unk. 22/23	4	94.50	94.75
do. 1876	3½	94.00	94.00
do. 1882/87	3½	88.50	88.50
do. 91/96, 01 N, 04/05	3½	88.20	88.20
Cölner St.-A. 1912	4	95.10	95.25
Düsseld. St.-A. 1911	4	96.00	96.00
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	95.40	95.90
do. 1908 N ukv. 18/20	4	95.40	95.90
do. konv. u. 1889	3½	90.60	90.60
Hagener St.-Anl. 1906	4	95.10	95.10
Remscheid St.-A. 1900	3½	94.30	94.30
do. 1903	3½	87.50	87.50

Ausländische Fonds

Chinesische Anl. 1896	5	99.00	99.00
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	89.60	89.75
do. Silber-Rente	4⅕	—.—	—.—
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	93.70	95.10
Rumän. Rente	5	100.25	100.50
do. do. 1910	4	85.60	85.70
Russische Konsols	4	87.75	87.75
do. Staats-Rente	4	91.90	92.00
Türk. Bagdad I	4	79.25	79.40
Ungar. Gold-Rente	4	85.10	85.70
do. Kronen-Rente	4	84.25	84.25
Ung. Staatsrente 1910	4	83.60	83.50

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV uk. 18	4	93.25	93.25
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	94.75	94.75
Pr.Ct. Bodkr. 07 uk. 17	4	93.00	93.10
do. do. 1904	3½	85.00	85.10
Pr.Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	94.70	94.70
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	85.50	85.50
Rh.-Westf. Bodenkr.B. Serie 10, unk. 1915	4	92.50	92.75
Rh.-Westf. Bodenkr.b. Serie 11 uk. 18	4	93.25	93.50
do. 12, 12a, uk. 20	4	93.50	93.75
do. 13 uk. 22	4	94.50	94.60
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	92.50	92.50
Serie X unk. 1918	4	93.30	93.30
Serie XI unk. 1922	4	94.50	94.50
Serie III, IV	3½	83.00	83.00
Serie IX unk. 1920	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	83.75	83.75
Crefelder Eisenbahn	2⅔	95.75	95.75
Allg. Lok- u. Straßenb.	9	175.50	176.00
Barmen-Elberf. Strb.	5	117.25	117.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	159.25	159.25
CrefelderStraßenbahn	0		
ElektrischeHochbahn	6	138.90	139.00
Große Berliner Strb.	8½	165.00	165.25
Hamburger Straßenb.	10	184.10	184.75
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	79.00	79.00
Westdtsche. Elsb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden	0	22.00	—.—
Baltimore and Ohio	6	97.10	97.00
Canada-Pacific-Eisb.	10	214.60	217.10
Luxb. Prince-Henry	8	158.90	159.10

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	194.00	193.80
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	135.00	136.90
Hansa-Dampfschiff.	20	290.50	293.20
Norddeutscher Lloyd	7	115.60	116.80
Hamb.-Am. Pkt.Obl.	4½	100.00	100.00
Nordd. Lloyd Obl.	4½	—.—	—.—

Banken.

Barmer Bankverein	6½	116.25	116.50
Barmer Kreditbank	6	102.90	103.00
Bergisch-Märk. Bank	7½	146.00	146.00
BerlinerHandels-Ges.	9½	160.00	161.80
Comm.- u. Disk.-Bank	6	109.60	110.60
Creditverein Neviges	6½		
Darmstädter Bank	6½	120.00	120.90
Deutsche Bank	12½	254.90	256.00
Deutsche Hyp.-Bank	8	153.00	153.10
Deutsche Nat.-Bank	6½	116.00	[illegible]
Deutsche Ueberseeb.	9	156.25	157.00
Diskonto-Kommandit	10	192.80	194.90
Dresdener Bank	8½	155.25	157.75
Elberfeld. Bankverein	5½	93.75	98.00
Essener Kreditanstalt	8½	161.25	162.30
Hannoversche Bank	7½	141.60	141.50
Leipziger Cr.-Anst.	8½	158.25	158.75
Märkische Bank	5	95.25	95.00
Mitteld. Kreditbank	6½	119.25	119.25
Mitteld. Privatbank	7	124.00	124.00
Mittelrhein. Bank	6½	106.00	106.25
Mülheimer Bank	4½	93.00	93.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	118.10	118.50
Osnabrücker Bank	7½	123.75	129.00
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅓	204.80	205.00
Reichsbank	6.90	139.50	139.90
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	163.00	163.00
do. Diskonto-Ges.	7	118.70	118.40
Schaaffh. Bankverein	5	102.80	102.80
SiegenerBank.B.u.G.	7	124.25	124.25
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	142.00	142.50
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	101.75	102.00

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	117.00	118.00
Düsseld. Br. Dietrich	18	315.50	315.50
do. Br. Höfel	10	151.10	151.10
Gevelsberger Brauerei	4	65.00	64.90
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	125.25	123.00
Lindenbrauerei Unna	5	74.75	75.00
Löwenbrauer. Dortm.	10	171.50	171.60
Schwabenbräu	10	152.50	152.50
Wicküler-Küpper-Br.	7	126.50	125.25

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	343.50	346.50
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	470.25	477.00
Adlerwerke	30	364.00	360.00
Alexanderwerk	8	122.90	121.75
Allgem. Elektr.-Ges.	14	242.90	244.90
Aluminium-Aktien	20	284.90	287.00
Aplerbecker Bergb.	10	157.00	157.10
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	415.00	415.00
Aschaffenb. Papier	8	122.00	122.50
Asmetz Friede	12	168.40	170.50
Badische Anil. u. Soda	28	582.00	585.25
Balcke, Maschinenbau	15	242.00	242.00
Baroper Walzw.-Akt.	10	132.00	138.00
Basalt-Aktien	8	130.00	129.75
Bedburg. Woll-Ind.	0	24.00	24.00
Bemberg J. P.	0	41.50	42.90
Berg Carl, Eveking	0	94.90	95.00
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	0	65.00	65.00
Bergmann Elektr.	5	126.10	127.00
BerlinerElekt.-Werke	12	170.25	171.50
Berl.-Gub. Hutf.-Akt.	16	239.75	238.50
Berl. M. Schwartzk.	16	246.50	250.00
Berzelius-Bergw.	10	150.00	150.00
Bismarckhütte	9	142.60	142.60
Bochumer Bergw. abg.	8	150.40	151.25
Bochumer Gußstahl	14	223.00	223.80
Boeddingh., Eelmann	10	158.00	159.00
Bösperde Neuwalze	3	76.00	77.00
Bremer Linoleum	15	206.00	206.00
Buderus Eisenwerk	7	112.25	112.75
Capito & Klein-Aktien	10	142.00	139.50
Charlottenhütte A.-G.	16	—.—	187.75
Chem. Fbr. Hönningen	10	151.50	151.40
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	256.00	256.75
Chem. Fabr. Weiler	12	220.00	219.50
Chem. Ind. Gelsenk.	10	152.00	152.00
Chem. Werke Albert	30	441.25	445.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	44.00	—
Cölner Bergwerk	38	534.75	532.60
Cölner Gas u. Elektr.	0	47.90	46.50
Concord.-Bergw.-Ges.	23	323.00	325.00
Consolidation Schalke	23	351.50	353.00
Daimler Motoren	12	351.50	352.00
Delmenh. Linoleum	23	325.75	325.75
Deutsch-Lux. Bergw.	10	135.25	137.00
Deutsch-Uebersee-El.	11	174.50	176.50
DeutscheErdöl-A.-G.	23	261.00	263.00
Deutsch. Gas-Glühl.	25	546.00	545.00
DeutscheKalw. A.-G.	10	124.80	124.50
Deutsche Schachtbau	35	401.00	401.00
Deutsche Spiegelglas	25	321.50	319.50
Deutsche Waffenfabr.	32	595.00	599.75
Dittmann, Neuhaus	12	170.00	170.25
Donnersmarckhütte	20	382.25	382.50
Dürener Metallw.	12	209.25	209.50
Dürkopp-Werke	25	335.25	337.75
Düsseldorfer Eisenb.	16	228.00	230.25
do. Eisenh.-Ges.	10	136.75	138.00
do. Kammgarn	8	143.00	145.00
do. Maschinenb.	6	99.00	104.10
Dynamit-Trust	10	182.00	182.00
Eichener Walzwerk	11	154.00	153.75
Eisengießerei Velbert	0	55.10	55.00
Eisenwerk Kraft	12	190.75	190.60
Elberfeld. Farbenfabr.	[illegible]	579.00	587.60
do. Papierfabr.	0	11.00	10.50
Elektr. Licht u. Kraft	[illegible]	130.00	131.00
J. Elsbach & Co. Herf.	12	161.50	161.75
Eschweiler Bergwerk	10	221.40	221.10
Essener Steinkohlen	10	167.00	167.25
Felten & Guilleaume	8	155.00	157.00
Friedrichshütte	15	167.00	166.00
Frister, R.	16	253.00	255.10
Gasmotoren Deutz	9	119.50	120.00
Gebhard & Co.	12	175.25	180.00
Gebhard & Koenig	15	224.75	224.50
Gelsenkirch. Bergw.	10	193.50	195.00
do. Gußstahl	6	95.60	96.00
Gerresh. Glashütte	14	242.00	242.50
Gevelsberg. Herdfabr.	10	144.30	144.25
Girmes Joh. & Co.	12	241.80	241.80
Gladbacher Spinnerei	0	37.00	35.00
Gladbacher Wollind.	13	143.25	142.40
Goedhart Gebr.	11	162.00	162.50
Görlitzer Eisen-Bd.	9	242.00	241.00
Grevenbroich. Masch.	7	133.75	132.90
Hann. Masch. Egest.	20	330.25	335.25
Harkort Bergw. V.-A.	13⅓	210.50	209.75
Harkort Brückenbau	6	96.60	95.50
Harkort Brückb. V.-A.	7	124.50	124.50
Harpener Bergw.-Ges.	11	184.30	185.75
Hasper Eisenwerke	12	163.25	164.75
Hedwigshütte	9	131.00	138.00
Hein, Lehmann & Co.	10	146.00	145.00
Herbrand Waggonfbr.	10	145.10	145.50
Hilgers Verzinkerei	14	216.60	214.50
Hindr. Auffermann	15	204.00	209.75
Höchster Farbwerke	30	635.00	640.00
Hösch, Eisen u. Stahl	24	331.50	333.00
Hohenlohe-Werke	8	124.00	126.00
Hotel Disch.	3½	82.00	82.00
Hubertus Braunkohle	8	143.25	143.00
Humboldt Maschinen	8	117.25	117.50
Jüdel & Co., Max	24	423.00	425.00
Kaliw. Aschersleben	10	149.90	149.90
Kalker Werkzeugm.	10	129.50	130.00
Kirchner & Co.	30	336.90	341.00
König Wilhelm abg.	18	264.25	265.60
do. do. St.-Pr.	23	342.50	343.00
Königsborner Bergw.	18	253.00	253.00
Kronprinz Ohligs	20	294.50	294.50
Kyffhäuser Hütte	0	85.00	85.00
Lahmeyer & Co.	6	125.25	125.40
Laurahütte	8	158.75	162.40
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	194.00	198.00
Lindenberg Stahlw.	12	169.00	172.00
Linke & Hofmann	17	298.50	301.00
Loewe & Co.	18	331.00	331.75
Lothringer Cement	8	136.00	135.00
Lüdenscheider Metall	9	131.00	134.50
Mannesmannröhren	13⅓	215.00	215.00
MarienhütteKotzenau	4	70.00	68.00
Märk.-Westf. Bergw.	8	100.75	100.00
Maschinenfabr. Baum	10	135.10	135.10
Masch.-Fabr. Buckau	6	135.75	136.25
Meggener Walzwerk	12	124.00	125.75
Mülheim. Bergw. Akt.	11	171.60	171.00
Müller Speisefett	6	138.50	138.75
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	89.00	90.75
Oberschl. Eisen-Ind.	3	64.50	68.00
Oeking Stahlwerk	8	101.00	101.00
Orenstein & Koppel	14	175.50	176.75
Petersb. elektr. Bel.	8	130.30	131.00
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	240.00	242.10
Reisholz Papierfabrik	18	246.00	249.50
Rhein. Braunkohlen	10	190.50	193.00
Rheinische Chamotte	8	111.00	110.30
Rhein. Metallwerke	0	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	122.25	122.00
Rhein.-Nass. Bergw.	24	231.00	230.00
Rhein. Spiegelglas	20	231.00	232.75
Rhein. Stahlwerke	10	165.00	165.60
Rhein.-Westf. Industr.	4	112.50	112.50
Rhein.-Westf. Kalkwk.	12	159.75	159.75
Rh.-Westf. Sprengst.	15	236.50	237.00
Roddergrube	12	285.25	282.00
Rombacher Hütte	10	159.10	160.75
Rütgerswerke	12½	196.75	197.50
Schloßfabrik Schulte	8	128.00	128.00
Schött Hermann	9	128.00	128.00
Schubert & Salzer	24	367.75	372.00
Schuckert, Elektr.	8	150.00	151.50
Sennis-Knaudt	8	132.50	133.50
Schweim. Eisenwerke	8	126.60	126.00
Siegen-Solinger Guß	0	32.75	31.90
Siemens & Halske	12	216.75	219.90
Stadtberger Hütte	6	89.90	87.00
Steaua Romana	10	149.25	149.50
Stettiner Chamotte	12	147.00	146.50
Stettiner Vulkan	6	131.00	131.50
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	130.00	129.90
Thale Eisenhütte	20	238.00	241.00
do. do. V.-A.	20	238.25	242.50
Thomée Walzwerk	5	75.50	75.50
Thöris Ver. Oelfabrik.	12	244.50	246.00
Tietz Leonhard	8	120.50	120.50
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	336.00	336.00
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	285.90	286.00
do. Glanzstoffabriken	40	596.00	596.00
do. Lausitzer Glasw.	25	386.00	390.00
do. Zypen Wissen	12	170.50	169.50
Vogtländer Masch.	20	335.00	335.00
Wanderer-Werke	24	368.00	368.50
Warsteiner Gruben	9	122.25	123.50
Wasserw. Gelsenkrch.	10	203.00	204.25
Westf. Draht-Industr.	10½	164.00	163.25
do. Drahtwerke	5	92.00	93.00
do. Kupfer	8	103.25	103.00
do. Stahlwerke	0	38.00	39.00
Wickinger Zement	5	106.50	106.10
Wickrath Leder	9	195.00	195.00
Wittener Glashütte	4	80.00	81.00
Wittener Gußstahlw.	14	193.60	193.00
do. Stahlröhren	0	135.50	144.75
Zellstoff Waldhof	15	226.25	226.25
Otavi Minen u. Eisenb.	8	115.00	115.20
South West Africa	5	119.80	120.10

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	102.25	102.10
Augustus I Gewerk.	4½	97.00	97.00
CarlAlexand. Gewerk.	4½	98.00	98.00
Dortmunder Union	4½	96.50	96.60
do. do.	4	95.25	95.25
Dsseld. Drahtindustr.	4½	98.75	98.75
Elberf. Farbenfabrik	4½	101.10	101.00
Gelsenk. Bergwerk	4	98.75	98.75
Germania Portl. Cem.	4½	94.80	94.80
Th. Goldschmidt	4½	—.—	—.—
Harpener Bergb. kv.	4	95.30	96.00
Friedrich Krupp	4	98.30	98.30
Reisholz Papierfabrik	4½	96.00	96.75
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	—.—	—.—
Schuckert, Elekt. 98, 99	4	97.50	97.50
Siemens & Halske	4½	100.00	100.00
Siem.-Schuck.-Werke	4½	100.90	100.90
Wicküler-Küpper	4	94.75	94.75

Reichsbank-Zinsfuß seit 22. Jan. 14. Wechsel 4½%, Lombard 5½%.
Privat-Diskont 3½%.

stelle zur Einsichtnahme ausliegen, bevor die Auszahlung erfolgen kann.

Das Alexanderwerk A. von der Nahmer, A.-G. in Remscheid war in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres in der Mehrzahl der Betriebe befriedigend beschäftigt. Dagegen waren die Preise verschiedener Fabrikate sehr gedrückt.

Die Mannesmann-Röhrenwerke in Düsseldorf waren im ersten Halbjahr gut beschäftigt und seien es zur Zeit noch. Die Preise für die Erzeugnisse befänden sich gegenwärtig annähernd auf der Stufe, auf der sie zur Zeit der Veröffentlichung des letzten Geschäftsberichtes waren; ihre zwischenzeitliche Aufbesserung werde sich wahrscheinlich nicht aufrecht erhalten lassen. Wenn die Beschäftigung gut bleibe, hoffe man auf ein befriedigendes Jahresergebnis (i. V. 13½ Prozent Dividende).

Hartung, Kuhn & Co., Maschinenfabrik, A.-G. in Düsseldorf. Der Geschäftsbericht für 1912/13 stellt fest, daß die Werkstatteinrichtungen im Laufe des Geschäftsjahres nicht unwesentlich weiter verbessert werden, daß hierdurch auf den Anlagerechnungen größere Zugänge entstanden und daß der Umsatz etwas höher als im Vorjahre, desgleichen der Auftragsbestand am Schlusse des Geschäftsjahres höher war. Ziffern über Umsatz und Auftragsbestand fehlen; ebenso Mitteilungen über die Geschäftslage im abgelaufenen und im neuen Geschäftsjahre. Einschließlich 11 580 Mark (i. V. 12 083 Mark) Vortrag beträgt der Reingewinn 42 281 (42 080) Mark, wovon wieder 3000 Mark als Gewinnanteile verwandt, 1535 (1500) Mark der Rücklage und wieder 4000 Mark der Talonsteuerrücklage zugewiesen, wieder 22 000 Mark als 2 Proz. (wie im Vorjahre) Dividende verteilt und 11 746 (11 580) Mark vorgetragen werden.

Stahlwerk Becker, A.-G. in Willich bei Krefeld. Die gestrige außerordentliche Hauptversammlung beschloß einstimmig, die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrates von 5 auf 8 zu erhöhen. Als neue Mitglieder wurden hinzugewählt Staatsminister a. D. von Podbielski in Berlin, Rechtsanwalt Dr. Wiesenbach in Wiesbaden und Bankier Schiff, Teilhaber der Firma Arons & Walter (Berlin), die bekanntlich die Einführung der Becker-Aktien an der Berliner Börse beantragt hat. Ein Aktionär hat um Auskunft über die allgemeine Geschäftslage und über herumschwirrende Gerüchte, daß die Gesellschaft ein neuartiges Geschütz konstruiert habe. Die Verwaltung erwiderte, daß die jetzt bestehenden Verhältnisse die Hoffnung auf eine Besserung zuließen. Auch bei der Gesellschaft sei der Eingang an Aufträgen erheblich besser geworden. Die Frage wegen eines Geschützes komme unzeitgemäß, weil die Verwaltung in dieser Angelegenheit aus begreiflichen Gründen nicht vollständig offen sprechen könne. Die Gesellschaft habe eine Erfindung auf dem Waffengebiet zum Patent angemeldet und die Verwaltung dürfe die Hoffnung aussprechen, daß die Erfindung eine gewisse Bedeutung habe und daß es sich um eine sehr wertvolle Angelegenheit handle. Die Erfindung sei an verschiedenen Stellen schon vorgeführt und versucht worden. Diese Stellen hatten ein großes Interesse an der Sache gezeigt. Die in Betracht kommenden Instanzen wünschten aber eine Geheimhaltung der Angelegenheit, und es wäre unklug, wenn heute, wo die Sache noch nicht spruchreif wäre, etwas der Öffentlichkeit preisgegeben würde. Auf die Frage, ob das jetzt in Deutschland für Becker patentierte Verfahren, durch Zusatz von Kobalt einen Schnelldrehstahl herzustellen, dem Stahlwerk Becker eine Überlegenheit in Schnelldrehstählen verschaffe, wurde erwidert, daß das Patent für die Gesellschaft sowohl eine erhöhte Vermehrung ihrer Erzeugnisse als auch eine erhebliche Einnahme aus den Lizenzgebühren bedeute.

Krefelder Seidenfärberei, A.-G. Die Generalversammlung soll auch über Zusammenlegung der Aktien und Beschaffung neuer Betriebsmittel beschließen. Der letzte Abschluß zeigte eine Unterbilanz von 222 212 Mark bei 600 000 Mark Vorzugs- und 90 000 Mark Stammaktienkapital.

Gewerkschaft des Steinkohlen-Bergwerks Königin Elisabeth in Frillendorf-Essen. Die Kohlenförderung der Gesellschaft stellte sich im vierten Vierteljahr 1913 auf 288 729 Tonnen (gegen 319 027 Tonnen im Vorvierteljahr und 301 981 Tonnen im vierten Vierteljahr 1912), die Kokserzeugung auf 57 975 Tonnen (64 469 und 68 083) und die Brikettherstellung auf 56 911 Tonnen (58 947 und 45 320). Es wurde ein Betriebsüberschuß von 694 466 Mark (860 297 Mark und 754 353 Mark) erzielt, der sich durch den Bestand aus dem Vorvierteljahre auf 1 948 671 Mark (1 754 205 Mark und 1 652 127 Mark) erhöht. An Ausbeute wurden 500 Mark für den Kur ausgeschüttet. Die Summe der Betriebsüberschüsse der einzelnen Viertel des Jahres 1913 beträgt 3 448 671 Mark und übertrifft die des Vorjahres von 2 952 125 Mark um 496 546 Mark.

C. Heckmann A.-G. in Duisburg. Nach dem Geschäftsbericht für 1912/13 war die allgemeine Lage der deutschen Kupfer- und Messingindustrie im verflossenen Jahre nicht günstig. Das Daniederliegen einer Anzahl Geschäftszweige, die als ständige Abnehmer für Kupfer- und Messingerzeugnisse in Betracht kommen, beeinflußte stark die Aufnahmefähigkeit des Marktes, was ein Sinken des Preisstandes zur Folge hatte. Wenn auch für bestimmte Kupfererzeugnisse nach wie vor Syndikate bestehen, so konnte hieraus ein großer Vorteil nicht erzielt werden, da deren Preispolitik durch das Auftreten neuer Außenseiter beständig durchkreuzt wurde. Für Messingerzeugnisse hielt der syndikatlose Zustand auch im letzten Geschäftsjahr an: die Preise erreichten einen Tiefstand, wie er kaum jemals zu beobachten war. Der Umsatz hob sich auf 25,23 (i. V. 21,12) Millionen Mark. Infolge des stilleren Geschäftsganges in den letzten Monaten des Berichtsjahres war der Auftragsbestand am Ende des Jahres gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit mit 4,6 Millionen Mark um 1 Million Mark niedriger, zur Zeit der Abfassung des Berichts (Mitte Januar) hatte er sich wieder auf 5,5 Millionen Mark gehoben. Einschließlich 66 923 (56 486) Mark Vortrag beträgt der Reingewinn 1 031 464 (858 657) Mark. Davon werden zurückgestellt für geplante Neubauten 130 000 (0) Mark für Schuldverschreibungsaufgeld 25 000 Mark (0 Mk.), für Schuldverschreibungstalonsteuer 10 000 Mark (0 Mk.), für Wehrsteuer 5000 Mk. (0 Mk.) und die Rücklage 48 227 (40 109) Mark. Wie schon gemeldet, werden wieder 7 Proz. Dividende gleich 700 000 Mark verteilt, 50 606 (51 625) Mark als Gewinnanteile verwandt und 62 631 (66 923) Mark vorgetragen. Im Berichtsjahre hat die Gesellschaft das Kupferwalzwerk der Firma Gebr. Gröning in Coesfeld günstig erwerben können. Der Betrieb daselbst wurde ab 1. März 1913 für Rechnung der Gesellschaft übernommen. Die Ertragsfähigkeit dieses Werkes sei eine angemessene. Von den Beteiligten hat die Rich. Herbig & Co., G. m. b. H. in Berlin, günstig gearbeitet. Die Aufschlüsse der Khan-Kupfergrube, G. m. b. H. in Khan, haben sich im letzten Geschäftsjahre über alles Erwarten gut gestaltet. Die Grube wird voraussichtlich im Laufe des Monats April dieses Jahres in Förderung treten. Die Zukunft des Unternehmens wird als sehr günstig bezeichnet. Das neue Geschäftsjahr habe sich bisher zufriedenstellend angelassen. Die Gesellschaft hofft, auch für dieses Jahr ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können.

Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Ewald in Herten i. W. Im vierten Vierteljahr 1913 betrug der Betriebsüberschuß 1 887 360 Mk. gegenüber 2 215 956 Mk. im dritten Vierteljahr 1913 und 1 879 590 Mark im vierten Vierteljahr 1912. Das Gesamtergebnis des Jahres 1913 stellt sich auf 8 416 090 Mark Überschuß gegen 6 444 147 Mark im Jahre 1912.

Eine neue Fusion in der Superphosphatindustrie wird gemeldet. Hier handelt es sich wie bei der Interessennahme der Badischen Anilin- und Sodafabrik an der Zeitzer A.-G. Vereinigte Chemische Werke um die Angliederung eines Ammoniakverbrauchers an einen Ammoniakerzeuger. Die Oberschlesischen Kokswerke und Chemischen Fabriken, A.-G. in Berlin, haben nämlich die Aktienmehrheit der Karl Köthen A.-G. erworben, die in Freiberg i. Sa. und in Greifenberg in Schlesien Superphosphatfabriken, sowie in letzterem Orte eine Schwefelsäurefabrik betreibt. Die Anlagen, die in den letzten Jahren bereits eine erhebliche Ausdehnung erfahren haben, sollen weiter ausgebaut werden.

Ermäßigung von Garnpreisen. Die Vereinigten elsässischen Baumwollspinner haben wiederum die Preise für Garn aus ägyptischer Baumwolle um 2 Pfennig das Kilo herabgesetzt.

Hamburg-Amerika-Linie. Nach einer Meldung aus Montreal beginnt die Hamburg-Amerika-Linie im nächsten Monat einen wöchentlichen Dienst Hamburg-Halifax im Wettbewerb gegen die Kanada-Bahn-Gesellschaft.

Neue Anleihe der Stadt Köln. Die Stadt Köln forderte Gebote auf 10 Millionen Mark oder nach Wahl 15 Millionen 4proz. Anleihe zum 5. Februar ein.

Karl Neuburger, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Liquidation in Berlin. Kürzlich wurde mitgeteilt, daß der Liquidator der zusammengebrochenen Berliner Bankfirma Karl Neuburger gegen den Fürsten zu Fürstenberg Klage auf Zahlung von 100 000 Mark an die Liquidationsmasse angestrengt habe. Die angebliche Forderung der Firma Neuburger gegen den Fürsten soll noch weit höher sein; doch werden zurzeit nur 100 000 Mark eingeklagt. Diese Klage schwebt noch beim Landgericht 1 Berlin. Nun hat der Fürst Widerklage gegen den Liquidator erhoben. Er verlangt, dieser solle anerkennen, daß der Fürst der Liquidationsmasse Neuburger nichts mehr schulde; ferner geht der Klageantrag des Fürsten dahin, dem Liquidator durch das Gericht bei Androhung einer Strafe zu untersagen, künftighin zu verbreiten, daß eine Forderung der Liquidationsmasse Neuburger an den Fürsten bestehe. — Gegen die jüngst erfolgte Entscheidung des Berliner Landgerichts betr. Abweisung der Klage Neuburger gegen die Handelsvereinigung, A.-G., wird vom Kläger Berufung beim Kammergericht eingelegt werden.

Glänzender Erfolg der neuen preußischen Anleihen. Die preußische Seehandlung ist gegenwärtig mit der Sichtung der von den Zeichnungsstellen eingegangenen Ergebnisse beschäftigt. Ein endgültiges Ergebnis liegt aber noch nicht vor. Wie indessen von maßgebender Stelle der Seehandlung erklärt wird, ist nach den bisher vorliegenden Meldungen eine mehr als zehnfache Überzeichnung zu erwarten. Aller Voraussicht nach werden die Zeichner kleiner Beträge bei der Zuteilung Bevorzugung genießen. Indessen wird den einzelnen Mitgliedern der Banken-Gruppen ein gewisser Spielraum für die Zuteilung überlassen bleiben.

Hannoversche Bank. Der Abschluß pro 1913 weist folgende Ziffern auf: Gesamtumsatz 6337 Mill. Mk. (gegen 6199 Mill. Mk. im Vorjahre), Gewinn auf Wechsel 1 032 705 Mk. (i. V. 750 898 Mark), Lombard 340 865 Mk. (229 778 Mk.), Zinseinnahme 1 538 447 Mk. (1 468 458 Mk.), Gewinn auf Wertpapiere und Konsortialgeschäfte 522 601 Mark (776 870 Mk.), Provisionen 1 287 028 Mark (1 253 216 Mk.), Reingewinn 4 091 893 Mk. (3 646 740 Mk.). Der Aufsichtsrat schlägt die Dividende mit 7½ Prozent (wie i. V.), ferner die Rückstellung von 250 000 Mark (300 000 Mark) zur Extrareserve vor. Neu vorgetragen sollen 900 221 Mark (764 824 Mk.) werden.

Gegen die hohe Besteuerung der ausländischen Reisenden in Dänemark, die von der dänischen Regierung beabsichtigt ist und eventuell bereits am 1. Oktober d. Js. in Kraft treten soll, hat sich der Verband reisender Kaufleute Deutschlands in einer Eingabe an das Auswärtige Amt in Berlin gewendet. Bis jetzt lagen die Verhältnisse so, daß ein Haus, das Dänemark bereisen ließ, dafür eine jährliche Gebühr von 160 Kronen an die Staatskasse zu erlegen hatte. War der Reisende für mehrere Häuser tätig, so war für jedes noch ein Zuschlag von 80 Kronen zu entrichten. Nach dem neuen Gesetz soll aber in Zukunft eine Lizenz-Gebühr von monatlich 150 Kronen bezahlt und, sobald die Reisezeit um einige Tage überschritten wird, für weitere je 15 Tage der Betrag von 75 Kronen erlegt werden. Die Eingabe des Verbandes weist darauf hin, daß durch die beabsichtigten dänischen Maßnahmen am fühlbarsten der deutsche Handel getroffen würde, da er seit alter Zeit die skandinavischen Länder, darunter Dänemark, zu seinen besten Kunden zählt. Durch das neue Gesetz würde tatsächlich, wie die Eingabe weiter ausführt, die Reisetätigkeit zum Teil ausgeschaltet werden, und da der dänische Geschäftsreisende, der ausländische Firmen vertritt, eine Lizenz überhaupt nicht zu zahlen hat, außer seiner gewöhnlichen Steuer, so würde diese verschiedenartige Behandlung die deutschen Firmen geradezu zwingen müssen, das Reisen einzustellen und ihre Vertretung in Dänemark ansässigen Grossisten zu übertragen. Das wäre aber im Interesse des deutschen Handels in Dänemark außerordentlich zu beklagen, denn gerade der persönlichen Tätigkeit der reisenden Kaufleute hat Deutschland seine großen Erfolge zu verdanken. Mit einer mäßigen Erhöhung der Lizenzgebühr werden nach der Meinung des Verbandes unsere reisenden Kaufleute wohl einverstanden sein. Die Erhöhung darf aber lange nicht soweit gehen, wie sie in dem dänischen Gesetz vorgesehen ist. Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands hat das Auswärtige Amt gebeten, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dagegen Front zu machen, daß der Entwurf Gesetz wird. Hoffentlich haben seine Bemühungen Erfolg.

Zum Rücktritt der reichsländischen Regierung.

Graf von Wedel,
bisheriger Statthalter von Elsaß-Lothringen.

Freiherr Zorn von Bulach,
bisheriger Staatssekretär von Elsaß-Lothringen.

Kunst und Wissenschaft.

Akademische Nachrichten. Der außerordentliche Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Königsberg i. Pr. Dr. Georg Baesecke ist zum ordentlichen Professor ernannt worden. — Der Privatdozent Dr. Edm. Stengel in Marburg ist für die durch Berufung des Professors A. Brackmann nach Königsberg erledigte außerordentliche Professur der mittleren und neueren Geschichte in der Marburger philosophischen Fakultät in Aussicht genommen. — Professor Dr. Berndt ist als Privatdozent für das Lehrfach „Physik" bei der Abteilung für allgemeine Wissenschaften an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg zugelassen worden. — Dr.-Ing. Karl Czeija ist zum 1. April als ordentlicher Professor für Elektromaschinenbau, elektrische Kraftanlagen und elektrische Bahnen an die herzogliche technische Hochschule in Braunschweig berufen worden. — Der Botaniker Professor Dr. Diels in Marburg hat den Ruf nach Berlin als Nachfolger des Geheimen Regierungsrats Professors Dr. Urban angenommen.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

≙ **Elberfeld**, 30. Jan. Wegen eines versuchten Verbrechens nach § 218 des Str.-Ges.-B. wurde die gewerblose Magdalena K. aus M.-Gladbach nach nichtöffentlicher Verhandlung gestern von der Strafkammer zu 1 Tag Gefängnis verurteilt.

Einer wissentlich falschen Anschuldigung war der Schneider Richard B. aus Elberfeld angeklagt. Er hatte einen anderen Schneider, mit dem er sich verfeindet hatte, in einer Anzeige wider besseres Wissen mehrerer Sittlichkeitsverbrechen bezichtigt. Der Angeschuldigte steht makellos da, wie die gestrige nichtöffentliche Verhandlung ergab. B. wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Außerdem hat er die Kosten der öffentlichen Bekanntmachung seiner Verurteilung zu tragen, auch erkannte das Gericht auf sofortige Verhaftung, weil B., der schon oft und erheblich vorbestraft ist, fluchtverdächtig erscheine.

Um Eigentumsvergehen handelte es sich in den übrigen Sachen. Der Maurer Wilhelm N. aus Elberfeld hatte am 28. November einem seiner Schlafkameraden ein Paar Schuhe und aus einem verschlossenen Schrank, den er vorher gewaltsam geöffnet hatte, ein Portemonnaie mit 80 Mark Inhalt gestohlen. Das Gericht erkannte gegen ihn wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls auf 4 Monate und 3 Tage Gefängnis. — Einer Hehlerei hatte sich der Arbeiter Walter N. aus Elberfeld dadurch schuldig gemacht, daß er einen von einem Diebe gestohlenen Anzug versetzte und für diese Gefälligkeit die Hälfte des Erlöses für sich behielt. Die Strafkammer belegte ihn mit 3 Wochen Gefängnis. — Einige Mark Provision erschwindelte sich der Reisende Friedrich E. von hier durch Ausgabe fingierter Bestellungen. Das Gericht verurteilte ihn wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu 3 Monaten Gefängnis. — Dieselbe Strafe wurde über die Witwe Gustav H. aus Elberfeld verhängt, die einem Weber, dem sie den Haushalt führte, aus einem verschlossenen Schranke 35 Mark und außerdem mehrere Wäschestücke sowie Hausgeräte gestohlen hatte. — Eine Puppe entwendete eines Tages die Ehefrau des Kutschers Walter F. aus Barmen einer Nachbarin. Sie wurde dafür mit 1 Tag Gefängnis bestraft, ferner mit 15 Mark Geldstrafe, weil sie auch noch Kohlen und Nahrungsmittel gestohlen hatte. — Einen Damenpelz stahl am 28. November der Arbeiter Ernst T. aus Remscheid aus einem Restaurant daselbst. Nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, das Ding zu versetzen, gab er es zu demselben Zwecke seinen beiden Freunden August B. und August L., einem Arbeiter und einem Handlanger. Diese hatten mehr Glück dabei; sie behielten einen Teil des Erlöses für ihre Bemühungen mit und machten sich durch die Annahme dieses Geldes der Hehlerei schuldig. B. stand außerdem noch wegen Diebstahls unter Anklage, weil er eine Joppe und eine Weste gestohlen hatte. Die Strafkammer erkannte gegen ihn auf 6 Wochen, gegen L. auf 3 Wochen und gegen T., der sich im strafbaren Rückfalle befand, auf 4 Monate Gefängnis. — Um annähernd 3000 Mark bestahlen die Handlungslehrlinge Aloys B. und Hermann Sch. von hier den Kaufmann L., bei dem sie in der Lehre waren. B., ein leichtsinniger Bursche, hatte die Bekanntschaft einiger anderer leichtlebiger Jünglinge gemacht und sich verleiten lassen, mit ihnen Bars und sonstige Wirtschaften mit Damenbedienung zu besuchen. Die nötigen Goldstücke, die diese „Vergnügungen" kosteten, holte er sich aus dem Geldschrank des L., zu dem er sich einen Nachschlüssel verschafft hatte. Eines Tages wurde er von L. auf frischer Tat ertappt und nun natürlich sofort entlassen. Er hatte annähernd 2000 Mk. gestohlen. Schon nach kurzer Zeit gelang es dem durchtriebenen Burschen, sich das Vertrauen seines früheren Mitlehrlings Sch. zu erwerben; er gab ihm den Geldschrankschlüssel und verführte ihn, die Kasse seines Prinzipals zu erleichtern, wie er es getan hatte. Der Junge stahl nach und nach etwa 1000 Mark und gab B. ungefähr die Hälfte davon ab. B. machte ihn dafür mit einigen „Damen", die sie in Wirtschaften trafen, bekannt, und diese Dämchen verstanden es, den Burschen ihr ganzes Geld in kurzer Zeit abzuknöpfen. B., der wegen der von ihm selber begangenen Diebstähle bereits bestraft ist, wurde gestern nachträglich wegen Anstiftung des Sch. zum Diebstahl und wegen Hehlerei zu weiteren 4 Monaten Gefängnis verurteilt, während gegen Sch., der etwas beschränkt ist, auf 2 Monate Gefängnis erkannt wurde.

Vermischtes.

Von dem Phonogramm-Archiv des Deutschen Museums, das u. a. bekanntlich die Stimmen des Kaisers und der deutschen Bundesfürsten enthalten soll, wissen die „Münch. N. N." noch allerlei Interessantes. Auch des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg Stimme ist bereits verewigt worden, ebenso die unseres wackeren Zeppelin. Edison, dessen man die Erfindung die Errichtung des Phonogrammarchivs ja erst zu danken ist, war gleichfalls ins Auge gefaßt, jedoch ist die Aufnahme schwer oder unmöglich, da Papa Edison von der Überlieferung seiner Stimme an die Nachwelt nichts wissen will und seine früheren Platten mit seinem „Stimmporträt" zurückgekauft hat, um sie zu vernichten. Auch bei Kaiser Franz Josef von Österreich ergaben sich ähnliche Schwierigkeiten. Die kaiserliche Familie hatte sich ins Mittel gelegt, aber alles war vergebens, Kaiser Franz Josef wollte nicht in den Aufnahmeapparat.

Eine Tragödie im Gerichtssaal.

Vor dem Schwurgericht in Amberg sollte eine 25 Jahre alte Kassiererin aus Nürnberg als Zeugin vernommen werden. Obgleich das junge Mädchen darum bat, ihre geringe Vorstrafe nicht zu verlesen, wurde bekanntgegeben, daß sie vor längeren Jahren wegen eines geringfügigen Diebstahls im jugendlichen Übermut eine Vorstrafe erlitten hat. Als diese Strafe verlesen wurde, versuchte die Zeugin, sich die Pulsadern zu öffnen. Sie brachte sich eine tiefe Schnittwunde am Handgelenk bei und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Das junge Mädchen glaubte seine Stellung gefährdet, wenn seine Vorstrafe bekannt werden würde. — Es ist beklagenswert, daß die Folterung der Zeugen im Gerichtssaal immer noch erlaubt ist.

Mord eines Bettlers.

Im Orte Biberach im Königreiche Württemberg wurde der Antiquitätenhändler Bauer von dem Holzbildhauer Herberts um Geld angebettelt. Als Herberts abgewiesen wurde, drang er mit einem Revolver und mit einem Dolch auf den Händler ein, der drei Schüsse und 17 Messerstiche erhielt. Bauer wurde tot aufgefunden. Der Mörder hatte sich nach seiner Tat erschossen.

Eingegangene Bücher.

Die deutsche Volksversicherung behandelt der Reichstagsabgeordnete Franz Behrens in dem Heft, das im Verlage der Vaterländischen Verlags- und Kunstanstalt, Berlin SW. 61, erschienen ist. 0,80 Mark.

Hannover, Elsaß, Nordmark: frei! Eine germanische Forderung an Preußen. Von einem Süddeutschen. (Konkordia, Deutsche Verlags-Anstalt G. m. b. H. in Berlin SW. 11.) 0,75 Mark.

Aus dem Lager der sozialdemokratischen Jugendbewegung. Von W. Ilgenstein. 5. verbesserte Auflage. Im Selbstverlage des Verfassers Charlottenburg, Goethestraße 5, III. 0,30 Mark.

Frauen-Schönheit
verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, und schöner Teint. Alles dies erzeugt die nur allein echte
Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilchseife v. Bergmann & Co., Radebeul. St. 50 Pf. Überall zu haben. Cream „Dada" macht rote, spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.

Nr. 25.
3. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag,
30. Januar 1914.

Der Sohn des Großkaufmanns.

Roman von Lola Stern.

2] (Fortsetzung folgt.) (Nachdruck verboten.)

Albert Neuburg, der Inhaber eines der größten Hamburger Im- und Exporthäuser, hatte seinen Sohn nach Batavia gesandt. Ein Jahr sollte Gert fortbleiben, um seine kaufmännische Ausbildung unter Heinrich Schülers Leitung zu vervollkommnen. Ein halbes Jahr hatte er auf den Reis- und Zuckerplantagen vor der Stadt, die seinem Vater und Heinrich Schüler gemeinsam gehörten, gearbeitet und gelernt, und nur selten war er nach Batavia hereingekommen. Anitai war während dieser Zeit auf Reisen.

Vor einem halben Jahre zog er in ihr Haus, um den letzten Teil seines Aufenthaltes auf Java in Heinrich Schülers großem Kaufhaus in Batavia zu arbeiten.

Und nun sahen sich die beiden jungen Menschen täglich.

Sie liebten sich gleich ...

Bald sprachen sie einander von ihrer Liebe. Bald gelobten sie sich Treue für das Leben.

Und nun war der Abschied gekommen. — —

Kapitel 2.

Heinrich Schüler kam den jungen Leuten entgegen. Obgleich er erst Ende der fünfziger Jahre war, erschien er gebeugt und müde. Die Leidenschaft für die schöne Javanerin hatte ihn gepackt, als er ein reifer Mann von vierzig Jahren gewesen war, mit seiner Frau war auch seine Jugend gestorben, eine große Müdigkeit hatte Besitz von ihm ergriffen, früh war er gealtert.

Als er Anitai erblickte, flog ein Leuchten über sein Antlitz.

Er reichte Gert die Hand und sagte:

„Ihr kommt spät. Ich warte schon eine ganze Weile und habe mich bereits ein wenig geängstigt."

„Wir waren im Garten, Papachen, es war so schön."

„Nun wollen wir aber essen, leider die letzte Mahlzeit in unserm Hause, mein lieber Gert, ich werde Sie sehr, sehr entbehren, ich glaube, unser Heim wird leer sein ohne Sie. Nicht wahr, Anitai?"

Sie nickte nur und wandte sich ab, um die aufsteigenden Tränen zu verbergen.

Gert bot Anitai den Arm und alle drei nahmen am Tische Platz. Malaiische Diener trugen die Speisen auf, ein Chinese goß den Champagner in die schlanken Gläser.

Es hatte ein festliches, üppiges Mahl werden sollen, dieses Abschiedsdiner für Gert Neuburg, aber nun war die Stimmung gedrückt. Die beiden jungen Leute berührten die Speisen kaum und auch Heinrich Schüler hielt eine leise Wehmut umfangen. Er hatte den Sohn seines Geschäftsfreundes lieb gewonnen. Er sah ihn ungern gehen. Er hatte auch wohl die entstehende Neigung der jungen Leute bemerkt, er hatte dieses Gefühl mit Angst wachsen sehen, denn er fürchtete eine Liebe seines Kindes zu dem deutschen Mann. Nun aber war der letzte Abend gekommen, ohne daß Gert eine Aussprache mit ihm gesucht hatte. Hatte er sich doch also getäuscht? Er hoffte es, er atmete befreit auf in diesem Gedanken.

Dann aber, als das Mahl vorüber war, als die drei Menschen in einem der kleinen, luxuriös eingerichteten Salons den Kaffee nahmen, sagte Anitai, die die ganze Zeit sehr schweigsam und ernst gewesen war, plötzlich:

„Papa, wir müssen dir etwas sagen. Gert reist morgen fort, aber ehe er geht, sollst du wissen, daß ich seine Braut bin."

Und Gert Neuburg fügte hinzu: „Vertrauen Sie mir Anitai an, lieber Herr Schüler, geben Sie sie mir zur Frau. Ich liebe sie so, wie ich es mit Worten nicht beschreiben kann und ich will sie glücklich machen."

Der alte Herr seufzte auf. „Kinder", sagte er bedrückt, „Kinder, also doch! Ich habe es gefürchtet die ganze Zeit, wenn ich Anitais strahlende Augen sah."

„Gefürchtet?" fragten die beiden. Und Gert setzte hinzu:

„Bin ich Ihnen nicht willkommen als Sohn, geben Sie mir Anitai nicht gern?"

Sie waren alle drei aufgestanden. Heinrich Schüler zog den jungen Mann in seine Arme und küßte dann auch sein Kind.

„Ja, Gert, Sie — nein ich will Du sagen, — du bist mir willkommen als Sohn. Ich habe dich lieb. Aber Anitai hergeben, sie, mein einziges Glück, meine Sonne — — —" Und er wandte sich ab, um seine Rührung zu verbergen.

„Papachen", schmeichelte sie, „liebes Papachen. Einmal muß es ja doch sein. Und daß es so weit ist, ist ja sehr traurig für uns beide, auch für mich, ich werde mich ja so sehnen nach dir, aber es läßt sich doch nicht ändern."

„Ja, einmal muß ich dich hergeben, du hast recht. Aber in meinem alten, egoistischen Herzen hatte ich gehofft, ich würde dich noch lange, lange behalten. Du bist noch so jung. Und dann dachte ich immer, du würdest auch später hier in meiner Nähe bleiben. — Aber reden wir nicht von mir. Ihr sollt glücklich werden, Kinder, so viel Glück, wie die Erde zu vergeben hat, wünsche ich euch. Du weißt ja, Gert, sie hat nur Güte gekannt und Zärtlichkeit in ihrem ganzen Leben, nichts Rauhes hat sie berührt, sei zart zu ihr und gut."

„Das will ich", sagte Gert feierlich. Es klang wie ein Schwur. „Was in meiner Macht steht, will ich tun, um sie zu beglücken."

„Champagner her", sagte der alte Herr, „wir müssen auf euer Glück anstoßen."

Als der Wein vor ihnen perlte, fragte Heinrich Schüler den Schwiegersohn:

„Wissen deine Eltern von eurer Verlobung? Hast du es ihnen geschrieben? Hast du ihre Einwilligung?"

Ein leichtes Rot der Verlegenheit bedeckte Gerts hübsches, weiches Gesicht. „Nein, ich schrieb noch nicht, ich wollte es den Eltern lieber sagen."

„Und bist du sicher, Gert, daß deine Eltern diese Verbindung auch gern sehen, daß Anitai ihnen als Tochter recht ist?"

Anitai horchte hoch auf. Sie, die gehalten war wie eine Prinzessin, sie, der, wenn sie durch die Straßen fuhr oder ging, der Blick eines jeden voller Bewunderung nachsah, sie sollte Gerts Eltern nicht recht sein als Tochter? Das schien ihr eine Unmöglichkeit.

„Ich hoffe es", sagte Gert, und der leise Zweifel in seiner Stimme ließ sie noch höher aufhorchen. Was war das? Sie war jung, sie war schön, sie war sehr reich, warum klang Gerts Stimme so voller Zweifel? Warum wollte er erst mit seinen Eltern sprechen, warum schrieb er ihnen nicht von ihr? Lag hier der Grund, weshalb er jetzt allein, ohne sie, nach der Heimat wollte?

Er hatte die andern Wünsche und Absichten, die ihn bewegten, als Grund angegeben, warum er allein zuerst seinen Eltern gegenübertreten wollte. Ein leises Mißtrauen beschlich sie.

Und nun hörte sie wieder die Stimme des Geliebten.

„Ich werde meinen Eltern von Anitai sprechen. Ich werde ihnen ihr Bild zeigen, von ihrem Liebreiz müssen sie ja bezaubert sein wie jeder es ist. Sie werden sie mit Freuden Tochter nennen."

Aber der alte Herr wiegte zweifelnd das Haupt.

„Bist du dessen so sicher, Gert? Es wäre besser gewesen, du hättest erst mit deinem Vater und dann mit Anitai gesprochen."

Er flammte auf. „Mag es kommen wie es will, Anitai wird meine Frau. Und wenn Himmel und Hölle sich gegen unsere Liebe verschwören sollten, sie wird die Meine! Himmel und Hölle zum Trotz! Du sagst, ich hätte erst sprechen sollen? Mein Vater ist fern, ein Brief dauert lange Wochen. Und darauf sollte ich warten? Warten, wo ich Anitai täglich sah? Wo ich sie immer heißer liebte! Lieber Papa, du weißt doch selbst, wie Liebe tut. Sie überkommt einen wie mit Zaubergewalt. Sie ist da, willenlos, machtlos folgen wir ihrer Stimme, die unwiderstehlich ist."

Er hatte mit Feuer und Leidenschaft gesprochen und Anitais Augen hingen an seinen Lippen. Jetzt sprach er ganz so, wie sie ihn kannte, wie sie ihn wünschte und liebte. Aber daß er so sprechen mußte, beängstete sie. Daß er ihre Liebe verteidigen wollte gegen Himmel und Hölle, war schön, aber würde das nötig sein?

Und sie sagte: „Ich verstehe euer Gespräch nicht. Warum, warum sollten Gerts Eltern mich nicht für ihn wollen?"

Da sprach Heinrich Schüler, indem er die Tochter an sich zog:

„Kind, es gibt so viele Vorurteile in der Welt, von denen du nichts weißt, wenn es nach mir gegangen wäre, nie etwas wissen solltest. Aber ich kenne Gerts Vater, besser vielleicht, als er ihn selbst kennt. Und darum will ich dir heute schon sagen: wenn Albert Neuburg sich eurer Verbindung nicht geneigt zeigt, werdet ihr einen schweren Stand haben."

„Und warum", fragte sie bebend, schwer atmend. „Warum? Was habe ich ihm getan? Warum soll er mich nicht wollen?"

„Kind", sagte ihr Vater schwer, „liebes Kind. Wer dir je nahe kam, hat dich geliebt, verhätschelt, verwöhnt. Und darum wirst du nicht recht verstehen, was ich dir sagen muß. In Europa blickt man auf die Völker anderer Rassen herab, sieht man in ihnen keine ganz ebenbürtigen, sondern unter den Europäern stehende Menschen. Du weißt ja selbst, wie die Eingeborenen hier zum Teil von den Europäern behandelt werden."

„Das kommt, weil die Europäer Herren hier im Lande sind", sagte sie hastig, „und ihr Herrenrecht mißbrauchen."

„Nein, Kind, davon kommt es nicht allein. Glaube mir, deine Mutter war eine Javanerin — Ehre sei ihrem Andenken, sie war die schönste, süßeste, beste Frau, die ich je kannte — du aber, Anitai, als ihre Tochter, wirst nicht überall die Anerkennung finden, die ich für mein Kind, die ich für dich wünsche."

Sie war sehr ernst geworden. Eine Falte lag zwischen ihren Augenbrauen. Gert trat auf sie zu und legte den Arm um sie.

„Ist es nötig, Papa, Anitai das zu sagen? Ihre Harmlosigkeit, ihren reinen Frieden zu stören? Ich wollte ihr das alles so gern ersparen."

„Ja, es ist nötig", sagte Heinich Schüler, „denn ich kenne deinen Vater, Gert. Ich weiß, daß ihr Kämpfen entgegengeht."

„Papa hat recht", sagte Anitai langsam. „Warum soll ich nicht wissen, wie die Welt denkt und handelt. Europa soll meine Heimat werden, da muß ich wissen, wie die Menschen dort sind. Aber ich verstehe das nicht recht. Weil Mama keine Europäerin war, darum sollte man mich . . .? Ich kann das nicht begreifen. Du warst doch ganz anders, Papa! Meine Mutter wurde deine Frau, obgleich sie braun war. Was hat auch die Farbe des Menschen mit seinem Wesen, mit seiner Seele zu tun?"

(Fortsetzung folgt.)

Werdende Mütter

und Selbststillende vermögen Unterernährung und damit zusammenhängenden Beschwerden wirksam vorzubeugen, wenn sie regelmäßig Scotts Emulsion nehmen. Hergestellt aus feinstem Lebertran mit Kalk- und Natronsalzen, ist sie ein leicht zu nehmendes und verdauliches Stärkungsmittel, das die Eßlust dauernd anregt. n553

Thüringisches **Technikum Ilmenau** Elektro- und Maschinen-Ingenieure, -Techniker, Werkmeister. Prospekt. Dir. Prof. Schmidt

Restbestände in
Kinder-Konfektion
Woll-Kleider, Wasch-Kleider, Paletots, Golf-Jacken, Falten-Kleidchen
um damit zu räumen Einheitspreis **1.95**

Ein Restposten abgepaßte
Handtücher
und Wischtücher, darunter gute Qualitäten in Reinleinen und Halbleinen, jedes Stück zum Aussuchen . . . . . jetzt **25 ₰**

Restposten
Unter-Taillen
darunter die elegantesten Teile des Lagers, einzelne Stücke etwas angestaubt, um damit zu räumen, jetzt Stück 1.95 98 ₰ **65 ₰**

Restbestände
Kinderwäsche
darunter Hemden, Hosen und Röcke, einzelne Teile, etwas angestaubt, zum Aussuchen . . . . jetzt 78 ₰ **39 ₰**

Wegen der enormen Billigkeit sind sämtliche
Restbestände netto ohne Rabattmarken.

Morgen Samstag
letzter Tag
des Inventur-Ausverkaufs,
Die noch vorhandenen
Restbestände
um total damit zu räumen
jetzt ganz unter Preis.

Ein Posten
angestaubte u. zurückgesetzte
Artikel, darunter: Russenkittel, Spielhosen, Rodel-Mützen, Auto-Mützen, Südwester, Tuch-Mützen, Filz-Hütchen, eleg. Taschentücher, Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe in Glacé, Trikot und gestrickt, Bulgaren-, Robespierre-, Spachtel- und Plissé-Kragen, moderne Jabots, Feston-Reste, Knaben-Schürzen, Brise-bises, Fußmatten
um damit zu räumen zum Aussuchen
Serie I jetzt **25 ₰** Serie II jetzt **50 ₰**

Michel & Comp. Elberfeld

Restbestände
Schürzen
Zierschürzen mit Träger, aus la Satin, gutem Siamosen und weißen à jour Stoffen, ganz bedeutend unter Preis . . . . . jetzt Stück **58 ₰**

Ein Restposten
Kinder-Schürzen, Blusen-Schürzen, Kleider-Schürzen, Servier-Schürzen
weit unter Preis.

Ein Posten
Wachstuch-Reste
80—100 cm breit, prima Qualitäten in modernen Mustern, ganz unter Preis, zum Aussuchen jedes Meter . . . . . jetzt **88 ₰**

Restbestände
Unterrock-Volants
in Lüster und Moiré, ganz enorm billig, um damit zu räumen zum Aussuchen jetzt Stück 1.45, **98 ₰**

Ein Posten angestaubte
Kaffeedecken
darunter die besten Qualitäten, um damit zu räumen in 3 Serien bedeutend unter Preis ausgelegt 2.90 1.95 **98 ₰**

Morgen Samstag letzter Tag:
Doppelte Rabattmarken
auf alle regulären Waren. 1353

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Unser 2036
Wohnhaus
Aue 298 ist per 1. April zu vm. Friedr. Elias jr., Aktiengesellschaft, B., Unterdörnen 19—33.

Schönes, einfaches Landhaus, 2 F., nebst gr. Garten, mitten im Walde gelegen, an d. Grenze v. Elberfeld-Ronsdorf, 5 M. v. d. elektr. Bahn, ist d. zu verm. Off. unter E 6437 an die Exped. *

Schön. Laden, Ecke, mit Wohn., in gut. Lage, sowie 4 Z. sofort zu verm. E., Gneisenaustr. 6. *

2. Etg. 6 Zimmer, Ver., Erker mit oder ohne M., in bess., abg. Hause 1. 4. zu verm. Barmen, Schönebeckerstraße Nr. 46. †

Elb., Augustastr. 78:
2. Etage 6 Zimmer, Bade- und Vorratsz., auf 1. April zu verm. Freie, ges. Lage, herrl. Auss. *

Obere Königstr.:
Per 1. April eine sehr schöne 2. Etage von 6 Zimmern u. 2 Mansarden nebst allen Bequeml. zu vm. Eventl. mit Bureau und Lagerräumen im Anbau. Näh. unter Nr. 322 in der Exp. f134

Elberfeld, Marienstraße 99: Schöne abgeschl. Etage 5 Zimm., Küche, Veranda und 1 Mansarde 1. April zu vermieten. *

2 Büro-Räume in Essen
groß und hell, part., in erstkl. Lage, 1/2 Min. v. Hptbahnh. u. Post z. verm.
E. Diehl, Essen, Rellinghauserstraße 8.

Groß. schöner Eckladen
bis zu 10 aneinanderliegende Schaufenster, in modernem Geschäftshause, Zentralpunkt Barmens, wo über 30 Jahre Haushaltungsartikel mit Erfolg verkauft wurden, per sofort oder später 163
zu vermieten.
Bureau-Haus Merkur, Barmen

Ladenlokal
für jedes Geschäft geeignet, vom 1. April ab zu verm. Näheres Elberf., Kölnerstr. 54, 1. Etg.*

Schön. Eckladen
od. Kont., U.-B. (angr. Kolon.) sof. od. sp. R. B. Lenneperstr. 42

Kl. Ladenlokal, f. Filiale paff., evtl. mit 2 Speichz., per sofort zu verm. Elbf., Marienstr. 21, 1.*

Ladenlokal,
in d. seit lang. Jahr. Schuhmacherei betrieben wird, per 1. 4. 1914 zu vm. Auch kann die Einrichtung mit übernommen werd. Günst. f. Junggesl. od. Anfäng. Off. unter B 6497 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

5 u. mehr Zimmer

Herrschaftliche 1. Etage,
bestehend aus 9 Räumen, Küche u. Zubehör, mit allen Bequemlichkeiten sowie Zentralheizung, per 1. April d. J. od. früher zu verm. Zentrale Lage am Eingang der Südstadt, Kölner- und Blumenstr.-Ecke. Näh. Elberf., Kölnerstr. 90, 3. Etage. 8075

2. Etage, 7 gr. Zimmer,
gr. Veranda, evtl. m. Mansarde

3. Etage, 5 gr. Zimmer,
gr. Veranda, in besserem Hause per 1. April zu verm. Barmen, Werlerstraße 87, part. 555

Elberfeld, Königstr. 75
Abgeschloss. 2te Etage
7 Räume m. allen Bequemlichk. große Veranda, 1—3 Mans.
zusammen oder geteilt.
Ferner im Anbau
1—3 Parterre-Räume für Kontor und Lager
auf sofort oder später z. vermieten. *

Winklerstr. 22,
neben Hauptpost, abgeschlossene 1. Etage, 6 oder 7 Zimmer, per 1. April, evtl. geteilt, zu verm. auch geeignet als Geschäftsetage. Fr. Klophaus, Barmen. 39a

2. Etg., 5 Z., Veranda, Mans. u. alle Bequeml., 1. 4. zu vm. Elberfeld, Haubahnstraße 8. *

Herrschaftliche 1. Etage, Nähe Bahnhof, 6 Zimmer, Speisek., Badez. u. Mans., zu vermiet. W. Hasse, Barmen, Elisabethstr. 4, Tel. 3656. †

* Ländlich, abgeschl. Wohn. mit all. Bequeml. auf Nellendahl u. mehr. Wohn. von 6, 5, 4, 3 u. 2 Z. a. Exerzierpl. u. Gesundhstr. 68 v. 1. 4. 14. R. E., Hagenauerstr. 31

1. Etage, 5 Zimmer,
abgeschl., f. 525 Mark v. 1. Apr. zu vm. E., Mittelstr. 20, part.*

2 Wohnungen, à 5 Zimmer, mit od. ohne Mans., mit Telephon, Treppenbeleucht., Badeeinricht., Waschkücheneinricht. u. sonst. Bequ., eig. Garten, 1. 4. zu verm. Näh. Sippel, Barmen, Klingelhollstraße 53. 9671a

Elberfeld, Hofaue 59:
5 Mansarden per sof. od. spät. zu vermieten. Fr. Klophaus, Barmen. 107a

Abgeschl. 1. u. 3. Et. 5 Zimmer u. Veranda, Koch- u. Leuchtgas sowie alle Bequeml. v. 1. 4. zu vm. Näh. E., Vereinstr. 7, pt. *

4 Zimmer

Schöne Etage
in bess., ruh. Hause, 4 Zimm., U.-B., Rothenerstr. 8, pt. 124b

4 Zimmer
zu vermieten. — Barmen, Gewerbeschulstraße 135, 1. Etg.†

4-Zimmer-Wohnung zu verm. Elbf., Südstr. 34, 1. *

2×4 Z. in abgeschl. H. mit all. Bequeml. zu v. E., Südstr. 34, 1.*

Sch. Etg., 4 o. 5 Z., mit Ver., sow. auch noch 2 od. 3 p. 1. 4. * E., Gneisenaustr. 6, Schleswig. 29a.

4 Speicherz., auch 2×2 v. 1. 4. 1914 an kinderl., ruh. Leute zu verm. E., Marienstr. 21, 1. Et.*

3 Zimmer

* 3×3 Zimmer 1. 4. Näh. Elb., Simonsstr. 38, od. Königstr. 228.

Schöne 3- bezw. 4-Z.-W.
an ruhige Familie billig zu vm. Elberfeld, Neuenteich Nr. 17. *

3 Zimmer 1. Etage p. 1. 4. 1914 zu verm. Elberfeld, Aue 63. *

In abgeschl. Hause Windstraße
2× je 3 Zimmer
1. und 2. Etg., mit Speicherzimmer, und 3 Speicherzimmer per 1. April 1914 zu verm. Näher. Rathausautomat Elberf. 15025

1×3 Zimmer, 3×2 Zimmer per 1. 4. 14 an ruhige Leute zu vermieten. — Näheres Elberfeld, Exerzierplatz 26, parterre. *

3-Zimmer-Wohnung ab 1. März zu verm. E., Bachstr. 69, II. *

3 sch. Mans. m. Bequ. an kl. F. 1. 4. 1914. E., Parkstr. 6, pt. *

3 ger. Mans. in bess. H. an kdrl. ält. Ehep., v. w. die Frau Hausarb. übn. k. E., Hainstr. 93, pt.*

2 u. 1 Zimmer

2 u. 3 Z. sof. u. 2, 3, 4 Z. und Etg. von 5 Z. an mögl. stille Leute zum 1. April zu verm.* Auskunft Elberf., Bachstr. 26.

2 große Partz. im Hinterh. per 1. 4. Elbf., Wilhelmstr. 20. *

2 schöne Zimmer zu vermieten. Zu erfr. Elb., Eichenstr. 21, pt.*

2 sch. Z. an durchaus ruh., kdrl. L. 1. 4. E. Humboldtstr. 29 1. 2×kl.*

2 Zimmer u. Garten 1. März o. April zu vm. E., Bökerhof 2.*

2 sehr sch. Mansarden-Zimmer an nur ruhiges Ehepaar zu vm. Elberfeld, Bankstraße 4, 1. Et. *

2 schöne Speichz. an stille Leute zu vm. Elb., Friedrichstr. 28. *

2 u. 1 Z. 2. Et. an kl., ruh. F. 1. 4. E., Brunnenstr. 28, 1. *

Verschiedene

Elbf., Bleichstr. 2a,
zu vermieten:
Unterhaus für Bureau (auch m. Lagerraum), *
3-Zimmer-Wohnung,
2-Zimmer-Wohnung.

Schöne helle Arbeitsräume mit Wohnung zu verm. Elbf., Ostersbaum Nr. 32. 15414

Fabrik-Räume
Barmen, Mühlenweg 7
(jetzt Berg. Druckknopffabrik) z. 1. 4. 14 ganz oder teilweise anderweitig zu verm. oder Grundstück zu verkaufen. Gefl. Anfr. Barmen, Altermarkt 19, 1. Et. 15626

1. Et. 38 □m groß. hell. Raum f. Geschäftszw. m. o. oh. Wohn. bill. zu v. E., Klotzbahn 2. 15516

Heller Raum, 200 □m, mit Anfuhr, Hofraum, Kontor u. Stallung, f. j. Betr. geeign., mit od. ohne Wohn. April zu v. Müller, U.-Barm., Bismarckstr. 84A. †

Mietgesuche

Wirtschaft
in Elberfeld oder Barmen zu mieten gesucht. b3026
H. Gasper I., Monheim, Rheinl. Teleph. 52.

In Elberfeld oder Umgegend kleines Geschäft oder Laden für Schirme, Stöcke etc. zu mieten gesucht. Off. unt. E 2459 an die Exped. ds. Bl. b2957

Bäckerei
zu mieten gesucht. Offerten unt. E 6320 an die Exped. ds. Bl. *

Ladenlokal
oder 1. Etage, mit 1 oder 2 Nebenräumen, für Herren-Konfektions-Geschäft geeignet, in verkehrsreicher Straße Elbf. zu mieten gesucht.
Off. mit Preis u. K E U 107 an Rudolf Mosse, Köln. a114

Suche per 1. 4. 14 Ladenlokal mit od. ohne Wohnung, welches sich für Schuhmacherei gut eignet. Pünktlicher Mietzahler. — Off. unter B 6493 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Parterre oder 1. Etage
im Mittelpunkt der Stadt für Wohnung m. Kommissionsgesch., insges. von 7 Räumen, per 1. April 1914 mit Preisangabe sof. ges. Off. u. E 1870 an die Exp.*

In Barm., mögl. Nähe Loherstr., Wohnung von 5 Z., Küche und Bad sowie separat oder in Verb. mit der Wohnung 2 Räume für Bureauzwecke per 1. Juli zu m. ges. Elektr. Licht und Zentralheiz. erw. Off. m. Preis B 6507 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Per sof. 3 od. 4 Zimmer zu m. ges. Off. u. E 6477 an die Exp.*

4-Z.-Wohn., am l. part., v. größ. Fam. a. 1. 4. oder früher ges. * Off. unter E 6478 an die Exped.

Suche in der *
Südstadt
4 Zimmer od. 3 gr. u. 1 Speichz. (erw. Pers.) p. 1. 4. 14. Off. m. Preisangabe unter E 350 an die Fil. d. Bl. E., Grifflenberg

Brautpaar
sucht per 1. 4. 2-Zimmer-Wohnung in einem ruhigen Hause.* Off. u. E 6529 an die Exp. erb.

Jg. kinderl. Ehep. s. 2 sch. Z. Off. unter E 6504 an die Exp. *

2-Zimmer-Wohnung per 1. Apr. von kinderlosem Ehepaar ges. * Off. unter E 6503 an die Exped.

Kinderl. Ehepaar sucht 2 Mansardenzimmer. Off. m. Preis u. E 6505 a. Exp.

Suche Nähe Elberfeld-Döppersberg eine 150a
Werkstube
evtl. auch 1 oder 2 Zimmer. — Off. erb. unter S H 100 postl. Barmen-Wichlingh.

Werkstelle, ca. 80 □-Meter, für Schlosserei sofort gesucht. Offerten unter E 6486 an die Exped. d. Bl. *

Möbl. Zimmer

In Barmen:

U.-B., Haspelerstr. 22, II: Möbl. Zimmer m. od. ohne Pens.†

U.-B., Kaiserstraße 14:
Hübsch möbl. Z. in ruh., bess. H.

In Elberfeld:

Aderstr. 31, II: Sch. möbl. Z. an d. Hrn., nahe Haupt-Bhf.

Aderstr. 43, b. Saller, N. Hpt.-Bhf.: Schön möbl. Zimmer.

Aue 15, II: Hübsch möbl. Zimmer zu verm. Alleinmieter.

Bachstr. 83, II: Hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension.

Bahnstraße 5, I.:
Schön möbl. Z., schöne Auss., Nähe Bhf., mit od. ohne Pens.

Bahnstr. 5a, 1. Etg.: 2 freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Bahnhofstr. 16, II: Schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vm.

Bahnhofstr. 56: Frdl. möbl. Z. mit Pension per 1. Februar.

N. Bembergstr. 13: 1 schön möbl. Zimmer auf sofort zu vermiet.

Berlinerstr. 78, II: 1 gut möbl. Z. mit od. oh. Pens. preisw.

Berlinerstr. 94, I: Schön möbl. Zimmer mit sehr gut. Pens.

Carnapstraße 11, part.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Carnapstr. 58: Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vm.

Distelbeckerstr. 1c, II: Hübsch m. Z. mit f. g. B. in bess., ruh. H.

Döppersberg 17a, Hth.: Schön möbl. Zimmer sof. bill. zu v.

Engelnbergstr. 4, 1. Et.: Schlafstelle offen.

Erkstr. 10a: Möbl. Zimmer, gutes Essen für Handwerker.

Feldstraße 12: Schön möbliert. Zimmer zu verm. Elektr. L.

Friedrichstr. 43: W.- u. Schlafz. m. 2 Bett. f. 2 Mdch. sof. 15518

Neue Gertenstr. 20, I, Ottendr.: Gut möbl. Z. m. o. oh. Frühst.

Gesundheitstr. 117, I: Möbl. Z., 1 u. 2 Bett., m. o. oh. Pf.

Herzogstr. 41, II.: W.- u. Schlafz. mit Klav. i. r. H. Tel. vorh.

Heubruch 5, II: Gutes Logis m. v. Pension, p. Woche 12.50.

Hochstraße 34: Möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Hochstr. 63, II: Schön möbl. Z. mit oder ohne Frühstück zu v.

Hofaue 26: Schön möbl. Zimmer mit Frühstück sof. zu vm.

Hofaue 83, III.: Sch. möbl. Z. sof. od. 1. 2. an bess. Herrn.

Hofaue 91 (Becker): Möbl. Z. mit voller Pension zu verm.

Hopfenstr. 15, I.: Frdl., sch. möbl. Z. in ruh. Lage mit g. v. Pf.

Johannisstr. 6a, II: H. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vm.

Kaiserstraße 35: Sauber möbl. Zimmer zu verm. f138

Karlstr. 3, III: Heizbar, einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Kipdorf 38, II: An Frl. frdl. m. Zimm. mit gut. B., wöch. 11 M.

Kipdorf 76, II: Ordtl. jg. Mann als Zimmerkollege gesucht.

Große Klotzbahn 20, II.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Kölnerstr. 12: Für bess. Handw. gute Kost und Logis zu hab.

Kölnerstr. 44, II: Möbl. Zimm. mit oder ohne Frühst. bill. z. v.

Ia Priv.-Mittag- u. Abendtisch
Königstr. 29, 1, am Königsplatz.

Königstr. 72: In bess. Hause 1 od. 2 fein möbl. Zimmer zu v. Elektr. Licht, Schreibt. etc.

Langestr. 17, I: Möbl. Zimmer für anst. Mann mit od. oh. P.

Ludwigstr. 73, III, Tür rechts: Kost und Logis für Mädchen.

Luisenstr. 17: Frdl. möbl. Mansardenz. in d. H., Woche 3 Mk.

Luisenstr. 25, I: Schöne Schlafstelle f. ein ord. Mädchen.

Luisenstr. 29, II: Frdl. schön möbl. Z. mit guter Pension.

Luisenstr. 102, I, am Königspl.: Fein möbl. Zimmer zu vm.

Luisenstr. 132, II: Schön möbl. Z. mit od. ohne Pension bill.

Mathildenstr. 2, pt., a. d. Bade-Anst.: Möbl. Schlafst., w. 3 M.

Morianstr. 6, Eing. Funkenstr.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Neustraße 8, 2. Etage: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Neumarkt 20, II, (Mayerhoff): Schön möbl. Zimmer. f114

Nordstr. 84, II: Schöne Schlafstelle frei für zwei Mann.

Nordstr. 37: Kost und Logis, Mittag 50, Abendessen 40 Pf.

Plateniusstr. 17, part.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Prinzenstr. 45: Frdl. m. Part.-Z. in bess. H. u. Stadth. sof.

Roberstr. 8, I: Im Zentrum eleg. möbl. Zimmer zu vm.

Ronsdorferstr. 8a: Sch. möbl. W.- u. Schlafz. m. Schreibt. 35 M.

Ronsdorferstr. 8b, I: Mädch. f. sch. möbl. Z. mit o. oh. Pens.

Sandstr. 4a, I.: Gr. Mansardz. mit 1 od. 2 Betten zu verm.

Simonsstr. 29, III: Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Sonnborn, a. Thurn 92: Möbl. Mansardenzimmer mit oder ohne Pension zu verm. g87

Südstr. 72, pt.: Fr. möbl. Zimmer an nur bess. Herrn zu v.

Untergrünewalderstr. 81: Schön möbl. Part.-Zimmer zu vm.

Vereinstr. 1, I, rechts: Schönes freundl. möbl. Zimmer, herrl. Auss., mit vorzügl. Pens., Licht u. Bedien. f. 75 Mark.

Wall u. Wirmhof 5a: Gt. möbl. 1 u. 2 Z., 1 u. 2 Bett. Ia B. el. L.

Wilbergst. 14, III: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstr. 11, 2. Etg.: Schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Hrn.

Wupperstr. 1, III: Saub. möbl. Z. für 3 Mk., Alleinmieter.

Wupperstr. 15a, I, r., Toreing.: Heizb. möbl. Speichz. f. 2.50.

Gesuche.

Gut möbl. Zimmer,
mögl. mit eig. Eingang., heizbar, von Herrn per sofort ges. Off. unt. E 6474 an die Exp. *

Ab 1. Februar gesucht: a501
4 möbl. Zimmer,
eventl. mit voller Pension, von 4 Herren, 1 Zimmer mit Pianobenutzung. Gefl. Off. mit genau. Preisangabe bitte abzugeben E., Schloßbleiche 32, Rest. Bismarck.

Möbl. Zimmer
mit Frühstück in der Südst. zum 15. 2. gesucht. Off. mit Preis u. E 6534 an die Exped. erbeten. *

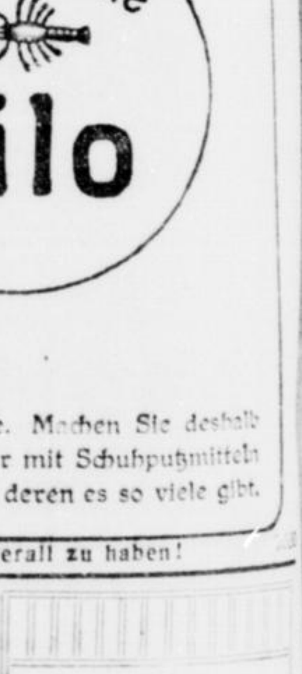
Es ist kein Geheimnis mehr
wodurch millionen sparsamer Frauen eine äußerst feine, sämige Sauce erhalten. Sie verwenden nämlich nur
Schmeißer's Saucen-Würfel
den Würfel zu 10 Pfg. der für 3 Pfd. Fleisch hinreichend dem Braten, gleich von Beginn des Schmorens ab zugesetzt wird ohne andere Zutaten.
Nur echt mit nebiger Schutzmarke.
Hier überall zu haben.
Machen Sie einen Versuch!
Schutzmarke

Nur noch **2 Tage**
dauert unser enorm billiger
Saison-Ausverkauf
Selbst für den späteren Bedarf lohnt es sich,
jetzt seinen Einkauf zu decken.
Mehrere hundert **Herren-Anzüge** aus guten Reststoffen, darunter auch Bauchanzüge.
Serie I Herren-Anzüge 11.90
Serie II Herren-Anzüge 15.50
Serie III Herren-Anzüge 19.50
Serie IV Herren-Anzüge gleich Ersatz für Maß 25.00
Mehrere hundert Herren-Hosen von 1.25 an
Sämtliche Winter-Ulster, Paletots, Loden-Joppen, Capes **jetzt sehr billig.**
Die neuesten Konfirmanden-Anzüge.
Doppelte Rabattmarken
Ransenberg & Cie.
Elberfeld Herzogstraße 1
1303

Galop-Crême
Pilo
erfüllt alle Wünsche. Machen Sie deshalb keine Versuche mehr mit Schuhputzmitteln zweifelhafter Güte, deren es so viele gibt.
Pilo ist überall zu haben!

Well-Schuh-Marke Salvator
Allein-Verkauf zu Einheits-Preisen
10.50 12.50 15.50

Konfirmandenstiefel
1251
für Knaben und Mädchen, aus bestem Box- und Chevreauxleder, mit und ohne Lackkappen,
5.75 6.75 7.50 8.50 10.50 12.50 und höher.
Beste Qualitäten. Frühjahrs-Neuheiten treffen täglich ein. Neueste Formen.
Meyers Schuhwaren-Haus
Wall 1 Elberfeld Telephon 1237.
5% blaue berg. Rabattmarken. Vollgeklebte Rabattmarkenbücher nehme gern in Zahlung.


„Salvatorstiefel" für Damen und Herren

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 30. Januar.

e.— **Schutz von kirchlichen Baudenkmälern.** Der Regierungspräsident hat an sämtliche Kirchen- und Gemeindebehörden des Regierungsbezirks Düsseldorf eine Verfügung erlassen, nach welcher der Schutz von kirchlichen Baudenkmälern eine erhebliche Erweiterung erfährt. Die Verfügung besagt, daß nicht allein an jenen kirchlichen Gebäuden, die Clemen in seinem Werke „Die Baudenkmäler der Rheinprovinz" erwähnt, bauliche Veränderungen oder der Verkauf von Einrichtungsgegenständen ohne Genehmigung der Regierung nicht erfolgen dürfen, sondern daß auch sämtliche kirchlichen Bauten, die vor 1870 gebaut worden sind, diesen Schutzmaßnahmen unterliegen. Änderungen jeder Art oder Verkäufe müssen zuvor die Genehmigung der Regierung erhalten. Eine dementsprechende Verfügung ist auch in den anderen Regierungsbezirken der Rheinprovinz erlassen worden.

e.— **Vom städtischen Fischmarkt** wird uns geschrieben, daß in dieser Woche die Seefische bedeutend billiger sind als in den Vorwochen. Es stellen sich die Preise per Pfund wie folgt: Große grüne Heringe 1 Pfund 16 Pfg., 3 Pfund 45 Pfg., Bratschellfisch von 19 Pfg. an, Seelachs ohne Kopf 20 Pfg., Seeaal ohne Kopf 30 Pfg., Kabeljau ohne Kopf 22 Pfg., Seeforelle 25 Pfg., Scholle 30 Pfg., Goldbarsch 25 Pfg., Angelschellfisch 35 und 38 Pfg., Rotzunge 50 Pfg., Tarbutt 70 Pfg.

e.— **Die Vorstandswahl der Allgemeinen Ortskrankenkasse** hat folgendes Ergebnis gezeitigt. Wie schon gemeldet, war für die Arbeitgeber nur eine gültige Liste eingereicht worden. Eine Wahl brauchte hier also nicht stattzufinden. Gewählt sind mithin die Herren Gust. Lowe, Joh. Hutten, Ferd. Rabich, Willi Möbers, Albert Werner, Gbr. Schlingensiepen, Karl Emmel, Karl Theel. Bei der Vorstandswahl der Arbeitnehmer erhielten die freien Gewerkschaften 14 Sitze, davon 12 direkt und 2 durchs Los. Den Christlichen fielen zwei Sitze zu, die Hirsch-Dunckerschen und gelben Gewerkschaften gingen leer aus. Von den freien Gewerkschaften wurden als Vorstandsmitglieder gewählt: Ludw. Adrian, Ernst Dröner, Gust. Peus, Georg Ponnes, Ernst Kray, Ernst Gräf, Dietrich Meerkamp, Franz Knoll, Paul Peltzer, Heinrich Wettläufer, Joh. Busch, Joh. Hertel, Heinr. Winkelhock und Rud. Patiberg, von den Christlichen Ferd. Weinholz und Ernst Schwartz.

e.— **Kammermusikabend im Kasino.** Das Ehepaar Hedwig Schennich-Braun und Emil Schennich veranstaltet unter Mitwirkung des Kammervirtuosen Paul Ludwig im Kasino einen Kammermusik-Abend. Das Programm des Abends enthält das Klavier-Trio von Schubert in Es-Dur, Op. 100, und das Klavier-Trio von Beethoven in B-Dur, Op. 97. Über das Künstlerpaar liegt folgende Rezension über ein im Frühjahr vorigen Jahres stattgefundenes Konzert vor: „Es ist eigentlich verwunderlich, daß man bisher von diesen Künstlern noch nichts gehört hat. Frau Hedwig Schennich-Braun ist eine Violinistin, die mit höchster technischer Vollendung eine vollgereifte musikalische Intelligenz verbindet, vermöge deren sie über den Werken steht und ihnen ein fest geschlossenes, stark individuelles Gepräge verleiht... Emil Schennich zeigte sich in der Ausführung des Klavierparts als ein äußerst feinfühliger Meister, dessen elegante Art zu phrasieren, dessen Anschlag, der selbst im Fortissimo dem Ton seine Fülle beläßt, die durch Weismann geschaffenen Bilder und Stimmungen in intensiver Weise in uns nachklingen ließ." (Siehe auch die Anzeige.)

e.— **Thalia-Theater.** Aus dem Bureau des Thalia-Theaters schreibt man uns: Sonntag den 1. Februar 1914 zieht das Berliner Komödienhaus mit einer auserlesenen Schar seiner besten Kräfte in das Thalia-Theater ein. Eröffnet wird das Gastspiel mit dem lustigen, erfolgreichsten Possenschlager der letzten Saison: „Hochherrschaftliche Wohnungen". Die Mitglieder des Ensembles sind bereits eingetroffen und die Proben haben begonnen. Unter Leitung der bekannten Künstlerin Adele Hartwig und Toni Impekoven stehend, gehören folgende Hauptkräfte dem 24 Personen zählenden Ensemble an: die Damen: Anna Müller-Linke, Asta Hiller, Hungar, Kühnert, Graupe etc.; die Herren: Impekoven, Wassermann, Kiblinski, Sachs, Stein etc. Eine Hauptattraktion bildet die erfolgreiche Barfußtänzerin „Welmy". Der Vorverkauf für die beiden Sonntags-Vorstellungen hat begonnen.

e.— **Konservatorium Potthof-Zimmermann.** Im zweiten Intimen Konzert des Konservatoriums Potthof-Zimmermann kamen unsere großen Meister der Tonkunst, Haydn, Beethoven und Brahms, zu Worte. Die Herren Gumpert, Moebis und Moth spielten das C-Dur-Trio Haydns. Der sonnige, lachende Inhalt der Tonschöpfung wurde mit Lust und Freude wiedergegeben. Die Künstler ernteten den wohlverdienten Dank der Zuhörer. Alsdann sang Herr Brill zwei Lieder, Mainacht und Minnelied, von Brahms. Sein wohlgeschultes Organ, seine gute Deklamation kamen ihm bei diesen Liedern sehr zustatten. Noch besser aber gelangen ihm „Bitten", „Wonne der Wehmut" und „Der Kuß" von Beethoven. Das Publikum nötigte ihm eine Zugabe ab. Den Schluß des Konzerts bildete das Trio in G-Dur von Beethoven, das von den Herren Gumpert, Moebis und Moth ebenfalls schön gestaltet wurde.

e.— **Das Hotel Restaurant „Bismarck", Schloßbleiche 32,** wird nach vollständiger Renovierung morgen, Samstag, abend 6 Uhr wieder geöffnet. Vom 1. Februar ab finden dort täglich Konzerte erstklassiger Künstlerkapellen statt. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Verein ehemaliger 17er.** Nach der 100jährigen Jubiläumsfeier des Inf.-Regiments 4, Westfälisches Nr. 17 in Mörchingen im vorigen Jahre hat sich eine stattliche Anzahl ehemaliger Ange-

95₰ WOCHE

Größere Vorteile wie je zuvor bietet unsere diesmalige 95₰-Woche mit ihren

überraschend billigen Preisen

Immer bedeutungsvoller gestalten sich unsere 95₰-Wochen, da wir nicht nur in bezug auf Preiswürdigkeit Hervorragendes leisten, sondern stets eine enorme Auswahl bieten und auch jederzeit für die Güte unserer Waren einstehen.

Bijouterie

Echt gold. Ringe mit schönen Steinen, 333 gestempelt, ... Stück 95₰
Broschen und Blusennadeln, mit schönen Steinen verziert, . 2 Stück und 1 Stück 95₰
Silberne Rocknadeln . 2 Stück und 1 Stück 95₰
Collier, mit schönen Steinen verziert oder Emaille, ... Stück 95₰
Collier mit imit. Bernstein-Anhänger Stück 95₰
Manschettenknöpfe, Silber, Emaille oder Perlen, ... 1 Paar und 2 Paar 95₰
Cravattennadeln, vergold. od. versilbert, mit entzückenden Steinen, 2 Stück u. 1 Stück 95₰
Cigaretten-Etuis in Stahl oder versilb. Stück 95₰
Feuerzeuge Imperator, sofort Feuer, Stück 95₰
Hutnadeln mit entzückenden Verzierungen 4 Stück, 2 Stück und 1 Stück 95₰
Haargarnitur, 6- und 3teilig, in glatt od. mit entz. Simili-Steinen verz., compl. 95₰
Armbänder, 18 Kar., vergold. od. versilbert, Stück 95₰
Pariser Börsen, Drahtgeflecht, versilbert oder vergoldet, ... Stück 95₰
Ohrringe, vergold., versilb., mit schönen Steinen oder Perlen verziert, . . Stück 95₰
1 versilb. Erbskette und 1 lange Rocknadel, zusammen 95₰
1 Stück echt gold. Ring mit schönem Simili-Stein und eine **Emaille-Rocknadel,** zus. 95₰
1 Paar Manschetten-Knöpfe, Tula auf Silber platiert, und 1 reich verzierte Cravatten-Nadel, ... zusammen 95₰

Fruchtaufsätze u. Fruchtschalen, versilbert u. geschliffen, ... Stück 95₰
Bonbonnieren-Vasen, reich bemalt, Genre: Alt-Wien, ... 1 und 2 Stück 95₰

Lederwaren

und verwandte Artikel.

Portemonnaies für Herren und Damen, garantiert Leder, ... Stück 95₰
Cigarrentaschen, garantiert Leder, . Stück 95₰
Damentaschen, entzückende Formen, neueste Muster, ... Stück 95₰
Brieftaschen und Couverts, gute Ledersorten, Stück 95₰
Kindertaschen in Leder, Kunstleder oder Perlen . . . . . 2 Stück und 1 Stück 95₰
Damen-Gürtel in Samt, Goldgummi, mit reizenden Schließen, ... Stück 95₰
Reisedecke City Bag, in Segeltuch oder Kunstleder, 33 cm, ... Stück 95₰
Taschentoiletts u. Taschenbürsten, reich ausgestattet, ... Stück 95₰
Markttaschen und Verlängerungstaschen, gute Qualitäten, ... Stück 95₰
Rucksack mit Aussentaschen . . . Stück 95₰
Photographie- und Postkarten-Album Stück 95₰
Tagebücher und Poesie-Album . . . Stück 95₰

Haus- und Zimmerschmuck

Schreibzeuge, Kartenständer, Löscher, Leuchter in Kunstguß . . . . . Stück 95₰
Eiermenagen u. Tisch-Menagen in Britannia, versilbert, ... Stück 95₰
Butterdosen, Saftkannen, Geleedosen mit feinen Luxusgläsern, vernickelt, . Stück 95₰
Teebecher, vernickelt, 2 Stück und 1 Stück 95₰
Likörservice, hocheleg. ausgestattet, mit prakt. Gläsern, ... Stück 95₰
Brotkörbe, Kuchenkörbe, Löffelkörbe, versilbert oder vernickelt, ... Stück 95₰
Familien-Rahmen, entzückende Moderahmen, Stück 95₰
Ansichtsartikel u. Andenkenartikel aller Art, Vasen, Becher, Bilder, Glaskasten, Tassen etc., ... Stück 95₰

Luxus- u. Gebrauchsartikel

Taschenmesser, echt Perlm., Horn etc., 5teilig, auch mit Schere, ... Stück 95₰
Cigarren- u. Cigaretten-Spitzen, echt Bernstein, echt Meerschaum, ... Stück 95₰
Kleider- u. Kopfbürsten, feine Borsten, 2 Stück und 1 Stück 95₰
Bürstengarnitur auf Brett, hochelegant ausgestattet, ... Stück 95₰
Manikure zur Handpflege, mit Spiegelrückwand, reich ausgestattet, ... Stück 95₰
Frisierkämme, Staubkämme u. Zahnbürsten 2 Stück und 1 Stück 95₰
Parfüm und Seifen im eleganten Carton, complett, ... Stück 95₰
Briefwagen u. Briefcassetten, elegant ausgestattet, ... Stück 95₰
Zeitungshalter auf Brett . . . . . Stück 95₰
Parfüm-Zerstäuber, extra hoch, aparte Muster, ... Stück 95₰
Electrische Taschenlampen mit groß. Linse und Dauerbatterie . . . . . Stück 95₰
Porzellan-Nippes, große Auswahl, elegante Ausführung, . . 2 Stück und 1 Stück 95₰
Rasier-Apparat mit Ersatzklingen im herrl. Etui . . . . . Stück 95₰
Standuhr mit Füßchen, gutgehend, Stück 95₰
Handtuch-, Taschentuch-, Kragen- od. Manschettenkasten, Linkrusta gemalt, Stück 95₰
Schallplatten, doppelseitig, 30 cm, neueste Schlager, ohne Licenz, ... Stück 95₰
Obstmesser, Perlmutter od. Brasil-Horn, 2 Stück 95₰
Tortenheber, Perlmutter oder Brasil-Horn, Stück 95₰
Butter- und Käsemesser, Perlmutter oder Brasil-Horn, ... Paar 95₰

Glas und Porzellan

Salatiers mit 6 Dessertellern, herrl. decor., echt Porzellan, ... zusammen 95₰
Käseschüssel mit 6 Tellern, echt Porzell., mit Goldrand, ... zusammen 95₰
3 Paar Kobalt-Tassen, echt Porzell., blau. Rand, ... zusammen 95₰
4 Stück Glasvasen, Preßglas, Diamant mit Goldrand, 15 cm, ... zusammen 95₰
2 Stück Glasvasen, Preßglas, Diamant mit Goldrand, 20 cm, ... zusammen 95₰
1 Stück groß. Kuchenteller, 22 cm, u. 6 kl. Teller, 13 cm, Preßglas, . . zusammen 95₰
Preßglas-Satz, 4teilig, Frankfurt, complett 95₰
Kompott-Satz, 1 runde Schüssel u. 6 kleine Teller, ... zusammen 95₰
Wasserservice auf Tablett, 4teilig, ... 95₰
6 und 8 Paar Tassen, echt Porzellan, . . . 95₰

Festungen, schön ausgeführt, . . . Stück 95₰
Puppen-Möbel für Schlafzimmer, Salon und Küche, ... Stück 95₰
Dampfmaschinen, neuste Ausführung, Stück 95₰
Trompeten, Posthörner etc., 2 u. 1 Stück 95₰
Soldaten in Zinn od. Elastolin, compl., . . 95₰
Charakter-Babys, Celluloid und Biscuit, hübsche Gesichter, ... Stück 95₰
Puppen, herrlich gekleid., extra groß, Stück 95₰
Eisenbahnen zum Aufziehen, compl. auf Schienen, ... Stück 95₰
Autos, neueste Modelle, ... Stück 95₰
Enten, Esel, Pferde u. Clown mit Uhrwerk Stück 95₰
Ställe u. Wagen mit Pferden . . . . Stück 95₰
Soldatengarnituren, wie Ulanen, Husaren, Kürassiere, ... complett 95₰
Gewehre, Säbel und Trompeten . . Stück 95₰

Es ist natürlich ganz unmöglich, alle Schlager unserer **95₰-Woche** hier aufzuführen. Die seit Monaten für diesen großzügig veranstalteten **Reklame-Verkauf** eingekauften Waren kommen in riesigen Mengen und bekannt guten Qualitäten **zum Einheitspreis jedes Stück 95₰ zum Verkauf.**

In unseren Abteilungen **Kunst- und Luxuswaren** stellen wir während der **95₰-Woche zwei Serien, jedes Stück 2.95** und **jedes Stück 5.85,** besonders vorteilhaft zum Verkauf.

Berliner Bazar-Gesellschaft m. b. H. Elberfeld Wall 26.

hörigen des Regiments zu einem Verein zusammengeschlossen. Der Verein bezweckt außer der Pflege der Kameradschaft usw., sich dem Verbande des 16. Armeekorps anzuschließen, um die Vergünstigungen, die der Verband bei Sterbefällen gewährt, den Mitgliedern zugute kommen zu lassen. Die noch nicht angeschlossenen ehemaligen 17er von Elberfeld und Umgegend werden zu einer am Sonntag den 1. Februar, vormittags 11 Uhr, im „Deutschen Kaiser“ stattfindenden Versammlung eingeladen.

e.— **Stadttheater.** „Parsifal“ geht morgen, Samstag, Sonntag, 1. Februar, Samstag, 7. Februar, Montag, 9. Februar, Samstag 14. Februar Donnerstag, 19. Februar, Mittwoch, 25. Februar, Montag, 2. März, und Sonntag, 8. März, in Szene. Die Vorstellung am morgigen Samstag beginnt bereits um 5½ Uhr, die übrigen Vorstellungen fangen an Sonntagen um 5 Uhr, an Werktagen um 6½ Uhr an. Es herrscht fortgesetzt rege Nachfrage nach Billetts, doch sind noch gute Plätze verfügbar. Heute, Freitag, werden „Cavalleria rusticana“ und „Bajazzo“ wiederholt. Den Alfio singt diesmal Jean Glückmann-Ernest. Am Montag, 2. Februar, ist die erste Wiederholung der mit großem Beifall aufgenommenen satirischen Komödie „Das Frühstück beim Minister“ von H. Lolke. Für Dienstag, 2. Februar, bereiten Oberspielleiter Böttcher und Kapellmeister Knappertsbusch „Die Meistersinger von Nürnberg“ vor. Am Mittwoch, 3. Februar, folgt eine Volksvorstellung von Schillers „Wilhelm Tell“ zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alle Sitzplätze 95 Pfg. — In der Oper stehen in Aussicht: „Zar und Zimmermann“, „Margarethe“, im Schauspiel Ludwig Thomas Komödie „Moral“, Ibsens „Gespenster“, „O heilige Cäcilie“ von Mielke und Ollendorf, als Matinee das Mysterium „Jedermann“ (nach dem englischen „Everyman“ von Hugo von Hofmannsthal).

e. l. **Schwere Verbrühung.** Der siebenjährige Sohn eines Portiers aus der Briefstraße wollte an dem langen Hebel einer Waschmaschine, in die die Mutter kochendes Wasser gegossen hatte, turnerische Übungen vornehmen. Hierbei schlug die Waschmaschine um, und der Inhalt verbrühte den Jungen am ganzen Körper derart schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Barmen, 30. Januar.

b.— Der Kunstverein hatte seine Mitglieder zu einem Vortrage des Konservators Dr. Reiche geladen, in dem dieser über die Hauptwerke deutscher und niederländischer Malerei in den deutschen Museen sprach. Der Redner führte namentlich die im Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin vorhandenen Gemälde der altdeutschen und niederländischen Künstler, wie Amberger, Dürer, Holbein, Rubens, van Dyk, Rembrandt usw., in Lichtbildern vor und erläuterte dabei die jedem einzelnen Werk und Künstler anhaftenden Eigentümlichkeiten und Vorzüge. Ein Rückblick auf die Entwicklung des Kaiser-Friedrich-Museums, dessen Sammlungen besonders seit der Gründung des Kaiser-Friedrich-Museums-Vereins wesentlich vermehrt wurden, vervollständigte die interessanten Ausführungen des Redners. Reicher Beifall lohnte ihm für seine Darbietungen. In weiteren Vorträgen wird Dr. Reiche das Thema noch weiter erörtern.

b.— **Religiöse Vorträge für junge Männer.** Man schreibt uns: In der Zeit vom 3. bis zum 11. Februar hält in den Räumen des Christlichen Vereins junger Männer in Barmen an der Adlerbrücke L. Henrichs aus Elberfeld allabendlich um 8½ Uhr einen religiösen Vortrag für junge Männer. Henrichs hat bereits vor 1½ Jahr in demselben Hause vor jungen Männern geredet, und damals erfreuten sich seine Vorträge eines recht guten Besuches. In diesen Tagen wird er die Themen behandeln: Dienstag den 3. Febr.: Wo liegt das Glück? Mittwoch: Die Vergangenheit — unser Feind. Donnerstag: Wer kann Gott schauen? Freitag: Wir Männer! (Ein Wort zur Sittlichkeitsfrage.) Samstag: Ein unumstößliches Gesetz. Sonntag: Das Kreuz Christi im Urteil seiner Freunde und Feinde. Montag: Vertröstung aufs Jenseits. Dienstag, 10. Febr.: Vor dem Weltrichter. Mittwoch: Wann hören wir Gottes Stimme? Der Eintritt ist unentgeltlich und jeder junge Mann willkommen. Den Vorträgen geht an jedem Tage um 4½ Uhr eine Bibelstunde für Männer und Frauen voraus, die ebenfalls jedermann zugänglich sind.

b.— Die Innung „Maler- und Anstreicher-Bund“ hielt in diesen Tagen ihre sehr zahlreich besuchte Hauptversammlung ab. Im Jahresbericht wurde betont, daß das Jahr 1913 infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Lage und der geringen Bautätigkeit für das Maler- und Anstreichergewerbe, dessen Erzeugnisse nicht immer zu den direkt notwendigen Lebensbedürfnissen gehören, ein sehr schlechtes gewesen sei. Erst im Herbst, als durch günstige Witterung die bis dahin zurückgestellten äußeren Arbeiten gefördert wurden, ist das Geschäft etwas aufgelebt. Eigentümlicherweise seien trotz dieser geschäftlichen Flauheit sehr scharfe Lohnforderungen durchgeführt worden. Der Bericht geht auf die Tarifverhandlungen näher ein, die bekanntlich dahin geführt haben, daß der Bau einen Tarif einstweilen nicht abgeschlossen, sondern alles den örtlichen Verhandlungen überlassen hat. In zahlreichen Sitzungen hat die Innung sich auch mit der Innungskrankenkasse beschäftigt, die infolge der Reichsversicherungsordnung nun gesichert ist und von der man sich eine der wichtigsten und festesten Stützen der Innungsbestrebungen verspricht. Die Haupttätigkeit der Innung, die materiellen Interessen der Mitglieder zu fördern, habe nicht geruht. Bei fast allen öffentlichen Submissionen habe der Vorstand mit der hierfür gewählten Kommission die Selbstkosten der in Betracht kommenden Arbeit festgestellt und den Mitgliedern dieses Material zur Verfügung gestellt. Leider habe diese wichtige Arbeit noch so wenig Erfolg gezeigt. Es hatten sich immer wieder Meister gefunden, die in skrupelloser Weise versucht hätten, im trüben zu fischen. Große Befriedigung habe bei den Mitgliedern das Abkommen der Innungen mit den Gerüstbauanstalten betreffs Lieferung von Gerüsten hervorgerufen. Hoffe die Innung doch, gerade hierin ein Mittel gegen Preisschleuderei und unlautere Existenzen gefunden zu haben. Obermeister Aug. Wenner wurde fast einstimmig wiedergewählt, und es wurde ihm für seine energische, zielbewußte Führung und Arbeit der beste Dank ausgesprochen. Reges Interesse fand ein Vortrag des Herrn Lehmann aus Frankfurt über ein von ihm ausgearbeitetes „Zweibüchersystem“. Bei den letzten ausgeschriebenen städtischen Arbeiten haben sich, wie mitgeteilt wurde, Vorstand und Kommission über den Umfang und die Art der ausgeschriebenen Arbeit genau informiert und eine genaue Vorkalkulation der Selbstkosten unter Einsetzung der billigsten Einkaufs- und Arbeitsbedingungen aufgestellt. Hierbei wurde allseitig betont, daß nur auf diese Weise eine Schädigung sowohl des Auftraggebers wie des Auftragnehmers verhütet werde, und es wurde die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß auch die Bauverwaltung diese aufklärende Arbeit anerkenne und bei der Vergebung auf diese Bezug nehme. Hierdurch wäre dann nachher auch rücksichtsloses Verlangen zur Lieferung guter und einwandfreier Arbeit vollkommen berechtigt. Aus der Versammlung heraus wurde noch eine Aufklärung über einige in letzter Zeit bei Arbeiten vorgekommene Unregelmäßigkeiten verlangt. Vom Vorstand wurde die Aufklärung ausgegeben.

b.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Zu der morgen abend stattfindenden Erstaufführung der Erstlingsoperette der beiden Kapellmeister Mauthner und Schottländer: „So 'n bischen Liebe“ sei noch bemerkt, daß das Werk der Erfindungsgabe der Komponisten kein schlechtes Zeugnis ausstellen soll. Die melodiöse Musik springt mit ihren temperamentvollen Couplets und Tanzchören fröhlich hinweg, und gelten als Hauptschlager der Operetten-Burleske ganz besonders das „Liedchen mit dem Seidenhaar“, der Polizistenmarsch: „Das Auge der Gerechtigkeit“, „Da—s ist die Frau“ (Marsch-Quartett) und außer den bereits genannten Nummern noch das reizende „Wir beide, ich und du“. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr. Es gelten Opernpreise. Am Sonntag wird „Parsifal“ bei ermäßigten Preisen gegeben. Die Aufführung nimmt bereits um 4 Uhr ihren Anfang und dauert bis 9 Uhr.

b.— **Der Barmer Volkschor-Konzertverein** hat für sein Samstag den 31. Januar und Sonntag den 1. Februar stattfindendes Stadthallen-Abonnementskonzert Generalmusikdirektor Fritz Steinbach als Gastdirigent eingeladen. Als Hauptwerk des Abends gelangt Beethovens gewaltige Fünfte Symphonie in C-Moll zur Aufführung, das Werk, in dem viele überhaupt den Höhepunkt der ganzen symphonischen Literatur erblicken. Als Eröffnung steht das unvergängliche Meistergebilde aller Ouvertürenkompositionen, Webers Freischütz-Ouvertüre. Einen leider selten gebotenen Genuß stellt das in Aussicht gestellte Konzert in D-Moll für Streichorchester von Händel dar. Als Solist des Abends wird der Leiter des Volkschor-Konzertvereins, Musikdirektor Hermann Inderau, pianistisch tätig sein. Hermann Inderau wird das grandiose B-Dur-Klavierkonzert von J. Brahms, ein Konzert, welches wohl ungefähr die größten Anforderungen an den Klavierspieler stellt, zum Vortrag bringen. Das Samstagskonzert beginnt pünktlich um 8 Uhr, das Sonntagskonzert pünktlich um 6 Uhr abends.

b.— **Der „Allgemeine Bildungsverein“** veranstaltet am kommenden Dienstag, abends 8½ Uhr, in der „Glocke“ seinen diesjährigen „Bunten Abend“. Man schreibt uns dazu: Der Anziehungspunkt des Abends wird die Aufführung der einaktigen Oper „Heimkehr aus der Fremde“ sein, die Felix Mendelssohn-Bartholdy in seiner besten Schaffensperiode geschrieben hat. Die Oper ist aufs sorgfältigste einstudiert worden. Der erste Teil des Programms bringt humoristische Männerquartette mit Begleitung von Klavier und Klarinette, während in einem Solo für Klarinette, einem Duett für Violine und Laute und einem Mandolinenquartett aparte Instrumentalmusik vertreten ist. Da diese Abende sich bekanntlich einer außerordentlichen Beliebtheit erfreuen, so ist ein frühzeitiges Erscheinen zu empfehlen.

b.— **Im Saale des Konservatoriums Potthof-Zimmermann,** Barmen, Uferstr. 4, findet am Sonntag, 1. Febr., morgens 11½ Uhr, das 7. Lehrerkonzert statt. Das Programm weist die Sonate A-Dur, Op. 24, von Beethoven für Klavier und Violine auf, ferner die Schwedischen Tänze für Violine von Max Bruch. Was der Matinee noch ein besonderes Gepräge geben wird, sind vier Kompositionen von Kurt Herold, Lehrer der Anstalt, die der Komponist selbst spielen wird. Der Eintritt ist für Schüler des Konservatoriums und ihre Angehörigen sowie Freunde und Interessenten frei. Siehe auch die Anzeige.

b.— **Erfolg eines Polizeihundes.** Einen schönen Erfolg hatte der hiesige Polizeihund „Prinz“ aufzuweisen. In der Nacht vom 26. zum 27. d. Mts. war in dem Kontor der Zeche „Barmen“ zu Sprockhövel eingebrochen und die Portokasse mit Geld und Briefmarken im Werte von 65 Mark gestohlen. „Prinz“ traf mit seinem Führer, Polizeisergeanten Stuckmann, der auf telephonisches Ersuchen dorthin geschickt wurde, gegen Mittag ein. „Prinz“ erhielt an den erbrochenen Schränken und Schubladen Witterung. Der Hund verfolgte die Spur durch das Fenster, das die Einbrecher eingedrückt hatten, und verbellte zwei, einige Tage vorher entlassene Arbeiter. Auch nachdem diese mehrmals unter anderen Arbeitern und an anderen Stellen dirigiert waren, fand „Prinz“ sie jedesmal wieder heraus und verbellte sie. Da sie sich auch bereits durch Äußerungen verdächtig gemacht hatten, wurden sie verhaftet.

b.— **Kleinfeuer.** Die Feuerwehr wurde gestern nachmittag von der Christbuschstraße aus alarmiert. Dort war in einer Privatwohnung ein unbedeutender Brand ausgebrochen, der bald gelöscht war.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Vohwinkel, 29. Jan. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, das Baubureau zu beauftragen, bis zur nächsten Sitzung genaue Kostenanschläge aufzustellen a) über den Neubau einer Dienstwohnung für den Bürgermeister, b) über einen Anbau an das Rathaus, c) über den erforderlichen Umbau im Rathaus im Falle der Herauslegung der Dienstwohnung des Bürgermeisters.

Velbert, 29. Jan. Der Bergische Kreis Stolze-Schreyscher Stenographen hielt hier seine 51. Kreisversammlung (Jahreshauptversammlung) ab. Dem vom Vorsitzenden Schaarwächter den Vertretern der einzelnen Vereine erstatteten Bericht über die Tätigkeit des Kreises im verflossenen Vereinsjahr konnte entnommen werden, daß auch im Berichtsjahre alles getan worden ist, um das System immer mehr zu verbreiten. Die Zahl der im Kreisgebiete bestehenden Vereine beträgt insgesamt 37. Auch auf dem Gebiete der Unterrichtstätigkeit konnten erfreuliche Resultate konstatiert werden. Zwei neugegründete Vereine, und zwar der Kurzschriftverein Elberfeld (Vorsitzender Lehrer Clemens) und der Kurzschriftverein Hilden sind dem Kreise und damit auch dem Bunde und Verbande beigetreten. In der allgemeinen Kreisversammlung wurde der Vorstand in der bisherigen Besetzung wiedergewählt. Der Wettschreibeausschuß mußte um zwei Mitglieder verstärkt werden, da es dem aus drei Mitgliedern bestehenden zeitigen Ausschuß nicht mehr möglich war, der durch den großen Zuspruch bei den Wettschreiben zu bewältigenden Arbeiten Herr zu werden. Mit großer Befriedigung wurde die Mitteilung des Vorsitzenden des Kurzschriftvereins Elberfeld, Lehrers Clemens, aufgenommen, daß es ihm gelungen sei, am Realgymnasium in Elberfeld einen Kursus, bestehend aus 39 Schülern, zu eröffnen. An die Hauptversammlung schloß sich eine Festlichkeit an, in deren Verlauf dem Beamtenverein Elberfeld der von ihm zum zweiten Male errungene Wanderpreis überreicht wurde. Einige lustige Theaterstücke brachten die richtige Stimmung und hielten die Festteilnehmer noch lange in gemütlicher Sitzung beisammen.

Düsseldorf, 29. Jan. Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands hat den mit den Arbeitgebern abgeschlossenen Tarif gekündigt. Den Arbeitgebern wurde ein neuer Tarif mit erhöhten Lohnsätzen vorgelegt, über den jedoch bisher eine Einigung nicht erzielt worden ist.

Essen, 29. Jan. Das Schwurgericht verurteilte heute nach neuntägiger Verhandlung den praktischen Arzt Dr. Leuwer aus Gelsenkirchen wegen Verbrechens gegen das keimende Leben und wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einem Jahr und zwei Monaten Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte 2½ Jahre Zuchthaus beantragt. Außerdem hatten sich vier Frauen und Mädchen wegen Beihilfe bzw. Versuchs zu verantworten. Eine der Angeklagten erhielt zwei Monate Gefängnis, die übrigen wurden freigesprochen.

z **Gummersbach,** 30. Jan. (Tel.) Der Kreisausschuß des Kreises Gummersbach hat beschlossen, zum Bau einer elektrischen Kleinbahn Derschlag-Genkelmündung bei der Landesbank der Rheinprovinz 750000 Mark anzuleihen.

Köln, 29. Jan. In der vergangenen Nacht bemerkte ein Schutzmann in Deutz im städtischen Verwaltungsgebäude Einbrecher. Er drang mit mehreren Kollegen in das Gebäude ein und fand in einem Bureau drei Einbrecher, die bereits einen schweren Geldschrank an der Seite bis zur Hälfte durchbohrt hatten. Es gelang den Schutzleuten, nach heftiger Gegenwehr einen der Diebe zu verhaften. Es handelt sich um einen Schlosser von auswärts, der die feinsten Instrumente zum Aufbrechen von Geldschränken bei sich trug. Die beiden anderen Einbrecher sind entkommen.

ß **Godesberg,** 29. Jan. Hier fand man die Eheleute Karl Gietz tot in ihren Betten auf. Eine Gerichtskommission aus Bonn war zur Feststellung der Todesart in Godesberg. Da die Frau schon seit längerer Zeit krank war, ist anzunehmen, daß sie plötzlich gestorben und der Mann aus Schrecken darüber einem Schlaganfall erlag.

Homberg a. Rh., 29. Jan. In einem aus dem Rhein gelandeten Paket fand man die Leiche eines neugeborenen Kindes, um dessen Hals eine dicke Kordel gebunden war. Anscheinend liegt Mord vor. Die Leiche war erst einige Tage alt.

Vermischtes.

Ein Schwerverbrecher.

Vor dem Kriegsgericht in Thorn begann die Verhandlung gegen den Doppelraubmörder Musketier Straskiewicz. Außer zweifachem raubmörderischem Überfall und versuchtem Totschlag werden ihm 18 schwere Einbruchsdiebstähle, zwei versuchte Einbrüche und sechs einfache Diebstähle zur Last gelegt, die er in den Jahren 1911 bis 1913 in Westpreußen, Posen und Brandenburg verübt hat. Bei einem Einbruch in Charlottenburg schoß er dem Gastwirt Boyen, der ihn auf frischer Tat ertappte, zwei Revolverkugeln in den Leib und bedrohte den Kanonier Genz, der herbeigeeilt war, mit dem Revolver.

Japanischer Landzuwachs durch das — Erdbeben.

Durch den vulkanischen Ausbruch hat sich in einer Entfernung von acht Kilometern von den japanischen Boni-Inseln eine neue Insel gebildet, die eine respektable Größe besitzt. Vorläufig besteht die neue Insel natürlich nur aus kahlem Felsgestein und sandigem Boden, der deutlich zeigt, daß er bis dahin Meeresboden gewesen ist. Die neue Insel wurde jedoch schon feierlich als japanischer Besitz erklärt.

Münchener Karneval.

Die erste große Künstlerredoute findet am nächsten Sonntag in München statt. Die Redoute führt den Titel: „Der große Guckkasten. Szenen aus vergangenen Zeiten“. Aus der Fülle der lebendige Szenen aus großen Festen vergangener Zeiten dargestellten Guckkastenbilder seien nur einige genannt: das Fest der Semiramis in den hängenden Gärten, die Tanzwunder Scheherezades, Frau Minne und die Troubadoure am Hofe von Burgund, ein nächtliches Fest aus der Zeit Ludwigs XV. in den Gärten von Versailles und anderes mehr. Durch diese einheitlich miteinander verbundenen Festausschnitte mit wechselnden Dekorationen, Tänzen, Reigen, sowie alten Liedern und Gesängen soll eine ganz farbenprächtige und großzügige Bildwirkung geschaffen werden.

Wetterbericht vom 30. Januar.

Beobachtungen der meteorologischen Station [illegible]

Januar	Luftdruck bei 0° am Meeresspiegel in mm	Temperatur (C)	Windrichtung u. Stärke (0—12)	Wetter	[illegible]
29., 2 nachm.	760.1	3.6	SW 3	Regen	[illegible]
29., 9 abds.	760.0	3.7	SW 3	Nebel	[illegible]
30., 7 vorm.	760.1	3.1	[illegible] 3	½ bedeckt	[illegible]

Höchste Temperatur des vorigen Tages [illegible]
Niedrigste der vergangenen Nacht [illegible]
Gang des Barometers während der [illegible]
Das Barometer steht mäßig hoch und [illegible]

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 31. Januar.

Veränderlich, zeitlich mild, zeitweilig [illegible] geringe Regenfälle.

Hohenlohe Hafer-Flocken

sind für Gesunde und Kranke, Kinder und Erwachsene gleich nahrhaft und wohlschmeckend. Nur echt in Paketen „mit der Schnitterin“.

Morgen (Samstag) grosser Reste-Tag bei Hamm & Co.

Alle einzelnen Piecen verkaufen wir jetzt zu erstaunlich billigen Preisen. darunter befinden sich

Jackenkleider, Mäntel, Kostümröcke, wasserdichte Mäntel, Kindermäntel, Unterröcke und die noch vorrätigen Blusen.

Für Herren u. Knaben einzelne Paletots, Anzüge, Lodenjoppen u. Hosen, wovon keine Sätze mehr vorrätig sind. — Auf alle nicht blau gezeichneten Waren, auch auf Konfirmanden-Anzüge, doppelte Rabattmarken.

Wir bitten, wegen des großen Andranges zum Einkauf auch die Vormittagsstunden zu benutzen.

Barmen Wertherstr. 42. — Friedrich Hamm & Co. — Elberfeld Wall 34.

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Reisende.
Suche noch 3 Herren p. Damen geg. hoh. Verdienst zur eventl. sof. Abreise. Freie Fahrt. Meld. mit Papieren Elb., Luisenstr. Nr. 65, nur I. Etage. f142

Für ein kaufm. Bureau wird ein tüchtiger, zuverlässiger
Herr
gesucht, der sowohl in Buchführung als in Rechtssachen bewandert ist. Angenehme, selbständige u. dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen u. E 1374 an die Exp. ds. Bl. f141

Buchhalter
von Fabrikgeschäft in der Nähe Elberfelds gesucht. Bewerber muß firm in der amerikanischen Buchführung und imstande sein, Abschlüsse zu machen. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit Angabe der bisherig. Tätigkeit und der Gehaltsansprüche wolle man unter E 2165 an die Exped. d. Bl. einsenden. f281

Gesucht wird ein 174b
Buchhalter
oder eine Buchhalterin.
Verlangt wird: Gute Handschr., absolut selbständiges, sicheres Arbeiten bei den täglich. Uebertragungen sowohl als auch bei Abschluß u. Bilanz. Fähigkeiten zur Erledigung der Buchhalt.-Korrespondenz und des Mahnwesens. Die verl. Fähigkeiten müssen einwandfrei nachgewiesen werden. Ausführl. schriftl. Angebote erbeten unt. B 475 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Größere Schraubenfabrik sucht p. 1. April einen jüngeren
Kommis
für Korrespondenz, der flotter Stenograph und gewandter Maschinenschreiber sein muß. — Herren aus der Branche werden bevorzugt. Angebote mit Gehaltsanspruch. erb. u. B 490 an Exp. B., Neuerweg 41/43. 192a

Solider und nüchterner Mann
für den Allein-Vertrieb eines in jedem Hause unentbehrlichen, patent. gesch. Massen-Artikels gesucht. — Keine Lizenz, kein Risiko! Interessenten wollen sich Samstag den 31. ds. Mts. im Hotel zur Post in Bohwinkel melden. b3012

Bis 50 Mk. tägl. verdien. Leute jed. Standes d. Verkauf einer Krawatten-Neuheit. P. Mönrix, Krefeld. b3030

Zum 1. März oder 1. April suche ich einen tüchtigen, branchekundigen christl.
Verkäufer-Dekorateur
Wilh. Schild, Leinenhaus, Hagen i. W. a409

Bedeutende Band- und Litzenfabrik des Auslandes sucht für die Kalkulations-Abteilung tücht.
jungen Mann,
der die Berechnung der einschlägigen Artikel grundl. kennt. Ausführliche Offerten u. E 2473 an die Expedition d. Bl. b2950

Von einem größeren Fabrikgeschäft wird ein strebsamer Arbeiter zur Überwachung der technischen Apparatur ges. Derselbe muß schon in chemischen Laboratorien als f113
Laborant
gearbeitet haben. Schriftliche Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Lohnforderungen u. E 1367 an die Exp. ds. Blattes.

Tüchtige Stahlgraveure
für dauernde Arbeit sofort gesucht. — Barmen-Rittershausen, Querstraße Nr. 9. 137a

Jüngerer, erfahrener
Buchbindergehilfe
sofort ges. Dide & Westhaler, U.-Barmen, Grotestr. 8. 22ba

Zuverlässiger, solider
Druckerei-Fachmann
sofort gesucht. Angebote an die A. A. Zieglersche Buchdruckerei, Remscheid, od. persönliche Vorstellung daselbst. b2960

Unsere
Platzinspektor-Stelle
für Elberfeld u. Barmen ist neu zu besetzen. Geeignete Bewerber, die, falls nicht aus der Branche, bereitwilligst eingearbeitet werden, finden selbständige und angenehme Tätigkeit gegen festes Gehalt und Provision. Auch könnten Vermittler sich durch Uebernahme einer Agentur Nebenverdienst durch hohe Abschluß- und Inkasso-Provision sowie evtl. festen Zuschuß verschaffen.
Deutsche Lebensversicherungs-Bank,
Aktien-Gesellschaft, Berlin.
Zubdirektion: Düsseldorf, Bilker Allee 241. a114

Selbständige, gutbezahlte Position
ist leistungsfähigem Reisebeamten bei angesehener Versicherungs-Gesellschaft geboten. Kenntnis der E. D.-, W.- und Gl.-Branche und Erfahrung in der Organisation Bedingung.
Hohes Gehalt
und namhafte Provisionen neben den üblichen Reisespesen werden gewährt, weshalb nur auf
routinierten Fachmann
reflektiert wird. — Ausführliche Bewerbungen mit Referenzangabe unter M 250 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. a231

Suche für verschiedene Bezirke eine intelligente Dame als
Empfehlungs-Reisende
bei sehr gutem Verdienst. Witwe oder älteres Fräulein bevorzugt. Offerten unter B 6170 an die Exped. ds. Bl. B., Neuerweg 41/43.

Junger Kontorist
für größeres Fabrikkontor zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, welche stenographieren und die Schreibmaschine bedienen können, bevorzugt. Off. mit Lebenslauf unt. E 1371 an die Exp. k122

Für mein Herren-Konfektions-Geschäft suche einen
Tagschneider,
der sich auch im Zuschneiden und Verkauf betätigen soll. Dauernde Stellung. g47
D. Mandel, Solingen, Kaiserstr. 102.

Chauffeurschule Elektra
Dortmund, Andreasstr. 6a. Fernspr. 3752.
Bedeutendes Institut Deutschlands. Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. — Prospekte gratis. b360

Chauffeurschüler
verlangt b361
Dortmunder Auto-Haus,
Dortmund, Bornstraße 25.

Größ. Gummiband-Fabrik in hübsch gelegener deutscher Stadt Böhmens sucht für ihre Litzen- und Kordel-Abteilung einen tüchtigen
Vorarbeiter oder Meister,
der befähigt ist, diese Abteilung selbständig zu leiten, ferner einen 128d
erfahrenen Appreteur
für Hosenträgerband, Strumpfband und Gummilinen, der mit der Appretur und der Mischung der Appreturmasse durchaus vertraut sein muß. Off. mit Gehaltsansprüchen unter W 575 an die Filiale ds. Bl. B., Westkotterstr. 7.

2spulig 24‴
auszugeben.
Ronsdorf, Brucherstr. 5. f281

Junger tüchtiger 211a
Weber
mit praktischen und mögl. Fachschulkenntnissen für Feston und Wäscheband per Mitte Februar nach Holland gesucht. Derselbe soll die Leitung einer Fabrik übernehmen. Außer Lohn Gewinnbeteiligung, eventl. später Teilhaberschaft. Ausführl. Off. unter B 497 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.

Bandwirkergeselle
Charlottenstraße 29. — f140

Jüng. Rietmachergehilfen
sucht E. Heberling, Hilden, Hoffeldstraße. b3054

Tüchtiger
Bandwirker
für den
Musterstuhl
einer auswärtigen Seidenbandfabrik auf sofort geg. hohen Lohn gesucht. Schriftliche Offerten unt. N 290 an die Annoncen-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a531

Tüchtige, unverheiratete
Gummi-Riemendreher
für dauernd gesucht. b2959
Wilh. Gomperz & Co., Inhaber Wilh. Leiber, Krefeld, Oppumerstraße Nr. 63.

Perf. Herrenfriseur sof. od. in 14 Tagen ges. Ad. Saur, Opladen, Bahnhofstr. 7. b3058

Friseurgehilfe
sofort gesucht. Moritz Kersting, Velbert (Rheinland). g122

Tüchtiger Friseurgehilfe
p. sof. ges. Herren- u. Damenfriseur Lehmkühler, Lennep, Telephon 259. f117

Schneidergehilfe
ges. Theater-Kostümfabrik, Elb., Wirmhof 18. f146

Ordentlicher junger f148
für dauernd per sofort gesucht. Mettmann, Mühlenstraße 14.

Gerbergesellen
sucht E. Sohr, Elb.-Sonnborn.*

Für Anfang März wird ein tüchtiger, durchaus selbständiger, intelligenter 1236
Zuschneider u. Schäftemacher
für ein erstklassiges Maßgeschäft ges. Off. u. E 2467 an d. Exp.

Tücht. Schuhmacher † sof. ges. Barmen, Hochstr. 10.

Suche sofort tücht. *
Lederstanzer.
Morgenroth, Elb., Arndtstr. 2.

Tüchtige 213a
Kistennageler
sowie Arbeiter für Streifsäge sofort ges. Strecker & Schmitz, Kistenfabrik, Barm., Korzert 13.

Kistennagler gesucht. H. Meier, Elberfeld, Zimmerstraße 3.

Anstreichergehilfe
für Regelung der Werkstatt und Lager gesucht. Angebote mit Angabe bish. Tätigkeit, des Alters, der Ansprüche etc. unt. E 2492 an die Exped. ds. Bl. b3035

Tüchtiger
Armaturen-Dreher,
der auch Gürtlerarbeiten versteht, auf Autoabschläge gesucht. Näh. u. Nr. 325 in der Exp.

Laternen-Klempner
findet sof. dauernde u. lohnende Beschäftigung. 145
Näh. u. Nr. 50 in der Exped.

Tüchtige 206a
Beizer u. Polierer
gesucht. Wilh. Monzel, Möbelfabrik, Barm., Bredderstr. 37.

Solider f135
Schlosser,
der schon als Hilfsmonteur an elektr. Anlagen gearbeitet hat, sofort für dauernde Stelle ges. Näh. u. Nr. 323 in der Exp.

Selbst., u. Gitter erf. Schlosser ges. ges. R.-E., Grifflenberg 18. *

Tüchtiger, selbständiger
Huf- u. Wagenschmied
gesucht. 188a
W. Dahlmann, Steinbruchbesitzer, Dehde bei Langerfeld.

Jüngerer, in jeder Beziehung zuverlässiger f117
Heizer
bei gutem Lohn in dauernde Stell. ges. Schriftl. Angeb. per Anfang April, evtl. etwas früher, erb. unter Nr. 71 an die Filiale ds. Bl. in Lennep.

Burgerbrezelbäckergehilfe
sofort gesucht. Fr. Kleinenberg, Solingen, Burgstraße. *

Kräftiger junger f139
Wetzgergeselle
gesucht. Elberfeld, Königstr. 48

Tüchtigen, ortskundigen f120
Fuhrmann
für schweres Fuhrwerk sucht Friedr. Wachs, Chemische Fabrik, Elberfeld.

Junge g156
Hilfsarbeiter
für einige Zeit zum Anstreichen ges. C. Blumhardt, Vohwinkel.

Ordl. Ackerknecht
von 16—18 Jahr. ges. Effmann, Hahlinghausen, Schmiedeh. 130b

Laufjunge 215a
für den ganzen Tag gesucht. — Müller, U.-B., Hafpelerstr. 43.

Laufbursche
nach der Schule gesucht. Kohlenhandlung W. Borst, Elberfeld, Arrenbergerstraße 66. 1131

Für das Kontor einer Knopf- u. Metallwarenfabrik wird Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, als 225a
Lehrling
per 1. April d. J. ges. Selbstgeschriebene Offerten u. B 505 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43

Von einem größeren Barmer Fabrikgesch. wird zu Ostern ein
Lehrling
mit der Berechtigung z. einj.-freiwill. Militärdienst ges. Off. u. B 506 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 224a

Lehrling, evang., f. Kontor u. Lager e. Papiergesch. ges. Off. u. E 6580 an die Exp. b3049

Lehrling
zu Ostern gesucht. Lehrzeit drei Jahre. Monatl. Vergütung. †
Drogerie Ad. Stein Nachflg., Barmen, Schönebeckerstraße 6.

Sohn achtbarer Eltern als
Uhrmacher-Lehrling
sofort oder 1. 4. gesucht. Offert. unter E 6359 an die Expedit.*

Suche zu Ostern Schuhmacher-Lehrling. Sohn christlich. Eltern, Lehrzeit 3 Jahre. Off. u. B 489 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Tücht. Schmiede- und Lackiererlehrling
auf leichte, feine Arbeit gesucht. Heffening Nachf., Elbf., Wagen- u. Karosseriebau, Spicherstraße Nr. 19—18. *100

Suche zu Ostern einen f46
Lehrling.
Heinr. Dämmer, Metzgermeister, Ges. Jöberg, Wittenerstraße 26.

Suche p. April Sohn ord. Eltr. a.
Schneiderlehrling.
Off. unt. E 6531 an die Exp. *

Anstreicherlehrling
gesucht. G. Bettges, Elb., Obergrunewalderstr. 4. *

Weibliche

Zum sofortigen Eintritt wird von einem Oberbarmer Fabrikgeschäfte eine wirklich tüchtige
Buchhalterin
gesucht. Desgleichen ein 210a
junger Mann,
der mit dem Krankenkassen- und Invaliditätswesen vollkommen vertraut sein muß, zur Führung der Lagerbücher. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsanspr. unter B 499 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43, erbet.

Ober-Barmer Fabrik-Geschäft sucht per sofort tüchtiges 220a
Fräulein
für Korrespondenz, Buchhaltung etc. Franz. Sprachk. erwünscht. Offerten unter B 504 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Kontoristin
bei gutem Salär und dauernder Stellung per 1. April gesucht. Bevorzugt solche aus der Werkzeugbranche. Nur diejenigen, die bereits in ähnlicher Stellung deutsche Diktate ins Französische und Englische übersetzen und die an flottes Stenographieren und Maschinenschreiben gewöhnt sind, wollen sich melden. — Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehalts-Anspr. unter E 1501 an die Exped. dies. Bl. f115

Tücht., selbst. Verkäuferin
für Kolonialw.-Geschäft per 1. April ges. Off. m. Zgn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. u. B 648 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Für Leitung ein. Metzgereifiliale wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht, evtl. wird d. auf eigene Rechnung vergeben. Kaution erwünscht. Off., erbeten unt. 1000 Remscheid hauptpostlag. b3046

Modes! 221a
Tüchtige 11. Arbeiterin gesucht, welche perfekt in besseren Vorarbeiten und Formenmachen ist.
Emilie Rosendahl, Barmen, Heckinghauserstr. 173.

Geübte
Maschinennäherin
zum Bordieren von elastischen Hosenträgerpatten sof. gesucht. Elberfeld, Wiesenstraße 118. *

Geübte
Schirmnäherin,
welche in allen Arbeiten der Schirmbranche durchaus erfahren ist, wird für dauernd gegen guten Lohn gesucht. Gefl. Off. u. E 1505 an die Exp. d. Bl. f236

Tücht. Flickerin
für Weißwäsche ins Haus ges. Elberf., Aue 6, 1. Etg. 1161

Büglerin, nicht unter 16 Jahren, und Laufjunge nach der Schule sofort gesucht. Elberf., Gesundheitstraße Nr. 73. *

Tücht. Büglerin
für festen Bügeltag gesucht. C., Kastanienstraße Nr. 31. *

Tüchtige 201a
Anlegerinnen
für Buch- u. Steindruckerei ges. Barmen, Karlstraße Nr. 6.

Aufpasserinnen
für dauernde Beschäftigung ges. Friedr. Sander Nachf., Elberf., Ottersbaum 1. 170a

Aufpasserin
ges. Elberf., Wuppertalerhof Nr. 12.*

Aufpasserinnen
und
Kunstseiden-Winderinnen
sofort gesucht. Unter-Barmen, Grabenstraße 8. 191a

Tücht. Schermädchen
f. Rahmen und Bock sofort ges. Barmen, Burgstr. 27/43. 173a

Tücht. Haspelerin
gesucht. 153a
Elberfeld, Taubenstraße Nr. 12.

Haspelerin und Riemenanschlägerin
dicht bei dem Bahnhof gesucht. Elbf., Gesundheitstraße 112. f124

Saub. Mädchen
für Geschäftsausgänge u. leichte Hausarbeit f. ganze Tage ges.* Barvarovsky, Elb., Königstr. 17

Stenotypistin (Adler)
zum Eintritt 1. April gesucht für Solinger Fabrikgeschäft. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Tätigkeit unter E 1500 an die Expedition ds. Bl. g47

Für Manufakturwaren-Geschäft
gewandte Kassiererin und ältere Verkäuferin
gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter B 502 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Ich suche für meine Gardinen-Abteilung:
Stopferinnen, Näherinnen, Büglerinnen, Spannerinnen
in dauernde Stellen. k113
Peter Kampermann Wwe.
Elberfeld, Ossenbeck 2.

Mehrere Laufmädchen
nicht unter 14 Jahren, per sofort gesucht.
Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Riemen-Anschlägerinnen,
welche gleichzeitig im Haspeln (Stückaufmachung) perfekt sind, gesucht. Dauernde und lohnende Beschäftig. Ernst Schwartner, Band- u. Litzenfabrik, Barmen, Adolfstraße Nr. 3. 223a

Kettenschererin
auf Rahmen für Fabrik Nellenbahl gesucht. H. A. Mierhaus, Elberfeld-Nellenbahl, Deckershäuschen Nr. 7.

Tücht. Kunstseiden-Winderinnen f. ges. Elberfeld, Aue Nr. 74. *

Jüngere f136
Haspelerin
von 16 Jahren auf sofort ges. Elberfeld, Luisenstraße Nr. 124. Mrach & Wirth.

Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Arbeit gesucht. Elbf., Hermannstraße Nr. 33. *

Jn. Mädchen f. leichte Lagerarb. gesucht. Elb., Neuenteich 21/23.*

Junges Mädchen
für leichte Posamentenarbeit sofort gesucht. U.-B., Bendahl, Mauerstr. 2, part. 170a

Lehrmädchen
aus achtbarer Fam. v. bessserem Kristall- u. Porzellangeschäft ges. Off. unter B 471 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 161a

Suche per 15. Februar oder 1. März ein b2954
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie. Lehrzeit 2 Jahre bei monatl. Vergütung.
Rud. Rosenkranz, Metzgerei, Witten a. d. Ruhr.

Ordentliches Kindermädchen
für meinen 1½jähr. Knaben ges. Frau Gustav Kölsch, Elberfeld, Gesundheitstraße Nr. 1. *

Zur Erl. der Küche einfaches
Fräulein
ohne gegenf. Verg. z. bald. Eintritt ges. Stadthalle Barmen.

Für meinen gr. Haushalt suche ich mögl. bald ein älteres
Fräulein
(nicht unt. 25 Jahr.) als Stütze. Dasselbe muß perfekt kochen könn., im g. Hauswesen, Nähen und Flicken durchaus erf. sein und beläg., die Dienstboten zu beaufsichtigen. Nur solche mit best. Zeugn. w. sich melden bei 217a
Frau Dr. jur. Alb. Spiker, Barmen, Hansastraße Nr. 13.

Ich suche ein einfaches, älteres
Fräulein,
welches gut nähen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, zu ein. leicht kranken älteren Kinde. — Näheres Fräulein Klein, Barm., Emilienstraße 41. 205a

Einfaches, erfahrenes
Fräulein
oder tüchtiges
Dienstmädchen
zum Haushalt gesucht. †
Frau Prof. Tieves, Barmen, Oberwallstraße Nr. 10.

Tüchtiges Mädchen
sofort ges. Albert Doinghaus, Milspe. f163

Fräulein
zur Stütze für Küche u. Haushalt gesucht. Robert Ferger, Velbert, Meis. Wiener Hof. g122

Für herrschaftlichen Haushalt zu Anfang März †
perfekte Köchin
und erfahrenes
Zweitmädchen
ges. Off. u. B 467 an Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Zum baldigen Eintritt ein erfahrenes evangelisches
Küchenmädchen
wegen Krankheit des jetzigen gesucht. — Näheres unter 318 in der Expedition ds. Bl.

Suche für meinen kl. Haushalt Anfang März ein erfahrenes
Küchen- u. Zweitmädchen.
Barmen, Augustastr. 25. 203a

Für meinen kl., kinderl. Haush. per sofort ein gew., tüchtiges
Zweitmädchen
ges. Barmen, Nelkenstr. 17. 211a

Fleißiges, sauberes †
Zweitmädchen
evgl., per 1. 4. für Haushalt u. 3½ einjähr. Kind ges. Waschen, Plätten, Servieren Voraussetzung. — Frau Hölting, Barmen, Emilienstraße 40.

Suche zum 7. März für mein kl. Haushalt ein sauberes 204a
Zweitmädchen,
im Bügeln und Hausarbeit erfahren. Frau Carl Weddigen, Barmen-N., Hermannstraße 32.

Für 1. März wird ein *
Zweitmädchen,
welches im Bügeln und Servieren erfahren ist, gegen hohen Lohn gesucht. Elberfeld, Katernbergerstraße 88.

Suche zum 15. Febr. gesetztes
Zweitmädchen,
welches perfekt servieren, nähen u. bügeln kann. Offerten mit Gehaltsanspr. an Frau Emil Molineus, Barmen, Hohenzollernstraße 23. Bei persönlicher Vorstellung vorher anmelden.

Besseres Mädchen als f67
Stütze
gesucht. Dasselbe muß selbständ. kochen können und neben einer Putzfrau alle Arbeit verrichten. Off. unter E 1346 an die Exp.

Zum 1. März oder später wird ein evangelisches 174a
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, erfahren in der Hausarbeit, gesucht. — Frau Professor Werdelmann, Barmen, Wertherstr. 41, 2. Etg.

Nach Düsseldorf.
Ein in allen Zweigen des Haushalts durchaus erfahrenes älteres
Mädchen,
welches kochen u. bügeln kann, bei gutem Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. — Meldungen u. E 2125 an die Exp.

Mädchen
mit gut. Zeugn. für kl. Haush. (3 Pers.) für alle Hausarb. zum 1. Febr. oder später ges. Elbf., Katernberstr. 21, 1. Etg. f3924

Braves, sauberes †
Mädchen,
in allen Hausarbeiten erfahren, per 15. Februar gesucht.
Frau Hans Holl, Barmen, Mühlenweg Nr. 2.

Suche zum 15. Febr. für meinen kl. Haushalt (alt. Ehepaar) ein besser. Mädchen. Gute Zeugnisse erforderlich. — Frau Th. Root, Elberfeld, Aderstraße 68. *

Propr. treues Mädchen
in bürgerl. Haushalt auf sofort ges. Wäsche wird ausgegeben.
Frau Wilh. Röthe, Barmen, 1280 Roßstraße 3.

Gesundes u. erfahrenes älteres
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. — Frau W. Buchholz, Barmen, Allee Nr. 135. †

Jüngeres evgl. Mädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Geschw. Fischer, Barm.-Rittershausen, Berlinerstraße 75. †

Ein nicht zu junges f186
Mädchen,
welches sich als Köchin auszubilden will, findet hierzu Gelegenheit ohne gegenseitige Vergütung Bahnhofs-Restauration Ohligs.

Suche ein tüchtiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit. Frau Dr. Schaefer, Elberfeld, Wembergstraße 7. f137

Tüchtiges, propres f211
Mädchen
sof. gesucht. Restauration „Zur Krim“, Ernst Peppler, Remscheid-Hasten, Büchelstraße 15.

Wegen Erkrankung ein zuverlässiges, älteres evangel.
Mädchen
für bess. Haushalt (3 Pers.) bei gutem Lohn ges. Gute Zeugn. erforderl. E., Höchsten 28. f143

Besseres 125a
Mädchen
für kleineren Haushalt zum 1. März gesucht. Frau W. Dienes, Barmen, Rudolfstraße 134.

Jg. Mädchen in kl. Haushalt ges. Elb., Hochstraße 18a, I. *

Weg. Erkrankung des jetzigen, sof. od. später ein tücht., saub. **Mädchen** für herrschaftl. Haushalt ges. Barmen, Luisenstraße Nr. 8. †

Wegen Erkrankung meines jetzigen Mädchens suche ich per sofort oder später ein tüchtiges, gesundes 155a
Mädchen
für Küche und Hausarbeit in gute, dauernde Stelle.
Frau Hermann Krenzler, U.-Barmen, Unterdenkmalstr. 11

Bess., fleiß. Mädchen f. häusl. Arb. sof. ges. Elbf., Wall 39. *

Jung., ordtl. Mädchen, evangel., für sofort gesucht. — Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8a. *

Ausw. jüng. kinderl. Mädch.
für kleinen Haushalt gesucht. Elberfeld, Holzerstraße 27, I. *

In rhein. Badeort für größ. Hotel 1. Ranges von Anf. Mai bis Oktober mehrere im Haush. gut angelernte u. fleißige junge
Mädchen
aus bürgerl. Familien zur Erlernung der feineren Küche geg. Lehrgeld ges. Alter nicht unter 18 Jahren. Off. mit nah. Ang., Photographie, an „Postfach 24“, Bad Neuenahr. a114

Mädchen zur Aushilfe ges. E., Mühlenstr. 9, 1. Etg. *

Mädchen v. 14—16 Jahren für vorm. zu leicht. Hausarb. ges. Elberf., Heidestr. 4, 2. Etg. *

Ordentl., saub. Mädchen für nachmittags in klein. Haushalt gesucht. — Elberfeld, Ronsdorferstraße 9, 2. Etg. *

Braves, fleißiges Mädchen für nachmittags sofort gesucht. * Elberf., Adlerstr. 1, 2. Etage.

Dienstmädchen † gesucht. B., Gewerbeschulstr. 108

Ordl. Dienstmädchen
ges. Frau Spitz, B., Allee 194. †

Zuverlässiges junges
Dienstmädchen
gesucht. — Bäckerei Rahmann, Barmen, Emilstraße Nr. 26. †

Kräft. evangel. Dienstmädchen auf sofort gesucht. — Barmen, Oberdörnerstraße 68, 1. Etg. †

Für Sonntagnachmittags von 4—11 Uhr ältere *
Spülfrau
ges. Elbf., Bahnhofstraße 6.

Stundenfrau gesucht. Elb.,* Prinzenstr. 29 II.

Ordentl., durchaus saubere f133
Putzfrau
gesucht. Elberf., Herzogstraße 2.

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Strebsamer
junger Mann,
flotter Stenograph u. Maschinenschreiber, sicher in deutscher Korrespondenz, gute Kenntnisse in der amerik. Buchführung u. im Englischen, in ungekündigter Stellung, sucht Stellung per 1. April a. c. Gefl. Offerten bis 10. Februar unter E 2487 an die Exp. erbeten. b3037

Werkzeugbranche.
J. Mann, 26 J. alt, militärfr., mit gedieg. ital., franz., engl. Sprachkenntn. u. Auslandspraxis, als Korrespondent in ungk. St., branchekundig, wünscht v. 1. 4. anderw. Engagement, wo best. Aussicht a. Reisen vorhanden ist. Off. u. C 20 an die Filiale d. Bl. in Cronenberg. f14

Tücht. Kaufmann,
26 J., mit allen kaufm. Arbeiten durchaus vertr., sucht, gest. auf Ia Zeugn. u. Refer., dauernde Stellung. Beteilig. mit mehrer. Mille nicht ausgeschl. Offerten unter E 1368 an die Exped. *

Jung., sprachenkund. Kaufmann sucht Stellung in a468
Export-, Engros- oder Agentur-Geschäft
mit Aussicht auf spätere Beteiligung. Ang. u. U C 1229 G durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Elberfeld.

Junger Mann
sucht Stelle auf Kontor oder Lager zu evtl. Fortbildung bei geringer Vergütg. Offerten unt. E 6524 an die Exped. ds. Bl. *

Zuverl. jg. Mann, 26 J. alt, sucht dauernde Vertrauensstelle. Gute Kaution vorhanden und prima Zeugnisse. — Offerten unter B 6469 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Verheirateter, solider, strebsam. Mann, 33 J. alt, sucht Stelle als
Kassierer und Verkäufer
oder sonst. Vertrauensposten. — Kaution kann gestellt werden. — Off. unter B 6486 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Tüchtiger b3047
Rietmacher,
27 J. alt, mit allen vork. Arbeiten, besonders auch Reparaturen wohl vertraut, sucht zum 1. April dauernde Stell. Selb. ist seit mehr. Jahren in selbständiger Position bei größerer Seidenweberei tätig. Off. unter E 2498 an die Exp. erbeten.

Graveur,
w. i. Dreh., Einf. u. Ausz. v. Stemp. all. Art perf. ist, m. sich zu veränd. Off. u. B 6498 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Holzhandlung.
Jg. Mann, 21 J., f. 6 J. in der Branche tätig, sucht per 1. 4. 14 and. Stellung. Offerten unter E 6436 an die Exped. ds. Bl. *

Maurerpolier
sucht Stellung als Polier oder ähnliche selbständige Stellung. Offerten unter Nr. 4653 an die Filiale B., Berlinerstr. 26. †

Chauffeur.
Chauffeur, verh., m. Fabrisch. 3b, sucht Stelle. Off. u. B 6489 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Selbständ. Hufschmied
sucht für sofort dauernde oder Aushilfe-Stellung. Offerten unt. E 6476 an die Exped. d. Bl. *

Oberkellner,
verh., tücht. Fachleute, kautionsfähig, sucht sofort Stellung, am liebsten Büfett auf eigene Rechnung. Ia Zeugnisse. Off. unter C H 864 bef. die Fil. d. Bl. in Remscheid-Hasten, Feld 42. f211

Tüchtiger Kellner
sucht Stelle zur Aushilfe. Off. unter E 6530 an die Exped. *

Tücht. Aushilfskellner
sucht Stelle f. Sonntags, evtl. auch wochentags. Elberf., Oppboferstraße 7, III, links. *

Junger Konditor-
u. Bäckergehilfe, 22 J. alt, sucht baldmögl. pass. Stellung. Off. u. 2214 an die Fil. ds. Bl. in Solingen, Kaiserstr. 194. g47

Tüchtiger Kaufmann
(35 Jahre alt), verheiratet, perfekter Buchhalter und Korrespondent, Import und Export genau kennend, mit langjähriger Auslandspraxis und vielseitigen Sprachkenntnissen, sucht passendes Engagement. Offerten unter E 6493 an die Exp. a28

Kellner sucht für Samstags u. Sonntags Beschäftigung. Offerten unter B 6483 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Gelernter Konditor.
26 J. alt, zuverlässig u. fleißig, seit mehrer. Jahren nicht mehr im Geschäft tätig gewesen, sucht Anfangsstelle. Gute Zeugnisse vorh. Off. an Heinr. Offenberg, Zummigrath, Niederrhein. b3011

Kutscher,
29 J. alt, ged. Kav. u. Pferdepfleger, sucht dauernde Stellg. G. Zeugn. vorh. Off. u. B 452 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Jg. verh. Mann sucht Stelle als Kutscher, Mitfahrer o. Lagerarb. Näh. E., Vogelsauerstr. 5, IV. *

Tücht. Kurzwaren-Packer sucht, gest. auf g. Zeugn., Stellg. in solcher od. ähnl. Branche. Gefl. Off. unt. E 6521 an die Exp. *

Suche per 1. April für meinen Sohn Stelle als Lehrling für
Zahntechnik.
Offerten unter B 501 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Suche für m. Sohn, 14½ J. alt, sofort Lehrstelle als Mechaniker oder Elektromonteur. Offerten unter B 6499 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Lehrlingsstelle
zu Ostern für einen jg. Mann, der im Besitz des Einjährigen-Zeugnisses ist, gesucht. Off. u. E 3479 an die Exp. f172

Mittelschüler, 15 Jahre, sehr guter Zeichner, sucht *
Lehrstelle,
am liebsten auf techn. Bureau. Off. unter E 6463 an die Exp.

Weibliche

Junge Dame,
21 Jahre alt, sucht Stellung auf Kontor oder Lager. Um sich auszubilden, ist selbige bereit, einige Monate unentgeltlich zu arbeiten. Gefl. Offerten unter E 6369 an die Exped. ds. Bl. *

Kontoristin.
Suche für meine Tochter, 19 J. alt u. schon längere Zeit praktisch tätig, Stellung. Selbige ist perf. Stenotyp. u. Maschinenschreiberin. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. E 6494 an die Exp. *

Tüchtige Verkäuferin,
welche längere Jahre in einem größ. Kolonialwarengeschäft tätig war, möchte sich gern z. 15. 4. verändern. Off. u. E 1315 an die Ann.-Exp. Ed. Elben, Solingen. a587

Fräulein, 29 J., 12 J. in ungek. Stellung, s. anderw. Stelle als Haushälterin. Gefl. Offerten an Elberfeld, Ronsdorferstraße 73, parterre. *

Tücht. Fräulein,
in Küche u. Haushalt durchaus erfahr., sucht Stelle per 1. März zur Führung ein. bess. Haush. Off. unt. E 6475 an die Exp. *

Besseres Mädchen,
welches kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, sucht zum 15. 2. Stellung. Off. u. B 6480 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Besseres junges b3059
Mädchen
möchte sich verändern und sucht Stellung in ruh., kinderlosem Haushalt. Gefl. Offerten unter E 2490 an die Exp. ds. Blattes.

Mädchen
sucht Stellung zur Aushilfe od. Halbtagsstelle. Gefl. Offerten u. A J an die Filiale ds. Bl. in Ronsdorf erbeten. f281

Ordtl. j. Mädchen,
in allen Hausarb. erfahr., sucht Stelle, am 1. in kl. Haushalt, eventuell auch zu Kindern. — Off. unter B 495 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Mädchen
von ausw. sucht sof. Stelle in kl. kinderl. Haushalt. Näheres Elberfeld, Hochstr. 58, 1. Etg. *

Junges Mädchen,
19 Jahre, welches die bürgerl. Küche versteht, sucht Stelle in kinderl. Haushalt. Offert. unter K. A. Barmen-Toelleturm, Cronenbergerstraße Nr. 22. †

Mädchen
von auswärts, welches kochen k., sucht Stellung in kinderlosem Haushalt z. 1. März. Johanna Hübbers, Elberf., Kipdorf 95. *

Junges, ruh., evgl. Mädchen sucht Stelle in bess. Haushalt. Off. u. E F 100 an die Filiale ds. Bl. in Velbert. g122

Für ein junges Mädchen,
welches gut Wäsche bügeln kann, wird passende Stelle gesucht. — Näheres: Daheim, Elberfeld, Luisenstraße Nr. 1. *

Tücht. Mädchen mit gut. Zeugn. f. sof. Stelle in kl. bürgl. Haushalt. Off. u. B 6490 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Ält. kath. Mädchen, welch. auch Kenntnisse im Nähen hat, sucht St. in kl. bürgl. Privathause. * Off. unter E 6528 an die Exp.

Junges Mädchen,
21 J. alt, im Kochen und Nähen erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in besserem Haushalt, wo Putzfrau vorhand. Offerten unter B 3500 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Junges Mädchen, 18 J. alt, sucht Stellung im Haush. zw. weiterer Ausbildung mit Fam.-Anschluß und Taschengeld. Gefl. Off. unter B 6467 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Näherin b3045
sucht noch einige Kund. auß. d. Hause. Elb., Langestr. 11, pt.

Weißstickerin
sucht noch Kunden. Elb., Berlinerstr. 120, Privat-Eingang. *

Bessere Flickfrau
sucht Kunden im Ausbessern v. Wäsche und Kleidern. Offerten unter E 6471 an die Exped. *

Alleinst. Frau m. g. Empf. sucht noch Kund. im Wasch. u. Bug.* E., Marienstr. 8, 4. Et., 1×ich.

Junge Frau, welche in besserem Hause tätig war, sucht Stundenstelle für Vor- od. Nachmittage in nur besserem Hause. Offert. unter E 6526 an die Exped. *

Unabh. Frau f. St. f. ganze od. halbe Tage. E., Kölnerstr. 67.*

Saub. Mädch. f. n. ein. St. z. Wasch. E., Prinzenst. 43, IV. b3059

Teilhaber - Vertreter

Kleine oder große Kapitalisten 229a
können sich ohne jedes Risiko mit gutem Gewinn a. d. Generalvertrieb eines Massen-Bedarfsartikels für ganz Deutschland still beteiligen, wofür bereits von Verkäufern und Grossisten Aufträge vorliegen. Geringster Umsatz in Deutschland 150—200 000 Mark, welcher bei genügendem Kapital bedeutend erhöht werd. kann. Nur Selbstreflektanten m. sich melden. Offert. u. B 503 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Zur Uebernahme
des in flottem Betriebe befindlichen, seit langen Jahren bestehenden väterlichen Kommissions- und Exportgeschäfts in Werkzeugen wird ein mit d. Branche vertrauter f236
tätiger Teilhaber
mit Kapital gesucht. Angebote u. E 2444 an die Exp. erbeten.

Junger Kaufmann
mit 20—30 000 Mark als Teilhaber von erstklassigem Fabrikgeschäft der Metallbranche ges. Off. unt. B 498 an die Expedit. B., Neuerweg 41/43. 208a

Teilhaber,
stiller oder tätiger, für ein altes Kassageschäft der Bau- u. Möbelbranche mit Laden gesucht. Offert. u. B 494 an die Expedit. Barm., Neuerweg 41/43. 218a

H.-Vertrieb e. leicht verkäufl. Artikels an Landleute such. wir eingef., rout.
Reisevertreter die 50.-ℳ Kaution stellen können.
Aeußerst solide gewinnbringende Sach. Off.: „Nur jedermann geeignet“ nach Halle-S. II. 117. a114

Düsseldorfer Pianohaus *
sucht zwecks Erweiterung des Kundenkreises stille od. offizielle
Vertreter,
eventuell dauernde Position. Adr. unter E 6479 an die Exped. d. Düsseldorfer General-Anzeig.

Suche für Elberfeld u. Barmen einen in besten Geschäften gut eingeführten, tücht., solventen
Vertreter f160
für den Verkauf von westfälischen Fleisch- u. Wurstwaren. — Es wollen sich nur Vertreter m. Nachweis langjähriger Praxis meld. an: Aug. Peters, Fleischwaren-Fabrik, Minden i. W.

Gesuche.

Beteiligung. Tücht. Kfm., 26 J., w. sich an nachw. rent. Untern. mit einigen Mille zu beteilig.* Off. unter E 1369 an die Exp.

Heiratsgesuche

Gebil., entschieden christl. Witwe, in den 50er Jahren, von makelloser Vergangenheit, wünscht m. ebenfalls gleichgesinntem besser. Herrn bekannt zu werden zwecks Heirat. Anon. zwecl. Br. u. Dr 4655 an Fil. B., Berlinerst. 26. †

Elektromonteur, 53 J. a., schuldlos gesch., sucht Bek. zw. Heirat mit älterer Dame oder Witwe ohne Kinder. Briefe u. B 6487 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Junger Witwer, evgl., 27 J. alt, mit 1 Kind, Inhaber eines gutgeh. Geschäftes für Haus- u. Küchengeräte, sucht eine pass.
Lebensgefährtin.
Vermögen erw., jedoch nicht Bedingung. Briefe mit Bild höfl. erbeten unter Df P 1239 an Rudolf Mosse, Düsseldorf, zur Weiterbeförderung. a114

Heirat.
Witwer, in den 40 J., sucht die Bekanntschaft einer gleichaltrig. Gefährtin zwecks Heirat. Briefe u. W K an die Filiale ds. Bl. in Velbert. g122

Schluß des Inventur-Ausverkaufs
Samstag abend.

Ausgelegt sind folgende **Restbestände:**

1 Restposten imit. Herren- und Damen-**Kamelhaar-Pantoffeln** jetzt nur **68** ₰

1 Restposten Herren- und Damen-**Schirme,** Seide, Halbseide und Zanella, jetzt nur 3.90, 2.45, **1.45**

1 Restposten Herren- u. Damen-**Stiefel,** Derby u. Lackkappe, jetzt nur 4.90, Wert bis 9.50, **3.90**

1 Restposten Damen-**Blusen** Seide, Wolle, Biber, Batist, jetzt nur 3.90, 1.95, **75** ₰

1 Restposten Derby-**Schulstiefel** 31—35 3.60, 27—30 **2.90**

1 Restposten **Normalhemden** Jacken u. Hosen, z. Aussuch. nur 1.45, 1.20, Wert bis 2.25 **88** ₰

1 Restposten **Knaben-Anzüge** Serie 1 5.90, Serie 2 2.90, Wert bis 12.50 Serie 3 **1.95**

1 Restposten **Kinderhemden** bis Länge 95, jetzt nur **48** ₰

Warenhaus **L. Siemons,** Elberfeld,
Kölnerstr. 76

Wir offerieren:
700 Hasen
Stück Mk. 4.00 und 4.25 abgezogen.
Größte Hasenrücken Stück Mk. 1.80, größte Hasenkeulen Stück 95 Pf. Hasenpfeffer Pfund 65 Pfg.

Es sind dies wirkliche Pracht-Hasen, jedenfalls die größten der Saison.

3600 Wildkanin
abgezogen und entweidet, ca. 2 Pfund wiegend, per Stück nur Mk. 1.10, kleinere 70 u. 95 Pfg. — **Wir können diese Kanine wegen ihrer wirklich feinen Qualität nur empfehlen.**

Rehe, Hirsch, Wildschweine.

70 000 Pfund = Gewicht für **7 Waggon**
Apfelsinen
hochfeine frische, ganz süße, vollsaftige Qualität,
10 Stück 22 Pfg., 28 Pfg., 35 Pfg., 42 Pfg., 48 Pfg., 52 Pfg., 58 Pfg. ic.
100 Stück Mk. 2.60, 3.30, 4.00, 4.60, 5.00, 5.50 ic.

Wir bieten besonders in Apfelsinen ganz Hervorragendes. Unsere Auswahl und Qualitäten werden von keiner Seite übertroffen. — Verlindert!

Die ersten **Blut-Orangen**
10 Stück 78 Pfg., 95 Pfg. und 110 Pfg.

Prachtvolle süße **Mandarinen** Pfund **38** Pfg.
Wir setzten den Preis für Mandarinen besonders niedrig, damit diese herrlichen Früchte mehr bekannt werden.

2 Waggon Bananen
10 Stück 58 Pfg., prachtvolle, goldgelbe Früchte.
Verkauf in unserer separaten Bananen-Abteilung.

100 Kisten prachtvolle Tafel-Aepfel.
Hochfeine frische **Ananas, Weintrauben** etc. etc.
:: **1100 Stück Riesen-Blumenkohl.** ::

Wir bitten um gefl. Beachtung unserer Schaufenster u. konkurrenzlosen Angebote.

f160
Carl Friedr. **Pohlig** Export-Gesellschaft
Elberfeld Fernsprecher 586. Kirchstr. 1.
Groß-Lager: Poststraße 7, Toreinfahrt.

Beste Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.

Vermischte Anzeigen

Versandgeschäft
für 15 Mk. überall eingerichtet. Auskunft vollständig kostenlos. Versandhaus Erfurt, Kreuzsand Nr. 7. a282

Kleinere Garnhandlung
en gros
wird zu übernehmen gesucht. — Off. unter E 2395 an die Exp.

Für Automobilverkauf stiller Vermittler
gesucht. Uebernahme eines Vorführungswagens zum a468

Vorzugspreis
erforderlich. — Angebote unter U. G. 1228 B durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Elberfeld.

Für Händler und Hausierer! Neuer, gesetzl. geschützt. Haushaltungs-Artikel abzugeben. — Elberfeld, Deweerthstr. 123.

Leihweise
werden Smoking, Frack- und Gehrock-Anzüge abgegeben. — Scheller & Cie., Elberfeld, Wall- u. Schloßbleiche-Ecke. Tel. 2546. *

Alleinverkauf
m. wasserdichten Wagen-, Waggon- u. Pferdedecken
etc. zu vergeben. Nur Bewerb. mit erstklass. Bezieh. w. berücksichtigt. Off. u. Df G 4188 an Rud. Mosse, Düsseldorf. a115

Günstig gelegene a581
Ziegelei
zu verwalten od. für eigene Rechnung zu miet. gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Schriftl. Off. unt. G. 264 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Strebsamen Männern
wird kostenlos lohnende
Haupt- od. Nebenbeschäftigung
nachgewiesen. Versandhaus Ravenstein, Bielefeld 18. a112

Reellen Verdienst
sichern sich dauernd Leute aller Stände durch den Vertrieb einer großartigen Neuheit. Auskunft kostenlos durch die „Rhena-Centrale", Barmen-W., Burgstraße Nr. 29. 245b

Hohen Nebenverdienst
ohne Kapital können sich Herren, evtl. auch Damen, welche Beziehungen zu Fabriken, oder in deren Betrieb tätig sind, gründ., auch geeignet für Vereine. Off. unter Nr. 4652 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 26. +

Sondermann & Rieder
PATENT-BURO
Barmen, Allee 194

Ihr Bild als Postkarte ½ Dtz. v. M 1.50 an Elberfeld, Schwanenstr. 25.*

Klavierspieler noch frei. Elbf., Nützenbergerstr. 198, p.*

Bandonionspieler frei. Elberf., Albrechtstraße 32, III, links. *

* **Pianist, Tromp. für Fastnacht** noch frei, ev. auch f. Ensemble. Unt.-Barmen, Auerstr. Nr. 8.

Kind in gute Pflege zu nehmen. Zu erfragen u. Nr. 319 in der Exped. d. Bl. *

Erstklassiger Mittag- u. Abendtisch in fir. Hause. Elberfeld, Harmoniestraße 15, 2. Etage. *

Ord. Mädchen, w. sich f. einige Zeit zurückzieh. will, findet f. **Aufnahme** bei Familie. Offerten unter E 6470 an die Exped. *

Damen find. b. bill. Pr. liebev. Aufn. Fr. Weidenmüller, Heb., Baumberg a. Rh., St. Langenfeld. n2745

Pension Stein Wall! Eing. Wirmhof 5 a
Kräft. Mittagstisch inkl. Kaffee 1 Mk.*

Verloren—gefunden etc.

Gold. Armband verloren. Gegen gute Belohnung abzugeb. Elb., Gesundheitstr. 7, 2. Etg.*

Silb. Uhrkette verl. v. Marienstraße bis Höchsten. Wiederbr. Bel. Elb., Steinbeckerstr. 11, II. *

Damenschirm v. E., Ronsdorferstr. b. Landgericht verl. Wbbr. Bel. Abz. Elb., Oststr. 1, III. *

Weibl. Jagdhund entlaufen. Brauntiger mit braun. Platten, a. d. N. Herta hör. Wbbr. Bel. Fr. Kins, Vohwink., Nordstr. 7.*

Entlaufen
brauner Dobermann, Rüde. Gegen gute Belohnung abzugeben: Elberf., Jägerstr. 5. f129

J. Doberm., Halsb. m. Schelch., entl. Wbbr. Bel. E., Marienstr. 29*

Langhaar. irischer Terrier („Teddy") entlaufen. Wiederbringer gute Belohn. Barmen, Ottostraße 31. 227a

Unterricht

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in Schön-Schrift
Rund-, Zierschrift. Spez.: Geschäfts- u. Privathandschriften nach eigen. konkurrenzloser Methode. Kein Nachmalen von gedruckten Schriftzeichen. Voll-Kursus **15 Mk.** einschließl. all. Lehrm. Vollständ. Ausbildg. ohne Nachzahlg. Stunden nach Belieben v. 8 Uhr morg. bis 10 Uhr abds. Einzel- u. Privat-Unterricht nach Uebereinkunft. — Keine Vorausbezahlung. Ratenhonorar. — Aufklärende Prosp. frei. 130b
C. J. Hilgers
Privathandels-Schule
Barmen, Berlinerstr. 43

Jung. Lehrer erteilt Nachhilfe für höhere und Mittelschulen. * Off. unter E 6372 an die Exped.

Obersekundaner der Oberrealsch. ert. gründl. **Nachhilfeunterricht.** Off. unter E 6536 an die Exp. *

Konservatorium Potthof-Zimmermann
15483
Elberfeld, Königstr. 27. — **Barmen,** Uferstr. 4.
Aufnahmen täglich, auch für Anfänger. — Honorar vom Tage der Aufnahme. Prospekte frei.

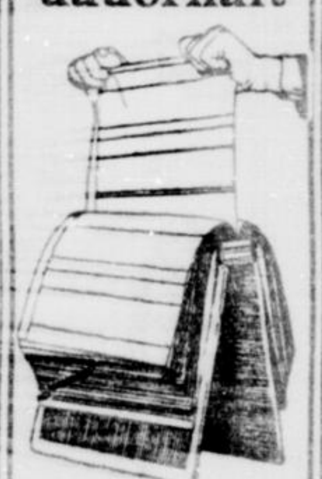
One-step, Two-step, Round-step, Boston, Salon-Tango.
Wir beginnen **Montag den 2. Februar,** abends 8 Uhr, im **Deutschen Kaiser, Elberfeld,** Hoffamp, in obengenannten Tänzen einen Kursus. Meine früheren Schüler haben besondere Ermäßigung. Preis sehr mäßig. Sprechstunde jeden Sonntag von 12—1 Uhr.
Um rege Beteiligung bitten **Oskar Obermeyer u. Frau,** Tanz- u. Ballettmeister.
Barmen, Neuerweg 14, 1. Etage. 9902c

??? Haben Sie ein Baby
dann sind für Sie von unschätzbarem Wert meine
Reform.- Amorbettchen
ges. gesch., m. weiß. Haarfüll.
Im Sommer kühl: Leinen- oder Drellseite | Im Winter warm: Trikotseite
Hygien. Erstlings- und Kinderwäsche allen gesundheitlich. Wünschen entsprechend. Katalog gratis u. franko. n142
Betten-Baum, Dortmund 45.

erhalten Sie unbedingt 15474
Förster's Privat-Schreib- u. Handelsschule
Elberfeld, Nordsternhaus, Alexanderbrücke. Tel. 1512.

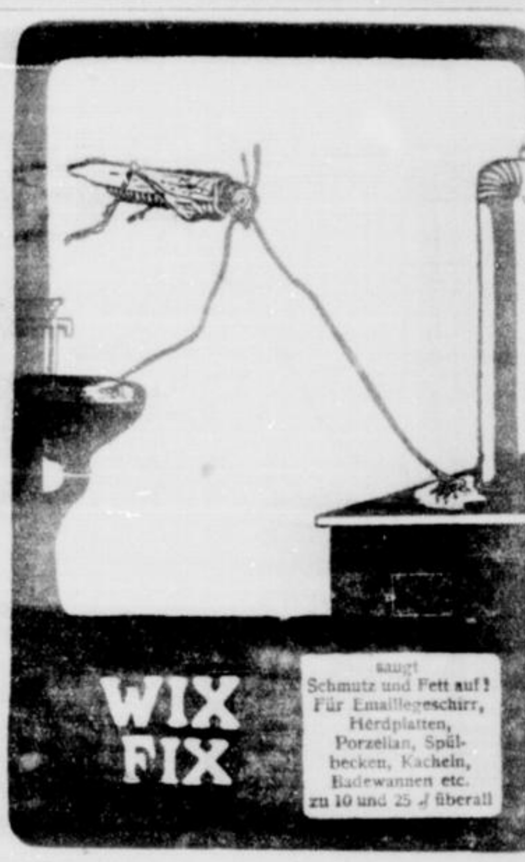
Frl., konf. geb., erteilt **Klavierunterricht,** bef. Anf., zu billigen Preisen. Off. u. B 6449 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Tanz-
Unterricht. Täglich Aufn. neuer Schüler. Ungenierter Einzel-Unterricht auch für ältere Damen und Herren. Damen werden auf Wunsch durch meine Töchter unterrichtet. Schnellste Ausbildung. Garantie für ein feineres ballfertig. Tanzen. Honorar ohne jegl. Nebenkosten 25 M. One-step, Two-step, Boston, Salon-Tango ohne Nebenkosten 10 M. —
Arrangements von National- und Charaktertänzen, Figuren-, Kostüm- und Hoftänzen. *
Ernst Miesem u. Töchter, Königl. Univ.-Tanzlehrer a. D. u. leitend. Lehrer a. d. Tanzhochschule zu Stuttgart, **Elbf., Felsenstr. 8.**

Haltbar u. dauerhaft

sind König & Ebhards
Lose Blätter-Bücher.
3 verschiedene Systeme. Broschüre kostenlos.
Ferner **lose Blätter Ring Notizbücher** in allen Größen u. verschiedenen Systemen. 1209
Rob. Girardet
Elberfeld, **Burgstraße 7.**
Geschäftsbücher, Kontorartikel.

Tätowierung
Mutter- u. Feuermale
entfernt in einigen Tagen ohne Messer unter Garantie ohne Berufsstörung *
Institut „Kompaß"
Elberfeld, Mühlenstr. 15. II.
Sprechst.: 11-1, 5-8, Sonnt. 9-1 Uhr.

Rest-Paaren aller Art.
Lack-Schuhe und Stiefel
teilweise bis **33⅓%** ermäßigt.
Weiße **Leder-Ballschuhe** v. **1.95** an
Damen-Gummischuhe **Reste 1.85**
im **Engros-Lager**
Mombaur
Elberfeld Grünstraße 18
Toreingang (kein Laden).
j410

u196


Geschlechtsleiden,
Haut-, Harn- u. Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein.
Syphilis ohne Quecksilb., ohne Salvarsan, ohne Tees's, ohne Einspritz.
Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen- und Nierenl., Wassersucht, Gallensteine, Rheum., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung. Kinderkrankheiten, Drüsen, Stickhusten, Bettnäss. etc. Anw. brit. 30 ₰ beil.
Bandwurm mit Kopf beseitigt auf eigener Art ohne Diät und Abführmittel. Aerztliche Blutuntersuchung wurde einwandsfrei befunden. Viele Kranke, die vergeblich behandelt wurden, finden bei mir noch Hilfe.
Bösing's Spezial- u. homöop. Krankenbehandlung **Elberfeld, Erholungstraße 3, I. Etg.**
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.
Sprechstunden: 9½—1, nachm. 3—6, Sonntags 9½—12 Uhr.

Achtung.
Einen nachweislich jährlichen Verdienst von mindestens Mark 12—15 000 bieten wir durch Uebernahme unseres Unternehmens für den Bezirk Elberf.-Barmen. Unser Artikel ist eine aufsehenerregende, im In- und Auslande patentamtlich geschützte Weltneuheit, die glänzend aufgenommen ist. Das vornehme, großzügige Unternehmen erfordert keinerlei Sachkenntnisse und ist von jedem Erwerber, seien es Kaufleute, ehemalige Offiziere oder Beamte, leicht und ohne Berufsstörung durchzuführen. Zur Uebernahme sind 4—5000 Mark Kapital erforderlich. Anfragen sind zu richten unter E 2403 an die Expedition dieses Blattes. a398

Geschäftsübernahme gesucht,
bei der besondere Branchekenntnisse vorab nicht erforderlich. Kapital von 1000 Mark vorhanden. Schriftl. Offerten unter E 1374 an die Expedition dieses Blattes. *

Eine hervorragende Neuheit auf dem Gebiete der Reklame
(patentamtlich geschützt)
wird für den hiesigen Platz verkauft. a114
Infolge der unübertrefflichen Zweckmäßigkeit des Artikels, der einen unerläßlichen Gebrauchsgegenstand für das ganze wirtschaftliche Leben bedeutet, bietet sich für rasch entschlossenen Herrn mit einem Barvermögen von 6—8000 Mark
eine sichere, leichte u. glänzende Existenz
Anfragen sind zu richten unt. M H 7825 an Rud. Mosse, München.

Lufah-Schwämme
Wiederverkäufer gesucht.
Am Samstag kostet am alten Elberfelder Schwammstand am Kaiser Friedrich-Denkmal jed. Stck. Lufah-Schwamm **10 Pfg.**
1. Stück 15 Pfennig.

Esset
Bananen
das vorteilhafteste Obst!
Unübertrefflich in Wohlgeschmack und Aroma!
Nahrhaft, leicht verdaulich, blutreinigend! f160
Jetzt sehr schön und billig!

Ich ziehe um
nach **Kaiserstraße 6.**

Hervorragende
Einkaufs-Gelegenheiten.
Der letzte Tag des
Inventur-Ausverkaufs
im alten Hause bietet
aussergewöhnliche Vorteile
Sämtliche j460
Reste und Restbestände
ohne Rücksicht auf den früheren Preis
auffallend billig

Reste Flanell für Blusen,
Reste Rhenania für Kleidchen,
Reste Biber, uni und gestr., für Unterröcke,
Reste Biber, gebleicht und ungebleicht,
Reste Piqué für Nachtjacken,
Reste Nessel für Bezüge,
Reste Siamosen und Druck für Schürzen,
Reste Gebild für Handtücher,
Reste Chiffon für Bezüge und Hemden,
Reste Bettkattun für Bezüge,
Reste Möbelstoffe,
Reste Gardinenstoffe,
Reste Musseline und Satin
in Längen von 2 bis 4 Meter,
Serie I 1,65, Serie II 1,25, Serie III 95 ₰

Ein Posten kleine Fabrik-Reste
für Wisch- und Handtücher,
Serie I 5 ₰, Serie II 10 ₰, Serie III 20 ₰

Reste Kleiderstoffe in Längen von 2 bis 6 Meter, für Kleider, Röcke, Blusen und Kinderkleidchen,
Serie I Mtr. 48 ₰, Serie II Mtr. 75 ₰, Serie III Mtr. 1,00, Serie IV 1,50.

Posten Läuferstoffe
wegen Aufgabe des Artikels ganz enorm billig,
Serie I 95 ₰, Serie II 65 ₰, Serie III 38 ₰

Restbestände Blusen
in Wolle, Biber, Batist, Voile, moderne, hübsche Sachen,
Serie I 2,95, Serie II 1,95, Serie III 1,50, Serie IV 95 ₰

Restbestände Kinderkleidchen
von 45 bis 70 cm, zum Aussuchen,
Serie I 2,50, Serie II 1,95, Serie III 1,25, Serie IV 95 ₰

Restbestände Kostümröcke
von Backfisch-Größen bis zu den weit. Nummern, in marine, schwarz und engl. Stoffen,
Serie I 6,50, Serie II 4,75, Serie III 2,95, Serie IV 1,95.

Restbestände Damenwesten
in allen Weiten, gute Qualitäten,
Serie I 3,75, Serie II 2,35, Serie III 1,95.

Posten Sweater und Sweater-Höschen
1,75, 1,25, 98 ₰, 78 ₰

Posten Wolltücher,
moderne hübsche Farben, 4,50, 3,25, 2,10, 1,65.

Posten Unterröcke
in Tuch, Moirée u. Trikot, in guten Qualitäten,
5.90, 4.50, 3.25, 1.95

Posten Reformhosen
für Damen und Kinder, in grau und marine,
2.45, 1.75, 1.25, 95 Pfg.

Große Posten Korsetts,
nur moderne, gute Fassons,
2.75, 2.10, 1.95, 1.25, 95 Pfg.

Große Posten Schlafdecken und Bettücher
in weiß und bunt, auch extra lang, weit unter Preis.

Neuauslagen täglicher Bedarfsartikel
zum Einheitspreis von 95 ₰
sowie Verkauf der billigen Serien-Wäsche,
Serie I 1,65, Serie II 1,45, Serie III 1,25, Serie IV 95 ₰

Besondere Gelegenheit.
Posten einz. abgepaßter Vorhänge sowie ein Posten Tuch-Tischdecken weit unter Preis.

Große Posten Damen- und Kinder-Strümpfe, Socken, Normal-Hemden, Hosen und Jacken, nur bewährt gute Qualitäten, ganz enorm billig.

Doppelte Rabattmarken
auf alle nicht blau gezeichneten Artikel.

Gladbacher Fabrik-Depot
S. Marcks
Elberfeld, Kaiserstraße 4.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Barmen.

Freitag, 30. Jan. 98. Ab.-Vorst. Gastspielpreise. Einmaliges Gastspiel von Kammersänger **Adolf Lölzgen**. **Die Meistersinger von Nürnberg** von Richard Wagner. Walter von Stolzing . . . . A. Lölzgen als Gast. Anfang 7 Uhr. Ende 11½ Uhr.

Samstag, 31. Jan. 94. Ab.-Vorst. Opernpr. (Donnerstags-Abonn.) Neuheit. Zum ersten Male. **So'n bißchen Liebe.** Operetten-Burleske in 3 Akten. Musik von Mautner und Schottlaender. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. 107b

Stadttheater Elberfeld.

Freitag, 30. Jan. 93. Ab.-Vorst. Serie I (grau). Gewöhnl. Preise. **Cavalleria rusticana.** Hierauf: **Der Bajazzo.** Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Samstag, 31. Jan. Extra-Vorst. Gastspielpreise. **Parsifal.** Spielleitung: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellmeister E. Knoch. Anfang 5½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Sonntag, 1. Febr. 51. Extra-Vorst. Gastspielpr. **Parsifal.** Spielleitung: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellmstr. E. Knoch. Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, 2. Febr. 94. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Schauspielpreise. **Das Frühstück beim Minister.** Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr. j182

Voranzeigen:

Samstag,	7. Febr.	Mittwoch, 25. Febr.		Parsifal.
Montag,	9. Febr.	Montag, 2. März		
Samstag,	14. Febr.	Sonntag, 8. März		
Donnerstag,	19. Febr.			

Elberfeld, im Casino.

Samstag den **7.** Februar, abends 8 Uhr:

Kammermusik-Abend

Hedwig Schennich-Braun (Violine),
Kammervirtuose **Paul Ludwig** . . (Cello),
Direktor **Emil Schennich** . . . (Klavier).

Programm:

Fr. Schubert: Klaviertrio Es-dur, op. 100.
L. van Beethoven: Klaviertrio B-dur, op. 97.

Konzertflügel: Grotrian-Steinweg vom Lager Brüning & Bongardt, Barmen. k126

Karten à Mk. 2.75, Schülerkarten à Mk. 1.00 in Barmen bei Heidsieck & Gottwald, Neuerweg, bei A. Roeder, Schuchardstraße 30; in Elberfeld bei B. Hartmann, Kaiserstr. 38, und abends an der Kasse.

Kaufmännische Abteilung des **christl. Vereins junger Männer.**

Barmen, Adlerbrücke.

Samstag den 31. Januar, abends 8½ Uhr:

Zweiter Vortragsabend für junge Kaufleute.

Thema:

„Die Weiterbildung des jungen Kaufmannes".

Referent: Herr Dipl. Handelsschullehrer **Brandenburger, Essen.** Besprechung. 212a

Thalia-Restaurant

Täglich

Konzert erstkl. Künstler-Kapellen.

Samstag den 31. Januar: h471

Kirchmeyers Abschied

Hotel-Restaurant **Berliner Hof**

Fernruf 410 (früher Hotel Klein) Fernruf 410
Kirchstraße ELBERFELD Burgstr.-Ecke
Diners zu Mk. 1.— u. höh. ◇ Soupers ◇ Reichhaltige Abendkarte
Bestgepflegte Biere.
k9767 Neuer Inhaber: **Fritz Runkel.**
Für Vereine und Gesellschaften kleiner Saal noch einige Tage in der Woche frei.

Auf Preiswürdigkeit

und sachgemäße flotte Bedienung
:: sei wiederholt hingewiesen. ::

Spezialhaus für Optik, Elberfeld

Kölnerstr. 72

Kneifer, Brillen, Theatergläser, Reisegläser etc.

Im Salamander

Ab 1. Februar d. J.:
Gastspiel des Herrn Direktors Jean Blatzheim mit seiner Burleske:

„Prinz Guttalin"

zum Todlachen.

Ferner sind engagiert: i333

La Graziosa, Lawinensturzakt.
The Derringtons, Radfahrer.
Paul Lindemann, Hum. Zauberkünstl.
Les Lanrigs, Ogeritas-Troupe, usw.

Elberfelder Detaillisten-Verein e. V.

Freitag den 30. cr., abends 9 Uhr, im Hotel **„Vier Jahreszeiten"**

Vortrag von Frau **Anna Grünebaum** über:

„Berufsberatung für weibliche Angestellte"

Nichtmitglieder können eingeführt werden.
k132 **Der Vorstand.**

Konservatorium Potthof-Zimmermann.
Sonntag morgen den 1. Februar, 11½ Uhr:

7. Lehrer-Konzert

im Saale der Anstalt Barmen, Uferstr. 4. Mitwirkende: Fräulein **Schärer,** Herren **Herold** und **Kronenberg.** Eintritt für Schüler u. Angehörige u. Freunde der Anstalt frei. Flügel: **Ibach.**

Restaurant Kannegießer

gegenüber der Stadthalle Johannisberg.
Samstag den 31. Januar u. Sonntag den 1. Februar finden die diesjährigen

Bockbier-Feste

statt. Zum Ausschank gelangt

Gesenberg Bock.

Liederhefte und Mützen gratis. f128

Restaurant „Zum Posthorn"

Elberfeld, Schwanen- und Morianstraßen-Ecke,
gegenüber der Hauptpost.

Großes Schlacht- und Bockbier-Fest

mit allen möglichen Ueberraschungen. Musikalische Unterhaltung. — Absingen von Bockbier-Liedern. **Sehenswerte Dekoration. — Großer Jubel und Trubel in allen Räumen. Reichhaltige Speisekarte.** Es ladet ergebenst ein k128
Hochachtungsvoll: **Der Obige.**

Allgem. Krankenkasse „Wuppertalia"

Sonntag den 15. Febr. 1914, nachm. 4½ Uhr, im Saale des Herrn **Hellmann, Restaurant „Zum Anker", Elberfeld,** Morianstraße 16/18: 216a

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Kassenbericht von 1913 und Entlastung.
2. Ergänzungswahl des Aufsichtsrates.
3. Verschiedenes. Mitgliedsbuch und letzte Quittung gilt als Ausweis.

Der Vorstand:
Heinrich Spruck, Vorsitzender.
Barmen-Wupperfeld, Sandstraße 1.

Schwebebahn-Reklame

wirksamste, vornehmste u. billigste Dauer-Reklame des Wuppertales. 15340

Vertreter: Joh. Fuchs, Elberfeld, Eichenstraße 7.

Nur mit „Kavalier"
habe ich die besten Erfolge beim Schuhputzen!
Der Versuche sind genug!
Ich bleibe bei „Kavalier"

Union, Augsburg

THALIA

-Theater.

Freitag den 30. Januar:

Zum vorletzten Mal:

Die ideale Gattin.

Operette von **Lehár.**

Ab Sonntag den 1. Februar:

Ensemble-Gastspiel Komödienhaus, Berlin:

Hochherrschaftliche Wohnungen.

Schlager-Posse.

Toni Impekoven. Anna Müller-Linke in den Hauptrollen. 113

Im Kleeblatt Elbf. Kleeblatt 34. Schicke Damenbedienung.

Höhnerhof Barmen, Höhnestr. 23. Hchf. Damenbed. Sep. Weinsal.

Schauspielhaus Düsseldorf.
Freitag (Serie V): **Pygmalion.**
Samstag (zum 62. Male): **Schneider Wibbel.**

Vieh- und Kram-Märkte zu Waldbröl

im Jahre 1914.

1.	am Donnerstag	5. Febr.
2.	„ „	5. März
3.	„ „	2. April
4.	„ „	30. April
5.	„ „	7. Mai
6.	„ „	4. Juni
7.	„ „	2. Juli
8.	„ „	6. Aug.
9.	„ „	3. Sept.
10.	„ „	1. Okt.
11.	„ „	5. Nov.
12.	„ „	3. Dez.

Waldbröl, den 2. Januar 1914.
Der Bürgermeister: Kiepraidt.
b2961

Möbel

Moderne eis. Bettstelle mit Auflage 24 Mk., Oberbett, 2 Kissen, uni-rot. 25 Mk. Neu's Kaufhaus, E., **Friedrichstr. 32.** 15347

Möbel-Ausverkauf

solange Vorrat reicht, sollen wegen vollständiger 15509

Geschäfts-Aufgabe

Büfetts, Vertikos, Bücherschränke, Schreibtische, Trumeaux, Flurgarn., Sofas etc., Küch-, Servier-, Ziertische, Küchen, Schlafzimm., Speisez., Salons spottbillig verkauft werden.
Möbell. Göddertz, Elberf., Island 6.

Möbel!

Schlafzimmer, Küch., Eßzimmer, Betten, Herde u. s. w. liefert großes Möbelgesch. auf Ratenzahlung. Riesenlagerräume, lief. franko. Besichtigung ohne Kaufzwang. Anfrag. Elberfeld, Hofkamp 35. 161

Billiges Möbel-Angebot!
Pitchpine-Küche
mit Linol. für 148 ℳ zu verk. Möbellager **Bachmann & Co., Barmen,** Karlstraße 31—33, direkt neben der Ruhmeshalle. Verlangen Sie per Postkarte illustrierten **Katalog.** 119b

Gelegenheit. Mod. Schlafz. in fein. Ausführ. 190 Mk. **Neu's Kaufh., E., Friedrichstr. 32.** 15335

Wer kauft billig
Möbel?
auf Teilzahlung

gut. reell. Zahlungseinteilung nach Wunsch. — Meldungen an **Postlager-Karte Nr. 93 Barmen** erbeten. 118b
Diskretion zugesichert.

Restaurant „Zur Stadt Bonn"

R. Cramer ELBERFELD gegenüber Hauptpost.

Vorzüglicher bürgerlicher Mittagstisch.

Reichhaltige Tageskarte. Spezialitäten: **Hasenpfeffer, Nieren und gebackene oder saure Leber.**

Barmer Volkschor-Konzertverein.

Dirigent: Musikdirektor **Herm. Inderau.**

Samstag, 31. Jan., 8 Uhr u. Sonntag, 1. Feb. 1914, 6½ Uhr abds.:
207. u. 208. Stadthallen-Abonnementskonzert
Gast-Dirigent: **Fritz Steinbach** Gen.-Musikdirektor
Solist: **Hermann Inderau** (Klavier).
Weber: Freischütz-Ouv., **Beethoven:** Fünfte Symph. C-moll,
Brahms: Klavierkonzert B-dur, **Händel:** Konzert D-moll.

Balkon-Pl. (Samst.) **M. 2.00,** an d. Kasse M. 2.50 } bei **A. Graeper**
Nichtmm. (Sonnt.) **M. 0.75,** „ „ „ 1.00 } **Werthers. 10**

Jugend-Konzerte veranstaltet von **Adolf Siewert,** Direktor des Konservatoriums der Musik. Sonntag, 1. Febr., vorm. 11½ Uhr, Aula des Gymn. Barmen, Bleicherstr.: **1. Jugendkonzert** (Werke von W. A. Mozart.) Progr.: Klaviermusik, Lieder, Klarinettentrio. Ausführende: Helene Rauchenecker, Klavier, Elli Ziebenhaus, Sopran, A. Siewert, Violine, F. W. Carnap, Viola, ... brich, Violon., R. Knobloch, Klar. — Flüg.: Ibach. Progr. à 30 Pf. bei Joh. Kugel, W. Kunze, A. Graeper, A. Növer, H. Klein, ...

Restaurations-Eröffnung

und Empfehlung.

Freunden und Gönnern sowie meiner werten Nachbarschaft die höfl. Mitteilung, daß ich an dem heutigen Tage

Barmen, Sternstr. 40,

ein der Neuzeit entsprech.

Restaurant

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, die mich mit ihrem Besuch beehrenden Gäste durch Verabreichung nur **prima Speisen** und **Getränke** bei freundlicher und aufmerksamer Bedienung zufrieden zu stellen.

Separate Stehbierhalle.
Billard zur fleißigen Benutzung.
Mein Unternehmen bestens empfehlend, zeichne
Hochachtend
Wilhelm Rüping
Barmen, im Januar 1914.

I. grosse allgemeine Geflügel-Ausstellung

Samstag, 31. Januar, bis Sonntag, 1. Februar, beim Wirt **Lohre - Langerfeld, Bayeröde,** Westfalen.

Ehrliche Leute

erhalten jederzeit
Herren- u. Damen-Garderobe, Einzel-**Möbel** und ganze Aussteuern mod. **Kleiderstoffe** u. Manufakturw. gegen leichte wöch. od. monatl.

Teilzahlung!

Strengste Diskretion.

J. Peerboom, Elberfeld, Schuhstr. 46.

Verlangen Sie eventl. schriftlich den Besuch meines Vertreters mit Muster.

Zur Konfirmation hochmodern

und schwarze Velvets. Von der billigsten bis zur feinsten Qualität finden Sie solche bei uns zu **konkurrenzlos billigen** Preisen. **Elberfelder Spitzenlager Wilh. Schelfes,** Elb., ... **Frau Carl Schumacher, Barmen,** Berlinerstr. 91.

Achtung! Achtung!

Großer Preisabschlag

Schweinefleisch, mag. Speck . . .	Pfd. 75₰
Schulter u. Schinkenbraten	Pfd. 80 u. 85₰
Lummer u. Zungenstück	Pfd. 90₰
Suppen- u. Bratenstücke	Pfd. 65 bis 80₰
Rostbeef, gerollt, ohne Knochen .	Pfd. 1.00
Kalbfleisch, nur eig. Schlacht.,	Pfd. 70 bis 90₰
Bratwurst	Pfd. 70₰
Gehacktes	Pfd. 65₰

Jos. Philips

Fleischhalle zum kühlen Grunde

Elberfeld, Wirmhof 17

en gros. Tel. 1472. en détail.

Hotel-Restaurant Bismarck · Elberfeld ·

32 Schloßbleiche 32.

Nach vollständiger Renovierung morgen, Samstag abend 6 Uhr: **Eröffnung!**

Ab Sonntag den 1. Februar:

Tägl. große **Künstler-Konzerte.**

Im fernen Osten.

Roman von O. Elster.

16] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Bleiben Sie ruhig hier, gnädige Frau", sagte er, „ich werde mich erkundigen, was geschehen ist..."

Er wollte davoneilen, als ein Schiffsoffizier in den Salon trat. Alles umdrängte und bestürmte ihn mit Fragen.

„Der Kapitän schickt mich", sagte er. „Er bittet die Herrschaften, ruhig zu bleiben. Es ist keine Gefahr — es ist nur ein kleiner Defekt in der Maschine eingetreten, der aber bald behoben sein wird. Es liegt kein Grund zur Besorgnis vor . . ."

Man beruhigte sich einigermaßen wieder. Aber die regellosen, taumelnden Bewegungen des Dampfers, das Hin und Her auf dem Deck, die lauten Kommandorufe, das Ächzen der Maschine, das fortwährende Aufheulen des Nebelhornes, ließen die Passagiere doch nicht zur Ruhe kommen.

Fred und Wittkoven wollten sich an Deck begeben, aber Freds Mutter klammerte sich an ihren fest und bat angstvoll, sie nicht allein zu lassen. Und so blieben sie bei der ängstlichen Frau, sie mit allen möglichen Gründen zu beruhigen und zu trösten suchend.

Der furchtbare Stoß, der das ganze Schiff durchbebte, hatte auch Ellen aufgeschreckt. Sie verließ ihre Kabine, um nach ihrer Mutter zu sehen. Als sie diese jedoch umgeben von Wittkoven und Fred fand, stieg sie zum Deck hinauf. Ein wütender Windstoß schleuderte sie fast zu Boden, mit aller Kraft mußte sie sich an das Geländer anklammern, um nicht fortgerissen zu werden. Dabei taumelte das Schiff entsetzlich hin und her; tiefe, rabenschwarze Finsternis herrschte, die nur zuweilen von grell aufleuchtenden Blitzen zerrissen wurde, und häufige Regenböen klatschten prasselnd hernieder.

Auf der Kommandobrücke standen die dunklen uniformigen Gestalten des Kapitäns und einiger Offiziere; Matrosen eilten taumelnd, als seien sie betrunken, vorüber; Rufe ertönten, schrille Klingelzeichen, das Ächzen der Maschine — doch alle die verschiedenen Töne verschwanden in dem Brausen des Sturmes und der Wogen, wie alle die taumelnden, vorübereilenden Gestalten von der Finsternis verschlungen wurden.

Mühsam und mit Aufbietung aller ihrer Kraft kämpfte sich Ellen bis zu einem einigermaßen geschützten Platz in der Nähe des großen Schornsteins durch. Hier kauerte sie sich nieder, dem Sausen des Sturmes, dem Brausen der Wogen lauschend und zusammenschauernd, wenn das Nebelhorn seinen dumpfen, klagenden, heulenden, nach Hilfe rufenden Ton erschallen ließ.

Das ächzende Arbeiten der Maschinen ließ nach, um plötzlich ganz aufzuhören, der Dampfer taumelte schwer, wie hilflos, hin und her, er schien dem Ruder nicht mehr zu gehorchen und ein willenloses, kraftloses Spielzeug von Wellen und Wind zu sein.

Glücklicherweise ließ das Unwetter etwas nach. Der strömende Regen hatte aufgehört, die Windstöße wurden minder heftig, in weiter Entfernung grollte der Donner, und durch die zerrissenen Wolken lugte hier und da ein Stern. Die Finsternis ruhte weniger undurchdringlich auf dem Schiff.

Einige Passagiere erschienen an Deck. Die Schiffsoffiziere suchten sie zu beruhigen.

Ellen erhob sich, um nach ihrer Mutter zu sehen. Da erfaßte sie ein heftiger Windstoß, sie glitt auf dem nassen, schlüpfrigen Deck aus und wäre niedergestürzt, wenn nicht ein fester Griff sie gestützt und aufrecht erhalten hätte.

Heinz Erichsen stand neben ihr.

„Verzeihung, wenn ich Sie etwas fest angefaßt habe", sagte er.

„Ich danke dir, Heinz, für deine Hilfe . . ." entgegnete sie. „Welch schreckliche Nacht!"

„Sie ist noch nicht zu Ende, Ellen", erwiderte er ernst. „Wir müssen auf alles gefaßt sein — der Dampfer gehorcht dem Ruder nicht mehr —"

„Was ist geschehen, Heinz?"

„Die Schraubenwelle ist gebrochen. Man ist an der Arbeit, den Schaden auszubessern, aber die Gefahr liegt nahe, daß wir auf ein Riff geworfen werden. Wir befinden uns in einem gefährlichen Fahrwasser; ein Gewirr kleiner Inseln liegt um uns her — Korallenriffe starren aus der Tiefe empor, und wenn der Dampfer seinen Kurs nicht einhalten kann, könnte er auf eins dieser Riffe geworfen werden."

„Und dann, Heinz?"

„Dann helfe uns Gott bei diesem schweren Seegang . . ."

Er schwieg, und auch Ellen fand kein Wort der Erwiderung. Nach einer Weile sagte er, ihre Hand ergreifend und unwillkürlich in die vertrauliche Anrede früherer Zeit zurückfallend:

„Komm, Ellen — setze dich hierher — hier bist du geschützt vor Wind und Wellen. Wir müssen den Morgen abwarten — vielleicht kommt uns ein anderer Dampfer zu Hilfe."

Ellen kauerte sich auf einer kleinen Bank nieder. Sie ließ seine Hand nicht los und zog ihn neben sich auf den schmalen Sitz. So saßen sie eine Weile schweigend nebeneinander, Schulter an Schulter, Hand in Hand, wie sie früher auf der Bank unter dem alten Walnußbaum ihrer elterlichen Garten nebeneinander gesessen hatten, als noch nicht das Leben trennend zwischen sie getreten war. Jetzt hatte sie die Not, die Gefahr wieder zusammengeführt; der Stolz, der Trotz war aus ihrer Seele gewichen; die Sorge um sie hatte Heinz zu ihr geführt, und Ellen schmiegte sich wie ein ängstliches, hilfesuchendes Kind an seine Seite.

„Verlaß mich nicht, Heinz", bat sie mit leiser, zitternder Stimme.

„Ich bleibe bei dir, Ellen", entgegnete er, „was auch geschehen mag . . . wo ist deine Mutter?"

„Sie hat Fred und Wittkoven zu ihrem Schutz . . ."

Sie fühlte, wie seine Hand in der ihrigen zuckte. Es war ihr, als wollte er sich erheben.

„Willst du gehen, Heinz?"

„Weshalb ist dein Verlobter nicht bei dir?" fragte er, und ein förmlicher Groll bebte in seiner Stimme.

„Mein Verlobter?"

„Ist Wittkoven nicht dein Verlobter?"

„Nein, Heinz — er ist es nicht . . ."

„Aber er wird es werden!"

„Nein, Heinz — jetzt nicht mehr . . ."

„Wie soll ich dich verstehen, Ellen?"

„Wittkoven hat um meine Hand angehalten, und ich würde sie ihm nicht verweigert haben — er ist ein edler, braver Mensch — wenn ich — dich nicht wiedergesehen hätte . . ."

„Ellen?!"

Inniger schmiegte sie sich an ihn.

„Ich glaubte dich nicht mehr unter den Lebenden, Heinz", flüsterte sie und umfaßte wärmer seine Hand. „Man sagte mir, daß du gefallen seist — und da — da lag das Leben so öde vor mir, daß ich bereit war, mich dem Schutz eines braven Mannes anzuvertrauen . . ."

„Was hat mein Leben oder Tod damit zu schaffen, Ellen? Du warst schon einmal bereit, eine Verbindung einzugehen, obgleich ich lebte . . ."

„O Heinz — kannst du nicht vergessen? — Damals handelte ich leichtsinnig und unbedacht — ich ließ mich blenden durch Glanz und Reichtum — jetzt habe ich eingesehen, wie nichtig das alles ist — jetzt habe ich eingesehen, wie schlecht ich damals handelte — das Leben hat mich in seine harte Schule genommen — nichts ist mir geblieben, als die Erinnerung an unsere schöne Jugend, an unsere Kinderspiele, Heinz, an unsere Liebe — soll ich mich auch darin getäuscht haben, Heinz?"

„Ellen — Ellen — welche Worte?" rang es sich wie ein Aufschluchzen von seinen Lippen. „Jetzt zeigst du mir ein Land des Glückes — jetzt, wo ich nichts bin, als ein armer Invalide . . ."

„Nicht so, Heinz — du wirst ganz gesund, und dann wollen wir das Häßliche, das hinter uns liegt, vergessen und glücklich sein . . ."

„Wenn ich dir glauben könnte, Ellen . . ."

„Glaube mir, Heinz . . ."

Sie hatten ganz vergessen, daß Todesnot sie umdrohte. Das Brausen des Sturmes, das Rauschen der Wogen, das ferne Donnern — es tönte vorüber an ihren träumenden Seelen; sie hörten es nicht, wie sie das hilflose Hin- und Herlaufen des mächtigen Schiffskörpers kaum bemerkten.

Doch plötzlich schreckte Heinz empor. Lautes Geschrei ertönte — ein Brausen, ein Rauschen, ein Donnern übertönte Sturm und Wellen — und da ein fürchterlicher Stoß, ein Krach, ein Splittern, ein Bersten, krachend fiel ein Mast über Bord — wer sich an Deck befand, stürzte nieder — brausend ergossen sich die Wellen über Deck — der Dampfer erzitterte in seinen Grundfesten — dann rührte er sich nicht mehr — er saß auf einem Korallenriff fest . . .

Einen Augenblick herrschte tiefes, unheimliches Schweigen — deutlich hörte man das Gurgeln des in den Kielraum eindringenden Wassers — doch nur einen Augenblick, dann überall Geschrei, Gerümmel, Geräusche — Donnern der Wogen, unter denen der mächtige Bau des Dampfers erzitterte wie ein großes lebendes Wesen, das den Todesstoß erhalten und sich unter leisem Stöhnen und schmerzlichen Zuckungen langsam verblutet.

Schreiend und jammernd, Hände ringend, mit den Zähnen knirschend, fluchend, betend stürzten Passagiere und Mannschaften an Deck. Aus der Tiefe des Maschinenraumes tauchten die rußigen Gestalten der Heizer empor wie unterirdische Dämonen — eine wüste Unordnung herrschte — alles drängte nach den Rettungsbooten — da schallte donnernd die Stimme des Kapitäns durch das Sprachrohr über die sinnlose Menge, zur Ruhe und Ordnung mahnend; die Offiziere eilten hierhin und dorthin, Ruhe und Ordnung schaffend; Oberleutnant Wilsdruff sammelte seine Seesoldaten und Matrosen und unterstützte die Schiffsoffiziere. Die Passagiere wurden auf das Achterdeck gebracht, das den überfluteten Wellen nicht ausgesetzt war; die Rettungsboote wurden zum Herablassen bereit gemacht, Rettungsringe verteilt, und allmählich trat einige Ordnung und Ruhe ein.

Über den hochgehenden Wogen dämmerte der erste gelbliche, fahle Schein des Morgens; man konnte die Lage des Schiffes jetzt besser beurteilen. Es war, steuerlos, wie es war, auf ein Korallenriff geworfen, das sich in einiger Entfernung um eine grüne, von Palmen überschattete Insel herumzog. Einige Hütten lagen unter den Palmen, Menschen eilten am Strande hin und her, einige kleine Boote schwammen auf der inneren Bucht, aber die heftige Brandung verhinderte ihr Näherkommen.

Der Sturm legte sich mehr und mehr. Die See ging freilich noch hoch, und die Brandung der Wellen an dem Riff war so stark, daß sich kein Schiff lange in derselben halten konnte, zumal es sich an den scharfen Klippen gleichsam wund rieb und durch das fortwährende Auftoßen auf das Riff Beschädigungen erhalten mußte, durch die das Wasser in den Schiffsraum strömte.

Der Kapitän trat an die angstvoll harrenden Passagiere heran. Vorläufig sei keine Gefahr; der Maschinenschade sei ausgebessert; bei ruhiger See käme man wohl von dem Riff wieder frei. Der drahtlose Telegraph spiele nach allen Seiten; man habe auch schon Antwort erhalten, ein englischer Dampfer werde Hilfe bringen. Wer aber an das Land gesetzt werden wolle, dem ständen die Rettungsboote zur Verfügung.

Die große Mehrzahl der Passagiere wollte ans Land gesetzt sein und drängte zu den Rettungsbooten, die jetzt niedergelassen wurden.

Angstvoll am Arm Freds hängend, eilte Frau Melanie daher. Wittkoven begleitete sie. Jetzt erblickte sie Ellen, die noch immer neben Heinz dastand; sie streckte die Arme nach ihr aus.

„Ellen! Ellen!" gellte ihr Schrei.

„Geh zu deiner Mutter, Ellen", sagte Heinz.

„Ich möchte lieber auf dem Dampfer bleiben — bei dir, Heinz . . ."

„Nein, Ellen — deine Mutter hat das erste Anrecht an dir — geh zu ihr — ich danke dir — ich werde diese Stunde nie vergessen . . ."

„Ich ebensowenig, Heinz . . . und wenn wir uns wiedersehen, dann soll alles so sein, wie früher, nicht wahr, Heinz?"

„Ja, Ellen — wie früher . . ."

Sie reichten sich die Hand, und ihre Blicke tauchten innig ineinander. In der Stunde der Not, der Gefahr, hatten sich ihre Herzen wiedergefunden.

Wittkoven trat an Ellen heran.

„Ihre Mutter schickt mich, Sie zu holen, Fräulein Ellen . . ."

„Ich komme . . . Herr von Wittkoven — da ist der Freund meiner Kindheit — meiner Jugend — Heinz Erichsen . . ."

Wittkoven reichte Heinz die Hand. Ein ernstes, doch freundliches Lächeln verschönte sein männliches Gesicht.

„Ich freue mich, Sie kennen zu lernen, Herr Erichsen", sagte er, „und hoffe, Sie in Deutschland wiederzusehen."

(Fortsetzung folgt.)

Schluß des Reste-Verkaufs

sowie des Januar-Saison-Ausverkaufs

i152

Samstag den 31. ds. Mts. abends.

Ph. Freudenberg · Elberfeld :: Wall und Herzogstraße. ::

Wir beendigen Samstag den 31. cr. unseren großen Inventur-Ausverkauf

Konfirmanden-Stiefel

in nur moderner Aufmachung von den billigsten Preislagen ab.

Wir bieten in diesem Jahr eine noch nie dagewesene Auswahl in Formen zu bekannt billigen Preisen.

Ausführungen für jeden Geschmack, mit hohen, halbhohen und flachen Absätzen.

Verschiedene Schaftweiten.

Neustraße :: ELBERFELD :: Islandufer.

Bergische Rabattmarken.

131

Verkäufe

Immobilien

Ackergut
an der Grenze von Elberfeld, 20 Morgen groß, mit guten Gebäuden u. guter Milchkundschaft, mit lebendem und totem Inventar umstandshalber sof. zu verk. Off. unter E 6523 an die Exp.

Neuenahr
Villa Wilhelmshöhe.
Seit 15 Jahren Pension, 18 Zimm., 2 Sälchen, Terrassen, Anbau, 25 Ar Anlagen, herrl. Lage und Fernsicht, f. Damen sehr geeign., mit od. ohne Mobil. zu verkaufen, ev. zu verm. Auskunft erteilt **Jean Giffels, Neuenahr.** a114

Die Copsfärberei u. Bleicherei
in **Löbau i. Sa.**
mit der vollständigen maschinellen Einrichtung auch zum Spulen und Drucken — besonders passend auch zur Errichtung einer **Schlichterei** — z. Zt. noch in Betrieb und mit Aufträgen versehen **ist preiswert** zu verkaufen durch den Konkursverwalter a114
Justizrat Börner in Löbau i. Sa.

Wirtschaft
am Güterbahnhof gelegen, ohne Konkurrenz, mit gr. Kons. hoh. Nebenmiete, bei 10 000 Mk. Anzahlung krankhh. billig zu verk. Postfach 168, Elberfeld. 15468

Bäckerei und Konditorei
im Mittelpunkt der Stadt, gutgehend, anderer Unternehmung halber zu verk. Nur Reflektanten, die über 5000 Mk. verfügen, wollen sich melden. Off. unter E 6288 an die Exped. ds. Bl. *

Feine Existenz!
Sehr lukratives Geschäft weg. anderw. Unternehmung f. 20 000 Mk. sofort zu verk. Das Geschäft (kein Laden) ist ev. noch sehr ausdehnungsfähig. Jahresverdienst ca. 8000 Mk. Fachkenntnisse nicht erforderl. Off. u. E 2485 an die Exp. b3029

Blitzableiter-Installationsgesch. mit fortlaufenden Aufträgen — großen Nutzen abwerfend — ist Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Off. u. B 473 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 142a

Flottgehendes Friseur-Geschäft wegen Sterbefall für 800 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten u. Nr. 4654 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 26. †

Sichere Existenz
bch. Uebern. m. Kreditgeschäfts. Käufer. 15 000 Mk. Reingewinn nachweisbar monatl. 500 Mark. Käufer wird eingearbeitet. — Off. unt. E 6508 an die Exp. *

Konfitürengeschäft,
gutgehend, beste Geschäftslage, sofort billig zu verkaufen. — Off. unter B 6488 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Zigarren-Geschäft,
in guter Lage Elberfelds gel., Umstände halber sofort zu verk. Off. unter E 6527 an die Exp. *

Gut eingearbeitete, komplette
Vernickelei
wegen anderw. Untern. sof. zu verk. Off. u. E 1316 an Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen. a587

Maschinen

600er Verdol-Maschine, fast neu, spottbillig zu verk. Niessen, Barmen, Kl. Friedrichstraße 2. †

Gutnäh. Nähmasch. nur 15 Mk. Mech. Bohne, E., Marienst. 31.*

Nähmasch. E.-Singer gebr. 30.K Masch-Lg. E., Königst. 30, bai. t. n. Lederwalze, Pat. 30cm.

Neue eleg. u. gebr. Nähmasch. weg. Umzug sehr b. Mech. Dicke, E., Tannenstr. 6, a. d. Steinbecks. *

Sport-Phaeton,
10/25 PS, neues Modell, kaum benutzt (800 Kilometer), mit voller Garantie unter Preis abzugeben. Anfragen u. E 2392 an die Exp. ds. Bl. a501

Registrierkasse
für 9 Kellner, elektr. u. Handbetrieb, allerneuestes System, sowie eine kleinere Kasse billig zu vk. Off. u. E 6443 an Exp. *

Neues Automobil
noch nicht abgenommen, 10/32 PS, Luxus-Phaeton, sehr, sehr elegant, wegen geänderter Disposition mit Nachlaß Kasse verkäuflich. Angebote unter Nr. 241 an Rudolf Mosse, Remscheid.

Autos!
2 gebrauchte, sehr, sehr gut erhaltene offene Autos, 4/14 und 12/26 PS, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 243 an Rudolf Mosse in Remscheid erbeten. a114

Gut erh. **Fahrrad mit Freilauf** billig zu verk. Unter-Barmen, Obere Ronsdorferstraße 131. †

Musikinstrumente

2 Tafelklaviere billigst.
Brüning & Bongardt,
Barmen, Höhnestr. 28. 9864a

wenig gebrauchtes
elektrisches Kunstspielpiano
(Hupfeld)
tief preiswert abzugeben
Pianohaus Elberfeld,
Königstr. 24, Ecke Osterfelderstr. Telephon 4785.

Harmonium in Zahl. gen., m. durchg. Harte, sehr bill. Karl Bongardt, B., Allee 131.

Elektr. Pianos.
4 sehr schöne, wen. gebr., elektr. u. 1 Hupfeld-Piano, mehrere Orchestrions, erstkl. Fabrikate, mit voller Garantie sehr bill. zu verk. Bequeme Teilzahlung. Hoher Barrabatt. Unverbindliche Besichtigung erbeten. *
E. v. Kothen, Musikwerke, Elb., Kölnerstr. 58. Tel. 3383.

Gut erh. Klavier billig zu verk. Elberf., Bahnstr. 5, 1. Etg. *

Piano gebr., 250 u. 370 M. m. Eisenpl., kreuzs. Pianofabr. **Arthur Lehmann** Barmen, Halbeckerstraße 6. *

Gebr. Klavier,
gut erhalten, zu verk. Näh. u. Nr. 324 in der Exp. f38

Schreibtisch-Harmonium,
gebraucht, aber tadellos erhalten, billig abzugeben. — **Gustav Weischet, Elberfeld,** Königstr. 25. Harm.-Haus.

Gut erh. 229a
Ibach-Piano
wegen Sterbefall preisw. zu vk. Engels, Barmen, Bruchstr. 4.

Mobiliar

Hochfeine Konditoreieinrichtung, Theken mit u. ohne Glasaufsatz, Schiebetür-Schränke, gebrauchte Spezereieinrichtung billig. Gebr. Schumann, Elbf., Karlstr. 20a.*

Ladeneinrichtung für kl. Spezereigeschäft billig zu verkaufen. Barmen, Falkenstraße Nr. 37. †

Schöne Kolonialw.-Einrichtung mit allem Zubehör f. 375 Mark. Off. unt. E 6532 an die Exp. *

Gut erh. Regal u. Laden-Theke spottbill. zu verk. Elbf., Kipdorf 38, nachm. von 4 Uhr ab. †

Neuer
Geldschrank,
gar. feuer- u. diebessich., m. Tresor, f. 130 M. z. verk.
Theodor Stacke, Düsseldorf 38,
102 Graf Adolfstr. 102.

Brautleute. *
Umzugsh. bess. 4-Z.-Einrichtung, Pr. 1300 Mk., sof. od. 1. April zu verk. E., Kurfürstenstr. 5, 1.

Modernes Wohnzimmer,
massiv Eiche, schwarz gebeizt, seit Mai gebraucht, billigst. Barmen, Moltkestraße 14, 2. Etg. 207a

Für Brautleute!
Feine Karoline-pine-Küche billig zu verk. E., Feldstr. 12. Polst. *

* ff. Car.-p.-Küche, Büf. u. Anr. m. Aufs., Tisch, 2 Stühle à 1.50, Tafelherd, E., Prinzenst. 32. Schrein.

Mod. Küchen, Schlafz., Schreibt., Pulte, dtsch. u. amerik., Sofas, Tische, Stühle jed. Art f. m. bill. E., Schleswigerstr. 29a, Möbelf. *

Schlafzimmer und Küche Umst. halber billig zu verkaufen. Off. unter E 6525 an die Exp. *

1½ schl. Bettstelle mit Matr. bill. zu verk. E., Heidestr. 24, I. *

* Kldschr., Bettst. m. M., Federbett, Anr., Tisch g. b. E., Luisenstr. 84, pt.

Schlafzimmer,
echt Eiche, mit 3türig. Spiegelschrank und hohem Marmor u. 3teil. Caroline-Küche für 550 M. Nur B., Neuerweg 64. 893a

Kompl. schw. Eich.-Schlafz.
mit 180 br. Spiegelschr. u. Matr. u. kompl. Carol.-p.-Küche mit Herd zus. für 550 Mk. Elbf., Schwanenstr. 4B, 1. Möbelh. *

6 gbr. Kldschr., Waschk., Bettst. m. Mtr., Spieg., Fußof. usw. f. b. E., Friedrichst. 30a, p., M.-H.*

* Kldschr., Waschk. m. Spieg. u. Marm., Bettst. m. M., Topfschr. usw. b. E., Ludwigstr. 15, Hdl.

Für Restaurant od. Warteraum. 2 prachtv. Leder-Sofas, 2,50 m lang, spottb. abzugeb. Barmen, Sandstraße 8, Polsterei. †

Sofa u. Tisch f. 30 Mk. zu verk. Elb., Ernststr. 29, pt. *

***W. gebr. Sofa** 35 Mark. Elbf., Gesundheitst. 89, pt., Sofahandl.

Sch. braun. Ledert.-Sofa spb. E., Friedrichstr. 8, 1. Polst. Wetzel.*

Kaum gebr. Eichen-Diplom.-Schreibtisch u. Sessel f. b. Elbf., Morianstr. 19, Möbelh. b430

Waschtisch mit Marmorplatte zu verk. Elberf., Hausbahn 8. *

Oefen,
gebraucht und zurückg., bill. abz. **Max Sonnakenberg, Elberfeld,** Rommelspütt 1, im Laden. *

6 größ. Füllöfen, wie neu, **f. Lager, Kontor o. Wirtschaft. Elbf., Edelmann, Kaiserst. 35. Neue Oefen jetzt spottbillig.**

Gr., gut erhalt. Herd für gr. Haushalt od. kl. Restaurant billig zu verk. — Näheres Barmen, Loherstraße 28. †

Mehrere zurückgesetzte
Oefen
billig zu verkaufen. 1284
Casp. Blume, Barm., Mühlenweg 42-44. Oberdöt.

Eleg. Dauerbrenner für 28 Mk. zu verk. E., Neitbahnstr. 2, 11. *

Groß. Füllofen billig zu verkaufen. **Elberfeld, Aue 54, part.**

Weiß. Herd mit Kohlenwag. 68, eich. Waschmasch. 25, Heißwring. (dunkle Walzen) 20. Elberfeld, Kölnerstr. 38, im Laden. *

Gut erh. Füllof. u. Nähmaschine bill. E., Straßburgerstr. 9, 1.*

1 neuer 4löcheriger Gaskocher, 1 Mantelofen mit Badofen, Feste Wanne, 2 gr. Mantelkoche, etc. Oien, **gebr. 21. Gasf.** zu vk. Elbf., Königstraße 150, 1. Et. *

Zurückgesetzte
Kaminöfen
billigst. **W. Vogler & Co., Unt.-Barmen,** Allee 6a. 209a

Gl. Beir.-Ofen 5 u. Anrichte 10. Elberf., Marienstr. 81a, 1. Et.*

Gasheizofen
billig zu verkaufen. Elberfeld, Wirmhof 18. f140

Diverses

L. g. Lieferwagen für 70 Mark. Elberfeld, Oberstraße 52c. *

Getrag. bess. Maß-Anzüge und Ueberzieher billig zu verk. Kussowski, Schneidermeister, E., Klotzbahn Nr. 12. *

Bessere getr. Anzüge,
Ueberzieher, Maßsachen, neu u. gebr., eleg. Herren-Anzüge à 13 M., eleg. Knaben-Anzüge à 4M. zu vk. Besen, E., Paradestr. 76*

Größeres Maßgeschäft verk., um d. Stoff. auszuverk., sämtl. Anz. zu 55 Mk. Wirkl. Wert 75 Mk. Off. u. W 25 hauptpostl. Elberfeld. g166

Schönes Fastn.-Kostüm, Fig. 46, billig. Elbf., Baustr. 74, I. *

Fastnachts-Kostüme * bill. zu verk. Elb., Karlstr. 7.

* Rotseid. Fastnachtskostüm mit Schuhen u. Mütze für 10 Mark zu verk. Elbf., Friedrichstr. 34.

* **Herren- und Damen-Preis-Kostüme** billig zu verk. A. Neumann, Elberfeld, Höchsten 45.

Fastn.-Kost. b. z. vf. u. vl. b. Emmerich, Elb., Höchsten 8 a u. Marienstr. 28. *

Prachtvolles Seiden-Fastnachts-Kostüm, Pierrette, für 20 Mark zu verk. B., Bendahlerstr. 63, pt., lks. *

Eleg. Alaskafuchs-Pelze,
echte Persianer- und Skunks-Pelze sehr billig zu verkaufen.* Partiew., Elb., Paradestr. 76.

Fast neu. Kind.-Garnit., 2 Stühle, Bank, Tisch, Lat. mag. m. Gasl., 2mgr. Bild., D. Eisenb. m. gr. Sch.-Best. spb. E. Ravensbrgst. 129, III*

Gummileinen-Reste * bill. zu verk. Elbf., Bökel 29, Ecke Bahnhofstr. Karte genügt.

Gummiband,
ca. 4500 m, 15 mm breit, bill. abzugeben. Off. nach Vohwinkel, Postfach 2, erbeten. g166

Schwere goldene
Herren-Anker-Uhr g166 (Savonett) sof. billig zu verkauf. Off. u. 12 an d. Fil. Vohwinkel.

Drogen-Töpfe und Stand-Flaschen bill. zu vk. † Näh. Barmen, Bredderstr. 89.

Pfandschein
über einen hochf. D.-Brillantring billig zu vk. Off. u. 40 an Fil. d. Bl. in Vohwinkel. g165

Pfandscheine
vom Städt. Pfandhaus Düsseld. u. Essen für Schuld übern., bill. zu verk. Dieselb. lauten: 30 Uhrketten, belieh. mit 70 Mk., 1 R.-Uhr u. 1 Brillantring, 1 Stein, belieh. mit 150 Mk., 1 Brillant-Vorstecknadel, belieh. mit 35 M., 1 Brillantring, bel. mit 40 Mk. Buchhandlung, E., Grabenstr. 4*

100 qm neu. Parkettfußbod.
Schal-, Fußb.- u. Gerüstbretter, Gerüstst., Hebel, Türen u. Fenster, Pfosten, Sparren u. Lattenregale, eis. u. holz. Treppe bill. zu verk. E. Trilling, Elberfeld, Weinberg Nr. 15. *

Haldenmassen
für Bahn- u. Wegebauten sofort in größeren Mengen waggonweise abzugeben. Off. unter E 2481 an die Exped. g110

200 Pfd. 1913er getr. Aprikosen,
(Marke Choice in 25-Pfd.-Kist.) zu 65 Mk. p. Zentn. geg. Kasse zu verk. Schriftl. Reflektantenadressen u. E 1506 an Exp. f172

2—3 Waggon f32
Pferdedünger
zu kaufen. Fritz Bolthausen, Gräfrath.

Tiere

Pferd, g122
pass. f. Bäckerei od. Metzgerei, zu verk. Näh. Velbert, Hochstr. 8

Schwerer erstkl. belgischer *
Rotschimmel,
5jähr., 1,90 m hoch, zu verkauf. Off. unter P 2494 an die Exp.

2 ganz kleine f140
Pony-Hengste
mit Geschirr billig zu verkaufen. Elberfeld, Wirmhof Nr. 18.

Mittelschweres Pferd (Stute), etwas pflastermüde, zu verkauf. Barmen, Leimbacherstraße 12. †

Mehrere gute Acker- u. Wagen-Pferde, darunter 2 tragende Stuten, pr. zu verkaufen. Näh. Elberfeld, Bachstraße Nr. 53. *

6jähriger schwarzer Wallach, 1,75 m hoch, wegen Mangel an Arbeit sofort zu verk. Näheres E., Gerberstr. 9a. Tel. 4811. *

Von 3 hochtr. Kühen steht eine z. Verkauf. Fritz Breckhaus, Schlagbaum b. Wülfrath. g286

10 Wochen alte
Schweine
billig zu verkaufen. *
Carl Huier, Bolthausen, Post Gräfrath. Tel.-Nr. 69, Amt Gräfrath

Sch. Boxerhund Umst. h. f. 6 M. b. Samstag. E., Dewerthst. 63, p.*

Schöne junge Hunde billig zu verk. Elbf., Kieferstr. 10, part.*

Geschäftswagen-Pferde †
in allen Größen und Preisen stets in großer Auswahl.
Fritz Heller, Barmen, Westkotterstr. 59 Telephon 2533.

Ausl. **Zeisige, Flachsfink.**
Buchfinken, **China-Nachtigallen** 3 Mark.
= ff. Vogelfutter. =
Nur doppelt gereinigte Sämereien *
Rotkehlch., Nachtigall., Schwarzplättch. etc.
füttern Sie am besten mit unserm unerreichten
Universal-Nachtigallenfutter
Dederichs & Co. Elberfeld, **nur Poststr. 5.**

Mehrere große und kleine **Schweine** 87a zu verk. Barmen, Rübenstr. 54.

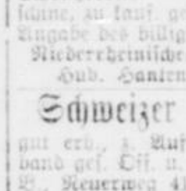
Dobermann * billig abzugeben. J. Maggioni, Dornap.

Reiz. Zwergpinscher, 4 Mon. alt, bill. Dederichs & Co., Elb., Poststr. 5. b3053

Schöne kleine Zwergpinscher zu verk. E., Berlinerstr. 37, I. *

Bernhardiner-Rüde billig zu vk. Näh. Elb., Ronsdorferstr. 73. *

Legende Hühner,
1913er Landbrut, 3.— Mark. †


Truthühner,
lebende Brutmaschine, empf. in gr. Auswahl **Fritz Heller.** B., Westkotterstr. Nr. 59. Tel. 2533.

Kanarienhähne
mit Hohl, Knorre, Glucke bill. zu vk. Langerfeld, Bachstr. 21. †

Kaufgesuche

Grundstück
f. Einfamilienhaus Nähe Loher Bahnhof zu kaufen ges. Offerten mit Preis unt. B 6506 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Wohnhaus
mit Einfahrt u. Hofraum in Barmen zu kaufen gesucht. Off. u. B 463 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 138a

Gut erhaltener b2257
Kettun-Scherrahmen,
ca. 15 Meter Umfang, eventl. Schönherrsche Kettelschermaschine, zu kauf. ges. Offerten mit Angabe des billigsten Preises an Niederrheinisches Textilwerk Hub. Hanten, Erkrath.

Schweizer Rollbock,
gut erh., z. Aufm. v. Damenband ges. Off. u. B 492 a. Exp. B., Neuerweg 41/43. 195a

Gut erhalt. †
Scherrahmen
zu kaufen gesucht. Kromberg & Kreuberger, Barmen-Rittersh., Gosenburgstraße Nr. 47.

Gut erh. Hosenträger-Bandstuhl von 30 bis 36 Gängen zu kaufen ges. Off. unter B 500 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Piano zu kauf. ges. Off. m. Pr. unt. E 6053 an die Expedit. *

Gut erh. Piano ges. Off. unter Nr. 4651 Fil. B., Berlinerst. 26.†

Alt. Glasschrank, auch Eckschr. zu k. ges. Off. u. E 6368 Exp. *

Gebr. Warenschrank g47
Ausstellungsschrank,
ges. Off. m. Pr. u. Größe unt. 2212 Fil. Solingen, Kaiserst. 194.

Gebr. Möbel, Betten, Herde kauft zu h. Preisen Rüb, Elbf., Gesundheitstraße 30.

Gebr. gut erh. 228a
Doppelsteh- oder Sitzpult
zu kaufen ges. P. E. Schürmann, Barmen-Wichlinghausen.

† **Starke 2rädrige Ziehkarre** zu kauf. ges. U.-Barmen, Allee 92.

* **Gut erh. Kinder-Klappwagen** ges. E., Zimmerstr. 43, III. l.

Frau Gust. Köllmann sen.,
Elb., Tel. 4591, Wilhelmstr. 12, zahlt reelle Preise für getrag. Kleider aller Art, Schuhe, Möbel, Wäsche etc., hohe Preise für Kunst. Zähne u. Gebisse. Komme auch auswärts.*
Telephon 4582.

Gebr. Möbel, Betten, Federn, Kleiderschr., Büfetts, vollkomm., ganze Haushaltungen, sowie getr. Kleider, Schuhe kauft Müller, E., Gesundheitstr.

Für die Fastnachtstage, Saal-belustigungen Saal-Dekoration zu kaufen oder zu leihen gesucht. Offerten mit Preis u. E 6683 an die Expedition ds. Blattes.

2 Herren- u. 2 Damen-Modepuppen zu kauf. gesucht. Offert. unter E 6353 an die Exped. *

Leere Flaschen
zu kaufen ges. Off. mit Preis an Fr. Maggioni, Dornap. *

Zuverlässiges, flottes
Wagenpferd,
am l. Stute, 1,65 bis 1,75 m hoch, zu kaufen ges. Angebote mit Ang. des Alters, ferner Preis an H. Franz, Remscheid, Neuenkeierstraße 5.

Kräftiger Doppelpony od. leichtes Wagenpferd zu kaufen ges. Off. m. Preis u. Nr. an die Fil. ds. Bl. in Lennep.

Fox-Terrier,
wachs., stubenr., zu kaufen ges. Umgeb. Off. u. E 1372 an Exp.

Große Preisermäßigung

auf **Paletots, Ulster, Joppen-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge, Lodenjoppen,** sowie
Burschen- u. Knaben-Anzüge.
Große Posten moderner Hosen.
Wer Geld sparen will, kaufe nur in meinem Spezial-Geschäft f. bessere Herrenkonfektion.
Trotzdem die Preise bedeutend ermäßigt sind, werden noch
10 Prozent in doppelten Marken verabreicht.
H. Meyer, Elberfeld,
nur Friedrichstraße 17.